

studiumdigitale

report 2015\_16\_17







## GRUSSWORT

**A**ls vor 30 Jahren Computer für den Hausgebrauch bezahlbar wurden, hatte ein typischer Datenträger eine Kapazität von 360 kB. Es war noch nicht zu erwarten, dass heute die Speicher 106 mal größer sind, ständige Vernetzung – selbst einzelner Apparate – erwünscht ist, Kleincomputer mit einem Touchscreen bedient werden und Maschinen aus der Ferne gesteuert werden können. Dass aber Computer das Freizeit- und Berufsleben wesentlich verändern würden, war bereits absehbar, denn Lesen, Schreiben, Spielen war mit ihnen bereits möglich und vom ersten Moment an mitgedacht. Seitdem haben sich digitale Technologien rasant weiterentwickelt. So dringt digitale Technik etwa in Form von Alexa und Co. bis in unsere Wohnzimmer und künstliche Intelligenz spielt bereits besser Brettspiele als menschliche Spielerinnen und Spieler. Digitale Hilfsmittel bestimmen immer mehr unseren Alltag, das Arbeiten sowie Lehren und Lernen.

Für die Goethe-Universität ist dieses Feld nicht neu, denn sie hat mit studiumdigitale einen starken Akteur, der sich seit 2005 digitalen Aspekten des Lehrens und Lernens widmet, und dies wird auch durch das vorliegende Berichtsheft in beeindruckender Weise deutlich. Auch in Zukunft wird es wichtig sein, gemeinsam die vielfältige Nutzung innovativer Technologien für Lehren und Lernen weiterzuentwickeln.

Eine Herausforderung wird es in Zukunft auch sein, digitale Technologien kritisch zu hinterfragen und ihren Mehrwert für Lehren und Lernen von allen Seiten zu beleuchten. Daher haben wir in unserem Leitbild Digitale Lehre als Aufgabe auch formuliert, uns mit den Medien „kritisch-reflektiert, offen und aktiv“ auseinanderzusetzen. Dies wird umso wichtiger, da in der Gesellschaft nicht nur Erwartungen formuliert werden, sondern zu recht auch Bedenken etwa bezüglich ethischer Dilemmata und der (Daten-)Sicherheit. Daher wird es weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Aufgabenspektrums von studiumdigitale sein, Foren und Formate zu entwickeln und für die (Hochschul-) Öffentlichkeit anzubieten, bei denen über neue Technologien und digital unterstützte Lernmethoden kritisch diskutiert und reflektiert werden kann.

Ich bin gespannt, welche Innovationen sich langfristig an der Goethe-Universität durchsetzen werden und freue mich auf eine gemeinsame Zukunft im digitalen Zeitalter!

Roger Erb  
Vizepräsident Lehre

## VORWORT



Prof. Dr. Detlef Krömker, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer von **studiumdigitale**

**W**ir möchten Ihnen mit dem vorliegenden Exemplar des Jahresberichts von **studiumdigitale** eine Rückschau auf unsere Arbeit in den Jahren 2015 bis 2017 geben und das eine oder andere Ergebnis kommentieren. Entgegen unserer Gewohnheit, alle zwei Jahre einen Jahresbericht vorzulegen, sind es dieses Mal drei Jahre geworden. Die Erstellung eines solchen Jahresberichts erfordert erhebliche Anstrengungen für das Team. Hier sei gleich allen Mitarbeiter\*innen herzlich für ihr Engagement gedankt, insbesondere Gregor Brinkmeier, der die gesamten umfangreichen Layout-Arbeiten durchgeführt hat. Eine gedruckte Version – obwohl ‚old school‘ und obwohl es aktuellere Medien gibt (wie z. B. die **studiumdigitale**-Webseite oder die verschiedenen **studiumdigitale**-Blogs) - hat seinen Wert alleine dadurch, dass wir unsere geleistete Arbeit reflektiert und kritisch anschauen und dann daraus neue Erkenntnisse ziehen, die wesentlich die Zukunft mitgestalten werden.

Wir blicken auf drei Jahre intensive und erfolgreiche Arbeit zurück. Im Präsidium hat uns in dieser Zeit Frau Professorin Dr. Tanja Brühl als Vizepräsidentin für das Ressort Lehre unterstützt. Im Jahr 2017 wurden von ihr mehrere Workshops und Zukunftswerkstätten zum Thema eLearning/digitale Lehre angetrieben und mit allen Statusgruppen der Universität ein „Leitbild digitale Lehre an der Goethe-Universität“ entwickelt.

Dieses Leitbild ist eine Spezifizierung des Leitbilds Lehre der Goethe-Universität mit Blick auf die Digitalisierung. Der Entwurf des Leitbilds wurde in allen relevanten Gremien (Präsidium, Fachschaftendialog, Studiendekanerrunde etc.) diskutiert und im März 2018 vom Senat der Goethe-Universität verabschiedet. Hiermit hat sich die Goethe-Universität für die anstehenden Förderrunden im Land, im Bund und in der EU hervorragend aufgestellt. Tanja Brühl gilt unser besonderer Dank für ihre Leistungen und Unterstützungen im Amt der Vizepräsidentin.

Ab Mai 2018 hat **studiumdigitale** mit dem Vizepräsidenten Professor Dr. Roger Erb einen neuen Ansprechpartner im Präsidium. Zusammen mit ihm muss das „Leitbild digitale Lehre an der Goethe-Universität“ nun für den Zeitraum bis zum Jahr 2025 konkret ausgestaltet werden. Hierzu wird eine neue Zielvereinbarung zwischen **studiumdigitale** und dem Präsidium abgeschlossen werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und erwarten viele positive Entwicklungsschritte.

Für die Erarbeitung einer neuen Zielvereinbarung legt der vorliegende Bericht eine unverzichtbare Basis. Erfolge und Leistungen von **studiumdigitale** werden umfassend und übersichtlich vorgestellt. Zusammen mit dem Interdisziplinä-

ren Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) und dem Hochschulrechenzentrum (HRZ) stellt **studium**digitale die Infrastruktur und Dienstleistungen bereit, um digitale Lehre erfolgreich umzusetzen. Die genannten Punkte sind wichtige Bausteine zur Erfüllung der Daueraufgabe „Verbesserung der Lehre“, der wir uns ganz und gar verpflichtet fühlen. Dabei sehen wir es als unsere Hauptaufgabe an, Innovationen in der Lehre aufzuspüren, dann probeweise und schnell umzusetzen und im Erfolgsfall in den Regelbetrieb zu überführen. Dies fand z. B. bei der Lehr-evaluation so statt (aktuell läuft der bundesweit beachtete Umstieg auf „Online in Präsenz“) und bei den eLectures und den ePrüfungen. Aber auch bei vielen kleinen Innovationen, wie z. B. Inverted Classrooms, OSA etc.

Neben der Bereitstellung der eLearning-Infrastruktur sowie den diversen Dienstleistungen ist **studium**digitale direkt in mehreren drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten aktiv: Starker Start ins Studium 1 und 2 (BMBF), Level und The Next Level (BMBF), EUniTA (EU), Mole (HKM), Afraso (BMBF) und CaTS (BMBF). **studium**digitale arbeitet in diesen Projekten meist mit mehreren Partnern aus der Goethe-Universität zusammen. Aber nicht nur öffentliche Förderer und Auftraggeber verlassen sich auf uns. Auch diverse Partner aus der Wirtschaft schätzen die Zusammenarbeit mit **studium**digitale. Da ist zunächst einmal die Daimler AG: Nach einem Großauftrag in den Jahren 2007 bis 2009 wurden im Jahr 2016 diverse Anpassungen und Modernisierungen für ihre Kurse in Auftrag gegeben. Dies ist insbesondere deshalb bedeutsam, da Daimler beschlossen hat, die Basissoftware (LernBar) in vielen weiteren Bereichen einzusetzen. Mit der Startup Firma liquidmoon arbeiten wir zusammen, um eine neue Generation von WBTs zu entwickeln. Insbesondere diese Aufträge aus der Wirtschaft zeigen, dass wir nicht nur im „eigenen Saft kochen“, sondern mit unseren Angeboten absolut wettbewerbsfähig sind. Ein deutliches Plus für die Goethe-Universität, da diese von diesen Aufträgen indirekt profitiert, z. B. in Form einer stets aktuellen LernBar.

Anwendungsorientierte Forschung und konsequente Dienstleistung passen also hervorragend zusammen und erlauben optimale Ergebnisse in beiden Bereichen. Die Lehrenden an der Goethe-Universität optimal zu unterstützen ist unser Credo: „Geht nicht, gibt's nicht – ist nur schwer“.

Nachdem wir im Jahr 2013 aus dem AfE-Turm (aufgrund des bevorstehenden Abrisses) in neue Räume in die Robert-Mayer-Straße 6-8 umgezogen waren, wurde Ende 2016 ein erneuter Umzug erforderlich: Jetzt befinden sich die Abteilungen „Mediendidaktik und Evaluation“ sowie die „Medienproduktion“ in der Varrentrappstraße 40-42. Lediglich die „Medientechnologie“ ist nach wie vor in der Robert-Mayer-Straße 10 und das Videostudio in der Robert-Mayer-Straße 6-8.

**studium**digitale vertritt die Goethe-Universität in diversen Landes- und Bundesgremien im Kontext eLearning, Evaluation und ePrüfung. Insofern ist es

selbstverständlich, dass wir uns auch in der Forschungs-Community engagieren. Nachdem **studiumdigitale** im Jahre 2013 die Organisation der Jahrestagung der „Gesellschaft für Medien in den Wissenschaften e. V.“ – GMW 13 übernommen hatte, wird sie im Jahr 2018 die DeLFI und die HDI organisieren und veranstalten. Diese beiden Tagungen sind Jahrestagungen von Untergruppen der Gesellschaft für Informatik, also eher technisch orientiert, verglichen mit der GMW.

Es gab im Jahr 2016 noch ein weiteres bedeutsames Ereignis. Die Informatik der Goethe-Universität hat mit dem DIPF erfolgreich eine gemeinsame Professur für „Educational Technology“ ausgeschrieben und mit Prof. Dr. Hendrik Drachler besetzt. Hendrik Drachler bringt insbesondere Erfahrungen im Bereich Learning Analytics in die Kooperation mit **studiumdigitale** ein und erweitert und vertieft damit dessen Portfolio. Er gehört zunächst informell zum Vorstand von **studiumdigitale**.

Vor wenigen Jahren war es noch ein Leistungsmerkmal, dass alle Studierenden der Goethe-Universität mit eLearning (früher sagte man auch „Neue Medien“) in Berührung gekommen waren und dass alle Studierenden dazu eigene Erfahrungen gesammelt hatten. Das ist uns heute viel zu wenig: Wir möchten, dass die vielen neuen Möglichkeiten für eine gute Lehre individuell, optimal komponiert genutzt werden und die Studierenden eLearning als viel mehr als das Verteilinstrument für PDF-Dokumente erleben. Das scheint uns immer besser zu gelingen – darauf sind wir ein klein wenig stolz.

Eigentlich sind es aber die Lehrenden der Goethe-Universität, die auf ihre Leistungen stolz sein müssten. Gleiches gilt für die Multiplikatoren, also insbesondere die eLearning-Beauftragten in den vielen Fächern, die mit den lokalen Unterstützungen das eLearning-Universum der Goethe-Universität ausgestalten. Natürlich und nicht zuletzt auch die Geldgeber: die QSL-Kommission, die Stabsstelle LuQ und das Präsidium sowie unsere Förder und Auftraggeber. Herzlichen Dank.

Mein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **studiumdigitale**, die mit ihrer hervorragenden Arbeit den entscheidenden Beitrag zu den Ergebnissen und zu diesem Jahresbericht geleistet haben. Ein herzliches Dankeschön.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern viel Spaß, neue Erkenntnisse und vielleicht sogar neue Ideen für Ihre und unsere Zukunft.

Prof. Dr. Detlef Krömker für das **studiumdigitale** Team  
Geschäftsführender Sprecher des Vorstandes

# INHALT

<b>01</b>	<b>ARBEITSBEREICH MEDIENDIDAKTIK – QUALIFIZIERUNG UND BERATUNG</b>		
.1	Aufgaben und Ziele	<b>6</b>	
.2	eLearning-Workshopreihe für Lehrende	<b>6</b>	
.2.1	Änderungen und Neuerungen 2015	<b>7</b>	
.2.2	Methodische und inhaltliche Änderungen 2016	<b>7</b>	
.2.3	Ergänzungen und Neuerungen 2017	<b>9</b>	
.3	MultimediaWerkstatt	<b>11</b>	
.4	Kundenspezifische Schulungsangebote	<b>12</b>	
.5	Beratungsangebote	<b>13</b>	
.6	Qualifizierungsangebote für Studierende	<b>14</b>	
.7	Zusammenfassung und Ausblick Mediendidaktik - Qualifizierung	<b>14</b>	
<b>02</b>	<b>ARBEITSBEREICH TUORENQUALIFIZIERUNG</b>		
.1	Qualifizierungsangebote für Tutor*innen	<b>18</b>	
.2	Zusammenfassung und Ausblick Tutorenqualifizierungsprogramm	<b>20</b>	
<b>03</b>	<b>ARBEITSBEREICH EVALUATION/EPRÜFUNGEN</b>		
.1	Aufgaben und Ziele	<b>24</b>	
.2	Allgemeine Lehrveranstaltungsevaluation	<b>24</b>	
.3	ePrüfungen und Scannerklausuren	<b>27</b>	
.4	Servicestelle Evaluation für Projekt- und Forschungsgruppen	<b>29</b>	
.5	Weitere Projekte des Arbeitsbereiches Evaluation	<b>30</b>	
.6	Zusammenfassung und Ausblick Evaluation	<b>31</b>	
<b>04</b>	<b>ARBEITSBEREICH MEDIENPRODUKTION</b>		
.1	Aufgaben und Ziele	<b>36</b>	
.2	Videostudio	<b>37</b>	
.3	Ausgewählte Projekte des Arbeitsbereiches	<b>38</b>	
.3.1	Daimler AG MPS eLearningportal und Onlinekurse	<b>38</b>	
.3.2	Hessische Stiftung für Friedens- & Konfliktforschung	<b>39</b>	
.3.3	Staufen AG	<b>40</b>	
.3.4	Kommunikation im Krankenhaus: Volkshoch- schule Maintaunuskreis (VHS MTK)	<b>40</b>	
.3.5	Hessischer Rundfunk: HR-Info Funkkolleg Sicherheit	<b>41</b>	
.3.6	Online Studienwahl Assistenten (OSA)	<b>41</b>	
.3.7	TEFL Online Handbook	<b>42</b>	
.3.8	Flipped Classroom	<b>43</b>	
.3.9	Rechtsfragen im eLearning	<b>43</b>	
.3.10	Allgemeine Sprachwissenschaften	<b>43</b>	
.3.11	Bürgeruniversität	<b>44</b>	
.3.12	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	<b>44</b>	
.4	Vorlesungsaufzeichnungen/eLectures	<b>44</b>	
.5	Zusammenfassung und Ausblick Medienproduktion	<b>47</b>	
<b>05</b>	<b>ARBEITSBEREICH MEDIENTECHNOLOGIE</b>		
.1	Aufgaben und Ziele	<b>50</b>	
.2	Serverangebote und Standarddienste	<b>50</b>	
.2.1	Central Authentication Service (CAS)	<b>51</b>	
.2.2	Anmeldeformulare	<b>51</b>	
.2.3	Moodle	<b>52</b>	
.2.4	Mediawiki	<b>52</b>	
.2.5	Wordpress	<b>52</b>	
.3	Einzelne ausgewählte Projekte	<b>52</b>	
.3.1	LernBarentwicklung (Release 4.1 - 4.4)	<b>52</b>	
.3.2	LernBar Next/Liquidmoon	<b>54</b>	
.3.3	LernBar Add-Ons	<b>54</b>	
.3.4	CaTS	<b>58</b>	
.3.5	Central Information HUB	<b>59</b>	
.4	Weitere Projekte	<b>60</b>	
.4.1	Flash zu HTML5 Konvertierung mit Anpassung an mobile Geräte	<b>60</b>	
.4.2	Mathcitymap	<b>60</b>	
.4.3	Diversity Kompakt	<b>61</b>	
.5	Zusammenfassung und Ausblick Medientechnologie	<b>61</b>	



<b>06</b>	<b>ELEARNING-FÖRDERUNGEN</b>	
.1	eLearning-Förderfonds für Lehrende (eLF) 2015, 2016 & 2017	<b>64</b>
.2	Studentische eLearning-Förderung (SeLF) 2015 -2017	<b>65</b>
.3	Zusammenfassung und Ausblick eLearning-Förderung	<b>65</b>
<b>07</b>	<b>KOOPERATIONEN</b>	
.1	Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen	<b>68</b>
.2	Vertretung der Goethe-Universität in Netzwerken	<b>69</b>
<b>08</b>	<b>PROJEKTE AUS DRITT- UND SONDER- MITTELN</b>	
.1	Beteiligungen an Größeren Drittmittelprojekten der Goethe-Uni	<b>72</b>
.2	Externe Kooperationen und Drittmittel- projekte	<b>74</b>
.3	Weitere Projekte	<b>75</b>
<b>09</b>	<b>FINANZ- UND PERSONALENTWICKLUNG</b>	<b>78</b>
<b>10</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK</b>	<b>86</b>
<b>11</b>	<b>ANHANG</b>	
	Anhang 1 eLearning Förderung für Lehrende	<b>92</b>
	Anhang 2 eLearning Förderung für Studierende (SeLF)	<b>104</b>
	Anhang 3 Veranstaltungen & Tagungen	<b>108</b>
	Anhang 4 Publikationen und Presse	<b>115</b>
	Anhang 5 Vorträge und Poster	<b>118</b>
	Anhang 6 eLearning-Workshops	<b>121</b>
	Anhang 7 Videoproduktion	<b>122</b>

## EINLEITUNG

Die Goethe-Universität Frankfurt verfolgt das Ziel, durch den Einsatz digitaler Medien zur Verbesserung von Lern- und Lehrprozessen und somit auch Studienbedingungen beizutragen. Als Präsenzuniversität bekennt sich die Goethe-Universität zu einem zeitgemäßen Lehr- und Bildungskonzept, in dem digitale Medien selbstverständlicher Anteil des Studiums sind (vgl. „Leitbild digitale Lehre an der Goethe-Universität“):

 [www.uni-frankfurt.de/72312239/RZ\\_Leitbild\\_dig\\_Lehre\\_A4\\_low.pdf](http://www.uni-frankfurt.de/72312239/RZ_Leitbild_dig_Lehre_A4_low.pdf)

Einzelne Instrumente hierzu sind z. B. der Einsatz von Lernplattformen (z. B. LMS, OLAT oder Moodle), der Einsatz von Lernprogrammen zur Unterstützung der Selbstlernphasen von Studierenden, die Bereitstellung von Vorlesungsaufzeichnungen, der Einsatz von Online-Übungen und eKlausuren, Quizzes und sonstigen Betreuungselementen sowie vieles andere mehr.

Um die Lehrenden bei der Integration von Online-Elementen in ihre Lehre zu unterstützen und ihnen die erforderliche Infrastruktur, Beratungen und Dienstleistungen zukommen zu lassen, hat das Präsidium der Goethe-Universität nach einer gut dreijährigen Projektzeit im Jahr 2009 beschlossen, die zentrale eLearning-Einrichtung **studiumdigitale** und flankierend z. B. den eLearning-Förderfonds einzurichten. Letzterer unterstützt speziell Projekte zum Einsatz digitaler Medien in Lern- und Lehrprozessen in den Fachbereichen. Als „Spezialität“ ist für den eLearning Förderfonds zu erwähnen, dass hierin auch rein studentische Projekte unterstützt werden können. Seit dieser Zeit bietet **studiumdigitale** zusammen mit dem HRZ, und etwas später auch zusammen mit dem IKH, eine Rundum-Versorgung zur Verbesserung der Lehre.

Nach mehr als 10 Jahren hat sich **studiumdigitale** als zentraler Ansprechpartner für Beratungen, Qualifizierungen, Dienstleistungen und Support rund um den Einsatz digitaler Medien in der Lehre etabliert. Die Einrichtung unterstützt die Lehrenden in drei Arbeitsbereichen:

### Mediendidaktik und Evaluation

- Beratung und Qualifizierung von Lehrenden
- Veranstaltung der Fortbildung „eLearning-Workshopreihe“
- Tutorenqualifizierung
- Kommunikation und Austausch über Neuigkeiten in der digitalen Lehre (Netzwerktage, MultimediaWerkstatt)
- Qualitätssicherung von eLearning-Anwendungen

- Unterstützung bei der Lehrevaluation
- Umsetzung und Auswertung von Befragungen, Unterstützung bei Scannerklausuren usw.

### Medienproduktion

- Serviceleistungen und Realisierungen von z. B. Simulationen, interaktive Übungen und Quizzes, Lernprogrammen, Vorlesungsaufzeichnungen, Audio- und Videoproduktionen u. a.)

### Medientechnologie

- Bereitstellung von Infrastruktur, technischen Entwicklungen und technischem Betrieb spezieller Lösungen wie ePortfolio-Server, Webanwendungen, der LernBar usw.
- Entwicklung von individuellen Anwendungen (meist im Web-Bereich)

Zudem koordiniert **studium**digitale den regelmäßig stattfindenden Netzwerktreff der eLearning-Akteure der Universität und koordiniert die Vergabe und Umsetzung des jährlich ausgeschriebenen eLearning-Förderfonds für Lehrende und Studierende.

**studium**digitale stellt in allen Bereichen die Kontinuität der Angebote sicher. Hierzu gehören auch ein bedarfsorientierter Aus- und Umbau der Systeme und der Handlungsmaxime, die Qualitätssicherung und Effizienz im Einsatz der Instrumente. In den Jahren 2015 bis 2017 konnte **studium**digitale seine bisher erfolgreichen Aktivitäten fortsetzen und zum Teil ausbauen. Zudem konnte eine erhöhte Nachfrage nach Beratungsleistungen – vor allem rund um die Projekte der eLearning-Förderfonds (eLF und SeLF) beobachtet werden. Durch zahlreiche Medienproduktionen konnte die Goethe-Universität auch hier ihre Position als eLearning-starke Universität weiter festigen. Insgesamt konnte eine zunehmende Nachfrage und Umsetzung von mediengestützten Elementen in den Fachbereichen verzeichnet werden, wie auch die Umsetzung neuer Trends wie z. B. die Entwicklung von Apps für mobile Einsatzszenarien oder neue didaktische Ansätze wie „Flipped Classroom“ beobachtet werden. **studium**digitale beteiligt sich an diversen öffentlichen Projekten, häufig zusammen mit anderen Partnern aus der Universität.

Die folgenden Seiten geben einen detaillierten Einblick in die einzelnen Aktivitäten und Vorhaben und einen Überblick über die Finanz- und Personalsituation.

# 01 Arbeitsbereich Mediendidaktik – Qualifizierung und Beratung





# ARBEITSBEREICH MEDIENDIDAKTIK



## .1 AUFGABEN UND ZIELE

Aufgaben und Ziele des Arbeitsbereichs Mediendidaktik sind die Qualifizierung von Lehrenden und anderen Akteur\*innen der Goethe-Universität zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre sowie die Begleitung und Beratung von eLearning-Projekten. Darüber

hinaus engagiert sich die Mediendidaktik bei der Vernetzung der eLearning-Akteur\*innen der Goethe-Universität und organisiert die monatliche MultimediaWerkstatt sowie den Netzwerktag jeweils im Dezember eines Jahres.

## .2 E-LEARNING-WORKSHOPREIHE FÜR LEHRENDE

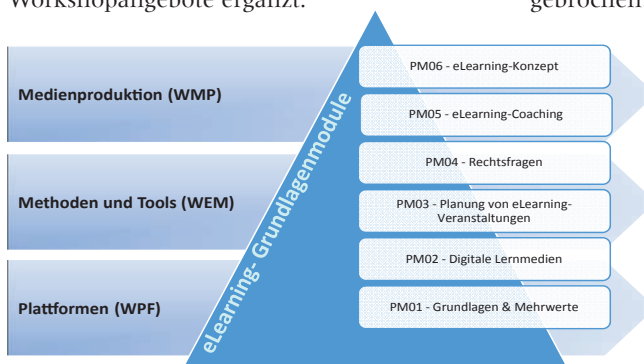
Die eLearning-Workshopreihe hat das Ziel, Lehrenden<sup>1</sup> ein Qualifizierungsangebot zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre anzubieten. Neben den Grundlagenmodulen werden jedes Semester eine Reihe von Wahlmodulen aus den Bereichen Medienproduktion, eLearning-Methoden und Plattformen angeboten. Durch den Besuch von neun Modulen und der Erstellung eines eigenen eLearning-Konzeptes für eine Veranstaltung kann das eLearning-Zertifikat der Goethe-Universität erworben werden. Dieses Zertifikat kann über zwei Semester hinweg erarbeitet werden, wobei eine Anerkennung vorhandener Kompetenzen möglich ist. Alle Workshops werden evaluiert, auf Basis dieser Evaluationen regelmäßig überarbeitet und um neue Inhalte und Workshopangebote ergänzt.

Die eLearning-Workshopreihe wurde 2015 bis 2017 erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt. An der Workshopreihe nehmen seit einigen Jahren, neben den universitätsinternen, auch externe Interessierte teil. Gerade der rege Austausch zwischen Externen und Lehrenden der Goethe-Universität hat sich als förderlich für beide Zielgruppen erwiesen, da so neue Anregungen aus der Praxis in den Hochschulalltag einfließen und durch den Blick über den Tellerrand die Besonderheiten des eigenen Fachs, des eigenen Lehrstils und der spezifischen Ausgangsbedingungen der eigenen Lehre transparenter werden.

Wie in den Vorjahren ist das Interesse an einer grundlegenden und ganzheitlichen Weiterbildung im Bereich eLearning groß und ungebrochen. Die Einführungsworkshops sowie

die weiterführenden Pflichtmodule werden von durchschnittlich 20 Interessierten gebucht, von denen über die Hälfte das Abschlusszertifikat erwerben.

Modulstruktur  
der eLearning-  
Workshopreihe



<sup>1</sup> Teilnehmen können sowohl Hochschullehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und andere Angehörige der Goethe-Universität sowie Angehörige anderer Hochschulen, Lehrer\*innen, Trainer\*innen und Interessierte aus der Weiter-/Erwachsenenbildung und Unternehmen. Studierende können nach Absprache teilnehmen.

## .2.1 ÄNDERUNGEN UND NEUERUNGEN 2015

Neben der Neugestaltung der Gebührenstruktur für externe Teilnehmende wurden 2015 drei neue Workshopangebote in das Programm aufgenommen, wobei zwei dieser Angebote als Vertiefungen aus Themen der Multimedia-Werkstatt entstanden. Zum einen wurde ein Workshop zum Thema Erklärvideos am Ende des Sommersemesters angeboten. Die hohe Nachfrage mit 34 Anmeldungen führte zu einem Wiederholungsangebot noch im September 2015 sowie zur Fortführung des Angebots im folgenden Wintersemester mit ebenfalls 17 Anmeldungen. Der zweite Workshop, der aus einer Multimedia-Werkstatt heraus entstand, vermittelte den Einsatz von Audience

Response Systemen (ARS) in Hochschulveranstaltungen und wurde als halbtägige Veranstaltung zu Beginn des WiSe 2015/2016 erstmalig angeboten. Die Nachfrage für diesen Workshop war mit acht Anmeldungen zufriedenstellend, so dass er auch 2016 und 2017 erneut angeboten wurde.

Der Workshop „Scannerklausuren gestalten mit EvaExam“ wurde 2015 als kostenpflichtiges Angebot in das Programm aufgenommen. Bisher konnten die Workshops kostenfrei besucht werden. Auch hier war die Nachfrage, gemessen an den zwölf verfügbaren Schulungsplätzen, mit elf Anmeldungen hoch.

## .2.2 METHODISCHE UND INHALTLICHE ÄNDERUNGEN 2016

### METHODISCHE ÄNDERUNGEN

Die meisten der präsenzorientierten Workshops wurden ab dem SoSe 2016 mit vor- oder nachzubereitenden Online-Inhalten und Aufgaben versehen. Dies gilt für fünf der sechs Grundlagenmodule, die für das eLearning-Zertifikat erforderlich sind sowie 13 der insgesamt 19 Wahlmodule. Hierfür wurden Erklärvideos für Flipped Classroom-Szenarien (z. B. für das Grundlagenmodul PM 01-eLearning-Einführung – Grundlagen und Mehrwerte), Online-Tutorials mit Camtasia, Lernprogramme und Aufgaben mit dem Autorentool der Goethe-Universität LernBar entwickelt. Diese Angebote befinden sich weiterhin im Ausbau. Für drei Workshops (Grundlagenmodul PM 05-Coaching-Termin, das Wahlmodule WPF 03-Online Kooperation und Betreuung – Tools für die Praxis sowie das Modul WEM 01-Online-Kooperation und Betreuung – Konzepte & Methoden) wurden hohe Online-Anteile mit Hilfe des Virtual Classroom



Adobe Connect und der Lernplattform OLAT eingeführt. Erstmals konnten Teilnehmende im WiSe 2016/2017 das Coaching wahlweise als reine Online-Veranstaltung besuchen.

 <http://tinygu.de/eLearning-Qualifizierung>



Die Workshops zur Online-Kooperation und -Kommunikation beginnen jeweils online im Virtual Classroom und werden mit einer Präsenzveranstaltung abgeschlossen. Für den Erwerb des eLearning-Zertifikats füh-

ren die Teilnehmenden ab dem SoSe 2016 zudem ein ePortfolio über die Lernplattform OLAT, in dem sie Reflektionen zu den Grundlagenmodulen sowie ein digitales Werkstück aus den Wahlmodulen erarbeiten.

### INHALTLICHE ÄNDERUNGEN

Im Jahr 2016 wurden zwei neue Workshopangebote in das Programm aufgenommen. Zum einen wurde ein Workshop zum Thema „Digitale Lernmedien barrierefrei gestalten“ sowie eine Veranstaltung zum Thema „Open Educational Resources – Finden, Nutzen, Verteilen“ von Mitarbeiter\*innen von **studiumdigitale** konzipiert und im WiSe 2016/2017 durchgeführt.

Die Grundlagenmodule PM 01 bis PM 04 wurden im WiSe 2016/2017 direkt gedoppelt, da erfahrungsgemäß der Buchungszeitraum Herbst/Winter stark nachgefragt wird. Diese Workshops waren jeweils zu den regulären als auch Zusatzterminen ausgebucht.

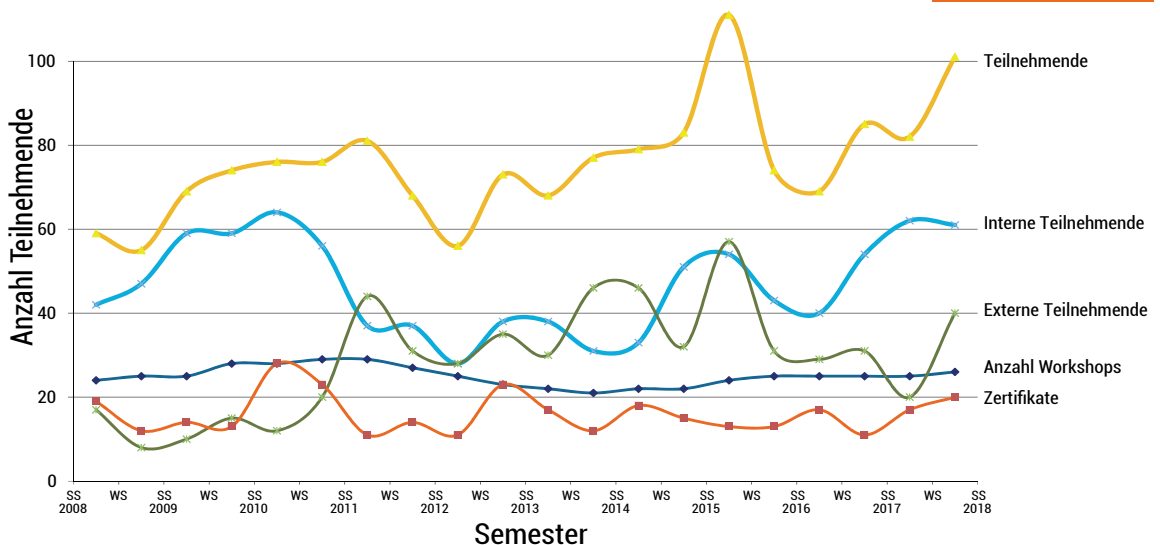
Insgesamt wurden in der eLearning-Workshopreihe bisher mehr als 370 zertifizierte

eLearning-Expert\*innen ausgebildet.

**studiumdigitale** freut sich mit den Teilnehmer\*innen über z. B. folgende Rückmeldung:

*„... dank des eLearning-Zertifikates habe ich die erste Bewerbungsrunde für eine Stelle an der Sorbonne überstanden und bin kommende Woche zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Ein ganz großes Danke an Sie und das gesamte Team an dieser Stelle! (Die angestrebte Stelle beschäftigt sich mit eLearning und dem Aufbau eines Online-Angebotes)“.*

Insgesamt hat sich die seit 2005 angebotene eLearning-Workshopreihe zu einem etablierten Element der Lehrenden-Weiterbildung an der Goethe-Universität entwickelt.





## .2.3 ERGÄNZUNGEN UND NEUERUNGEN 2017 METHODISCHE ÄNDERUNGEN

Alle präsenzorientierten Workshops werden nun mit vor- oder nachbereitenden Online-Inhalten und Aufgaben durchgeführt, insbesondere in Bezug auf letztere als Flipped Classroom-Setting. Seit dem SoSe 2017 wird die Workshopreihe mit einem Forschungsvorhaben zum Erwerb digitaler Kompetenzen

Hochschullehrender begleitet. Dazu wurde ein Kompetenzmodell entwickelt, das auf der Jahrestagung 2017 der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) vorgestellt wurde. Das Modell beschreibt digitale Kompetenzen auf den folgenden acht Dimensionen:

- IT-Kompetenz (bedienen und anwenden): Aufgabenorientierte, adäquate und sichere Nutzung digitaler Technologien und Geräte für Studium, Beruf und Alltag
- Digital informieren und recherchieren: Kompetenter und kritischer Umgang mit Informationen; Informationen beschaffen, bewerten, organisieren, teilen, korrekt verwenden
- Digital kommunizieren und kooperieren: Nutzung und aktive Teilnahme in sozialen Netzwerken für das Lernen, Lehren und Forschen
- Digitale Lehre: Souveräner Umgang und eigenständige Nutzung digitaler Technologien für Lern- und Lehrzwecke
- Digitale Identität und Karriereplanung: Aufbau, Pflege und Schutz einer eigenen digitalen Identität
- Digitale Wissenschaft: Nutzung und Erzeugung digitaler Daten, Quellen, Methoden und Publikationen, um wissenschaftliche Ziele zu erreichen
- Digital produzieren: Erstellung digitaler Medien für Lern- und Lehrzwecke oder für die Forschung
- Analysieren und reflektieren: Effiziente und kritische Nutzung digitaler Medien, Analyse und Kritik des eigenen Medieneinsatzes

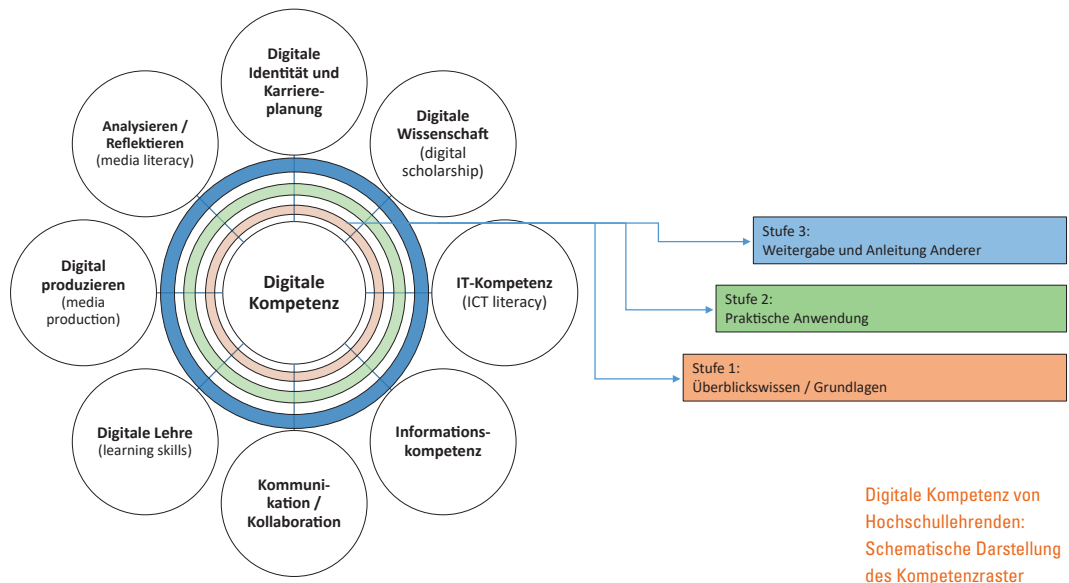
Erweitert wurde das Modell um drei Stufen, um sowohl den aktuellen Stand als auch einen Kompetenzzuwachs abbildbar zu machen:

- Stufe 1: Überblickswissen/Grundlagen
- Stufe 2: Praktische Anwendung im Lehr-/Lernkontext bzw. der eigenen Forschungstätigkeit
- Stufe 3: Weitergabe an Andere; Anleitung und Begleitung von Studierenden und/oder Kolleg\*innen



Dem so entstandenen Kompetenzraster (s. Abb.) wurden anschließend für jede Dimension einzelne Themenfelder zugeordnet, die mit Hilfe von Kann-Beschreibungen auf den einzelnen Stufen konkretisiert wurden.<sup>2</sup> Für den praktischen Einsatz im Rahmen der Workshopreihe wurde aus den Beschreibungen ein Fragebogen zur Selbsteinschätzung erstellt. Jede Dimension und Stufe wurde dabei mit mindestens drei Items beschrieben. Die Einschätzung wurde über eine 6-stufige Likertskala („1 = stimme überhaupt nicht

zu“ bis „6 = stimme voll und ganz zu“) vorgenommen. Der Fragebogen wird seit dem WiSe 2017/2018 als Vor- und Nachbefragung aller Teilnehmenden des eLearning-Zertifikats eingesetzt, um den Kompetenzzuwachs zu ermitteln. Ziel ist hierbei sowohl der Einsatz als individuelles Diagnoseinstrument und Grundlage für individuelle Beratungsangebote als auch eine Aussage darüber, welche Kompetenzdimensionen in einem bestimmten Fortbildungsangebot in welchem Maße gestärkt werden.



## INHALTLICHE ÄNDERUNGEN

Im Jahr 2017 wurden drei neue Themen in das Workshopangebot aufgenommen. Im SoSe 2017 wurde zunächst der Workshop „WMP 10 - Erklärvideos in Stop-Motion Technik selbst erstellen“ als Ergänzung zum Workshop „WMP 08 - Erklärvideos in Legetechnik selbst erstellen“ in das Programm aufgenommen. Im WiSe 2017/2018 konnte die Angebotspalette dann um die Workshops „WMP 11 - Umfragen gestalten mit EvaSys“

und „WEM 03 - ePortfolios als Reflexions- und Prüfungsinstrument“ erweitert werden. Diese drei Themen wurden aufgrund von Nachfragen aus anderen Workshops konzipiert und waren teilweise bei der ersten Durchführung direkt ausgebucht. Die Grundlagenmodule PM 01 bis PM 04 sowie der Abschlussworkshop PM 06 wurden im WiSe 2016/2017 wieder mehrfach angeboten.

<sup>2</sup> Aus Platzgründen wird hier auf eine Darstellung der Kann-Beschreibungen verzichtet. Für die Ausgestaltung der Beschreibungen wurden Auflistungen von Schlüsselverben zur Kompetenzformulierung herangezogen, welche direkt beobachtbare Handlungen beschreiben (u. a. Roloff, 2003; Schermutski, 2007). Das vollständige Kompetenzraster mit allen Kann-Beschreibungen ist online verfügbar unter:

 <http://tinygu.de/sd-kompetenzraster>

### .3 MULTIMEDIAWERKSTATT

Die MultimediaWerkstatt<sup>3</sup> ist ein offenes Angebot, das regelmäßig einmal monatlich stattfindet und ca. zwei Stunden dauert.

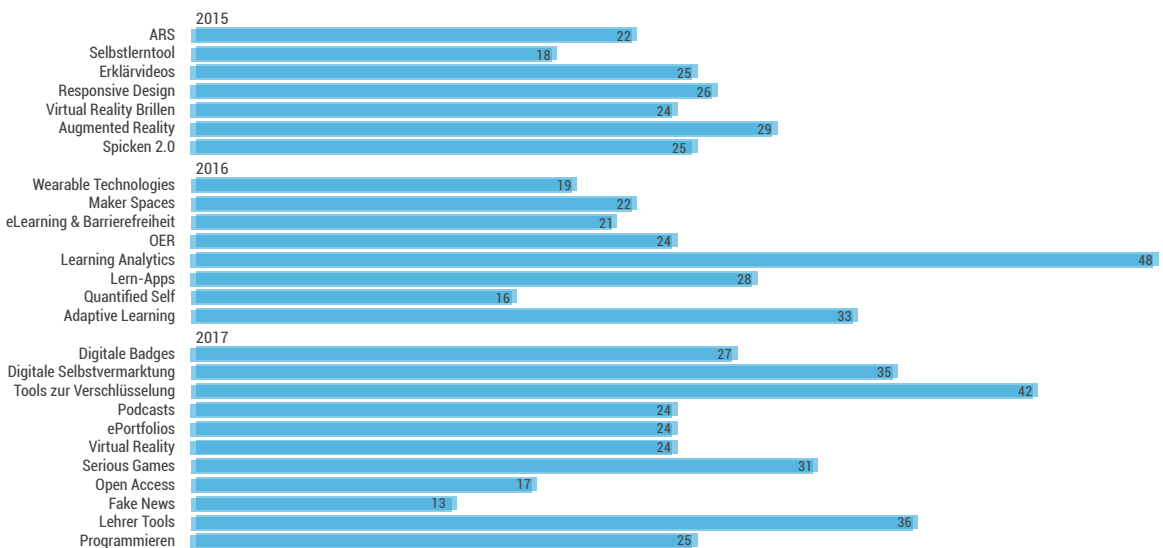
Sie richtet sich an eLearning-Akteur\*innen der Goethe-Universität sowie externe Interessierte anderer Hochschulen, allgemein- und berufsbildenden Schulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Firmen und Verbände. In ihrem Programm greift sie aktuelle Themen des Medieneinsatzes in der Lehre und im Unterricht auf. Die Themen werden durch Mitglieder des **studiumdigitale**-Teams, Lehrende aus den Fachbereichen, Studierende oder eingeladene Fachleute vorgestellt. Die MultimediaWerkstatt hat das Ziel, aktuelle Trends, Projekte oder digitale Anwendungen vorzustellen und sie nach Möglichkeit praktisch auszuprobieren. Darüber hinaus trägt die Veranstaltung so auch zur Vernetzung der eLearning-Akteur\*innen an der Goethe-Universität bei.

Aufgrund des regen Interesses wurde das Angebot der MultimediaWerkstatt in den letzten Jahren ausgeweitet. Die sieben Veranstaltungen im Jahr 2015 wurden auf acht in 2016

bzw. elf in 2017 erweitert. Im Schnitt besuchten 20-30 Teilnehmende die Veranstaltungen. Die Anmeldezahlen für die Jahre 2015-2017 sind in der nachfolgenden Abbildung detailliert dargestellt.

Die Veranstaltungen wurden zum Teil aufgezeichnet und stehen auf dem eLecture-Portal der Goethe-Universität<sup>4</sup>, dem **studiumdigitale**-Blog<sup>5</sup> sowie dem Youtube-Channel<sup>6</sup> von **studiumdigitale** zur Verfügung. Im Anschluss an die MultimediaWerkstatt findet regelmäßig der eLearning-Stammtisch in lockerer Runde statt. Eine Übersicht der Themen aus den Jahren 2015-2017 befindet sich im Anhang.

MultimediaWerkstatt  
Flyer der letzten  
Jahre



<sup>3</sup> <http://tinygu.de/sd-mmw> <sup>4</sup> <http://tinygu.de/sd-mmw-electures>

<sup>5</sup> <https://blog.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/sd/> <sup>6</sup> <http://www.youtube.com/studiumdigitale>



#### .4 KUNDENSPEZIFISCHE SCHULUNGSANGEBOTE

**studium**digitale bietet weitere Schulungsangebote für Lehrende und Einrichtungen der Goethe-Universität an. Zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Kursen und Veranstaltungen organisiert **studium**digitale diverse Einzelveranstaltungen (s. Anhang). Bis auf den eLearning Netzwerktag erfolgen diese Angebote grundsätzlich nur gegen Vollkostenerstattung, d. h. sie erwirtschaften Drittmittel für die Universität.

#### ELEARNING – EINSATZ UND MÖGLICHKEITEN IN BIBLIOTHEKEN

In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek der Goethe-Universität wurde 2015 eine Weiterbildung für Mitarbeitende an Hochschulbibliotheken des Landes Hessen im Rahmen von „HessFort – Fortbildung hessenweit“ erfolgreich durchgeführt.

#### WEBINAR: EINFÜHRUNG IN MOODLE

Für Mitarbeitende der Evangelischen Erwachsenenbildung Baden-Württemberg wurde 2015 ein Einführungskurs in die Lernplattform Moodle in Form eines Webinars angeboten.

#### EINFÜHRUNG IN DIE LERNPLATTFORM MOODLE

Unter dem Motto „Leichter lernen mit digitalen Medien“ wurde 2016 für VHS-Dozent\*innen in Rheinland-Pfalz ein Einführungskurs in das Lernmanagementsystem Moodle durchgeführt.

#### KONZEPTION UND PRODUKTION VON ERKLÄRVIDEOS

Für die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe wurde 2016 ein Praxis-Workshop zur Konzeption und Produktion von Erklärvideos durchgeführt.

#### ELEARNING – EINE EINFÜHRUNG IN SZENARIEN UND MEHRWERTE

2016 wurde ein halbtägiger Workshop an der Naturwissenschaftlich-Technischen Akademie in Isny zum Thema eLearning – Eine Einführung in Szenarien und Mehrwerte durchgeführt.

#### ANALYSEWORKSHOP ZUR PLANUNG ELEARNING GESTÜTZTER WEITERBILDUNGSANGEBOTE AUF EINER INTERNETPLATTFORM/EINEM LEARNING MANAGEMENT SYSTEM

Für das Evangelische Familienbildungswerk Düsseldorf e. V. wurde 2016 ein halbtägiger Analyse-Workshop zur Planung eLearning gestützter Weiterbildungsangebote durchgeführt.

#### ELEARNING-QUALIFIZIERUNG KAUFMÄNNISCHE SCHULEN HANAU

Im November 2017 begann eine 6-monatige Fortbildung im Blended-Learning-Format für Berufsschullehrende zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht sowie zur Teilvirtualisierung eines Abendschulangebotes.



#### MEDIENBILDUNGSKONZEPT WLAN-PILOTSCHULEN FRANKFURT

Auswahl der Pilotschulen und wissenschaftliche Begleitung der beteiligten Schulen inkl. Schulung und Vernetzung der Lehrkräfte sowie Evaluation.

## ELEARNING-NETZWERKTREFF

Ein Kernpfeiler von **studium**digitale ist es, zur Vernetzung der eLearning-Akteur\*innen an der Goethe-Universität beizutragen. Hierzu fanden von 2015 bis 2017 insgesamt sechs eLearning-Netzwerktreffen statt, die von **studium**digitale ausgerichtet wurden, jeweils zu Beginn des Winter- und Sommersemesters. In diesen Treffen werden eLearning-Projekte der einzelnen Fachbereiche vorgestellt – im Besonderen auch Ergebnisse der geförderten Projekte aus den eLearning-Förderfonds für Lehrende und Studierende (eLF und SeLF). Die beiden Treffen im Frühjahr standen dabei jeweils im Zeichen der eLF- und SeLF-Antragsstellung. Interessierte Lehrende und Studierende, die einen Förderantrag einreichen wollten, hatten Gelegenheit sich über die Formalitäten zu informieren und sich fachlich beraten zu lassen. Daneben berichteten Vertreter\*innen bereits geförderter Projekte über ihre Vorhaben und gaben Tipps zur Antragstellung und Umsetzung. Die beiden Netzwerktreffen im Herbst fanden jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt. Ziel der Veranstaltungen war, neben Austausch und Vernetzung der verschiedenen eLearning-Akteur\*innen an der Goethe-Universität, ins-



besondere die Vorstellung der im Rahmen des eLearning-Förderfonds (eLF) geförderten Projekte. Dabei präsentierten zum einen die Initiator\*innen der nun im Abschluss befindlichen Projekte aus der gerade abgelaufenen Förderperiode ihre Ergebnisse, zum anderen hatten auch die neu gestarteten Förderprojekte Gelegenheit, ihre Pläne vorzustellen. Eine Beschreibung der Veranstaltungen im Einzelnen befindet sich im Anhang.

---

## .5 BERATUNGSANGEBOTE

**studium**digitale begleitet Lehrende mit einem umfangreichen Beratungsangebot bei Vorhaben zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre. Neben Beratungen zu den Grundlagen von eLearning werden auch projektbegleitende Beratungen der durch den eLearning-Förderfonds der Goethe-Universität unterstützten Projekte durchgeführt. Das Beratungsangebot reicht von der Unterstützung bei medienpädagogischen Konzeptionen bis hin zu Anregungen für die Medienproduktion, technische Beratungen bei der Auswahl von Plattfor-

men und der technischen Umsetzungen von eLearning-Vorhaben, der Unterstützung von Forschungs- und Kooperationsprojekten, Beratung bei Software-Anschaffungen sowie zur Mittelbeschaffung von Fördermitteln und zur Vermarktung von Angeboten, Evaluation und Qualitätssicherung. Durchschnittlich leistet das **studium**digitale Team ca. 5-10 Einzelberatungen pro Woche. Im Zeitraum der eLearning-Förderfonds-Ausschreibungen werden deutlich mehr Beratungen nachgefragt und durchgeführt.

---



## .6 QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE

In Kooperation mit dem Team des Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenz-Trainings wurden bis 2014 zwei Workshops für Studierende zum Erwerb bzw. zur Vertiefung von Medienkompetenz im Studium angeboten. Im Jahr 2015 wurden die Workshopangebote „Flexibel in der Zusammenarbeit - Cloud Tools im Studium nutzen“ und „Dynamisch präsentieren mit Prezi“ fortgeführt. Das Angebot konnte zudem um drei weitere Themen erweitert werden:

- Neue Ideen fürs Referat I – Erklärvideos mit mobilen Geräten
- Neue Ideen fürs Referat II – Audience Response Systeme
- Umfragetools als Forschungswerkzeuge

Im SoSe 2016 und WiSe 2016/2017 wurden diese thematischen Angebote bis auf den Workshop zum Einsatz von Cloud-Tools fortgesetzt. In 2017 wurde das Workshopangebot erneut um zwei neue Themen ergänzt:

- Finger weg von meinen Daten! Tools zur Verschlüsselung
- Erklärvideos in Legetechnik selbst erstellen

In 2015-2017 wurden somit 21 Workshops im Rahmen des Schlüsselkompetenz-Trainings mit jeweils ca. 10-16 Studierenden durchgeführt.

## .7 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK MEDIENDIDAKTIK – QUALIFIZIERUNG

Der Arbeitsbereich Mediendidaktik widmet sich der Förderung digitaler Lehr- und Lernformate an der Goethe-Universität. Dies konnte insbesondere durch die Qualifizierung einer Vielzahl von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiter\*innen sowie der damit verbundenen Förderung digitaler (Lehr-)Kompetenzen realisiert werden. Dazu bot der Arbeitsbereich Mediendidaktik verschiedene Formate an, die von strukturierten Fortbildungsprogrammen über Vernetzungsveranstaltungen bis hin zu individueller (medien-)didaktischer Einzelfallberatung reichten. Eine Hauptrolle spielten dabei die Schulungsangebote im Bereich der eLearning-Qualifikationsreihe und des eLearning-Zertifikats sowie offene Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote wie die MultimediaWerkstatt und der eLearning-Netz-

werktreff.

Darüber hinaus engagiert sich die Mediendidaktik bei der Förderung von eLearning-Projekten in den Fachbereichen und Fachzentren der Goethe-Universität. Im Speziellen konnten die über den eLearning-Förderfonds (eLF) sowie die Studentische eLearning-Förderung (SeLF) geförderten und durch die Mediendidaktik unterstützten Projekte oftmals nachhaltig in die Lehrpraxis übernommen werden und einen Beitrag zum vermehrten Einsatz digitaler Medien in der Lehre leisten. Die Ergebnisse der eLearning-Projekte wurden auf den jährlichen eLearning-Netzwerktagen präsentiert. Diese vom Arbeitsbereich Mediendidaktik organisierten Veranstaltungen haben sich inzwischen von einer universitätsinternen Leistungsschau zu einem auch außerhalb

der Goethe-Universität beachteten Fachforum für digitale Hochschullehre entwickelt.

In den kommenden Jahren sollen diese Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Neben der Entwicklung und Etablierung neuer Qualifizierungs- und Fortbildungsformate wird zukünftig auch eine stärkere wissenschaftliche Begleitung der (digitalen) Lehre ein Schwerpunkt der Arbeit sein: Im Sinne des Scholarship of Teaching and Learning (SOTL) wird die Mediendidaktik Lehrende bei der Beforschung der eigenen Lehre unterstützen, wobei insbesondere die digitale Kompetenzentwicklung der Lehrenden im Blickpunkt steht.

---

# 02 Tutorenqualifizierungsprogramm







# ARBEITSBEREICH TUTORENQUALIFIZIERUNG



## .1 QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE FÜR TUTOR\*INNEN

Tutorien ermöglichen einerseits das Arbeiten in kleinen Lerngruppen und in vertrauensvoller Lernatmosphäre. Andererseits werden Tutor\*innen eingesetzt, um Lehr-/Lernprozesse in Tutorien zu begleiten und anzuleiten. Ziel des Qualifizierungsprogramms für Tutor\*innen an der Goethe-Universität Frankfurt ist daher, die Qualität der Lehre und die Betreuungssituation gerade für Studierende in der Studieneingangsphase zu verbessern. Angehende oder auch schon in der Lehre eingesetzte Tutor\*innen lernen in den Trainings ihre didaktischen und methodischen Fähigkeiten zu optimieren.

Das Tutorenqualifizierungsprogramm wird im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten hochschulweiten Bund-Länder-Programms „Starker Start ins Studium“ durchgeführt. Der Erfolg der ersten Phase des Programms sicherte der Goethe-Universität die Weiterfinanzierung bis 2020, so dass sich die Tutorenqualifizierung weiterentwickeln konnte.

studiumdigital koordiniert das Tutorenqualifizierungsprogramm in enger Abstimmung mit den Fachzentren (Zentrum Geisteswissenschaften, Methodenzentrum Sozialwissenschaften, Zentrum Naturwissenschaften und

### Tutorenqualifizierung an der Goethe-Universität Frankfurt

Starker Start ins Studium

**Grundlagen-Qualifizierung**  
DI\* • Sozialwissenschaften • Geisteswissenschaften • Naturwissenschaften

<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"><b>Inhalte der Qualifizierung</b></div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische und methodische Planung</li> <li>- Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen</li> <li>- Aktivierung der Teilnehmenden</li> <li>- Moderation von Gruppen</li> <li>- Reflexion der eigenen Rolle als Tutor/in</li> <li>- Kommunikation und Umgang mit Konflikten</li> <li>- Zeitmanagement</li> <li>- Diversität und Lernstile</li> </ul>	<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"><b>Durchführung der Qualifizierung</b></div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshopumfang jeweils ca. 6 Std.</li> <li>- Fachübergreifende oder fachspezifische Ausrichtung</li> <li>- Mitarbeiter/innen und externe Trainer/innen aus dem Programm „Starker Start ins Studium“</li> </ul>
---	--

**Fachspezifische Vertiefungen**

Sozialwissenschaften • Geisteswissenschaften  
Naturwissenschaften • Schreibzentrum

**Qualifizierungsangebote**

- Klausurvorbereitung
- Empirische Forschungsmethoden
- Propädeutikum
- Praktikums-, Labor- und Übungsdidaktik

**Fachübergreifende Vertiefungen**

DI\* • zentrale eLearning-Einrichtung  
Gleichstellungsbüro

**Qualifizierungsangebote**

- Hochschuldidaktische Methoden
- Wissenschaftliches Schreiben und Schreibdidaktik
- Peer Tutor/in für Schreibberatung
- Umgang mit Diversität
- eLearning im Tutorium
- Präsentationstechniken

Zertifikat

Des Frankfurter Tutorenzertifikat

=

Grundlagen-Workshop

+

1 Vertiefungs-Workshop


**Zentrale Leistungen**

Zentrale Information und Anmeldung


• Vernetzung der Akteure

• Qualitätssicherung


• Weiterentwicklung von Qualifizierungen




GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN



STARKER  
START  
ins Studium



STUDIUM  
DIGITAL



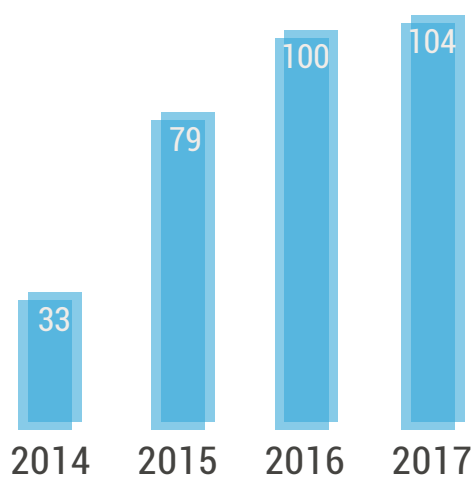
STUDIUM  
ZENTRUM  
GOETHE-UNIVERSITÄT  
FRANKFURT

**Kontakt**  
 Bettina Kühn  
 Goethe-Universität Frankfurt  
 tutorentraining@uni-frankfurt.de

Inhaltliche  
Schwerpunkte der  
Tutorenqualifizierung

18

Zentrum Lehrerbildung) und Di<sup>3</sup> (eine Kooperation von **studiumdigitale**, dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) sowie der Koordinationsstelle Diversity Policies im Gleichstellungsbüro). Das Programm besteht aus Grundlagentrainings (sowohl fachübergreifend als auch fachspezifisch ausgerichtet) und Vertiefungstrainings (s. Abb. Inhaltliche Schwerpunkte der Tutorenqualifizierungen). Inzwischen haben seit Beginn des Programms im WiSe 2011/2012 bis zum WiSe 2017/2018 über 700 Studierende ein Grundlagentraining absolviert. Der Besuch eines Grundlagentrainings ist für Tutor\*innen im „Starken Start“ obligatorisch, um einen Vertrag zu erhalten. Die Kombination aus Grundlagentraining und mindestens einer Vertiefung führt zum Frankfurter Tutorenzertifikat, das die Studierenden freiwillig erwerben können. Inzwischen haben bereits 370 Studierende das Tutorenzertifikat erworben. Die unten dargestellte Abbildung zeigt das steigende Interesse der Teilnehmenden das Zertifikat zu erlangen.



Anzahl Erwerb von Tutorenzertifikaten



Die Trainings werden inzwischen hauptsächlich von internen Mitarbeiter\*innen durchgeführt, externe Referent\*innen werden nur nach Bedarf eingesetzt. So kann sichergestellt werden, dass besonders fachspezifische Bedarfe und somit eine passgenaue Qualifizierung der Tutor\*innen der einzelnen Fachgebiete abgedeckt werden. **studiumdigitale** arbeitet daher eng mit den Fachzentren und dem Di<sup>3</sup> zusammen. In Hinblick auf das neue Handlungsfeld wurden Angebote mit kleineren Gruppen bis hin zu Einzelberatungen konzipiert und spezielle Angebote für Peer Settings entwickelt, um im Rahmen einer veränderten Rückmeldekultur Kommiliton\*innen und Lehrenden Feedback zum Lernprozess geben zu können. Durch die erfolgreich beantragte zusätzliche halbe Stelle einer internen Trainerin, kann **studiumdigitale** seit dem WiSe 2016/2017 nun noch bedarfsge-



rechtere Angebote konzipieren und auch verstärkt semesterbegleitende Trainings und Beratungsformate anbieten. Im WiSe 2016/2017 wurde daher erstmalig ein Grundlagenkleintraining für Tutor\*innen mit einer reduzierten Präsenzzeit angeboten, das mit zusätzlicher Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeit durchgeführt wurde. Letztere beinhaltet die Reflexion des bearbeiteten Stoffes und soll mit diesem Konzept dazu dienen, auch die Grundlagen trainings zukünftig mit einer Reflexionsarbeit über das Semester hinweg zu begleiten. Auch das Vertiefungstraining „eLearning im Tutorium“ wurde seit dem SoSe 2016 dahingehend überarbeitet, dass der Präsenztermin mit einer Online-Phase, im Sinne eines Flipped Classroom, angereichert wurde.

Neben der Qualifizierung von Tutor\*innen finden auch Qualifizierungen von Mentor\*innen statt. Die Aufgabe von Mentor\*innen umfasst die Begleitung der Studierenden in der Phase des Studienbeginns rund um Fragen der Studienorganisation. Gemeinsam mit dem Fach Psychologie wurde eine Qualifizierung für Mentor\*innen durchgeführt, die darauf abzielt, die Mentor\*innen durch Moderations- und Kommunikationsübungen auf Beratungs- und Coachingsituationen vorzubereiten. Im SoSe 2016 wurden so 109 Mentor\*innen geschult. Auch im Bachelorstudengang Informatik werden jedes Semester ca. 10 Mentor\*innen ausgebildet und in Supervisionen semesterbegleitend betreut.

---

### .2 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK TUTORENQUALIFIZIERUNGSPROGRAMM

Tutorien unterstützen die Hochschullehre in besonderem Maße in der Studieneingangsphase. Ziel des Tutorenqualifizierungsprogrammes ist daher, die Qualität der tutoriellen Lehre zu verbessern. Tutor\*innen erhalten durch das Angebot eine didaktische und methodische Qualifizierung, werden in ihrer Persönlichkeit als Tutor\*in gestärkt und können sowohl fachübergreifende als auch fachspezifische Kompetenzen stärken (z. B. Umgang mit digitalen Tools, textintensives Arbeiten, Einsatz und Vermittlung empirischer Methoden u. a.). Während ihrer Tutorentätigkeit werden die Tutor\*innen durch Beratungsangebote und Gruppentreffen durch **studiumdigitale** begleitet.

Das Tutorenqualifizierungsprogramm wurde in der ersten Förderphase erfolgreich etabliert

und in der zweiten Phase inhaltlich ausgebaut, indem das Angebot an Vertiefungsthemen und semesterbegleitenden Angeboten erweitert wurde. Das nächste Ziel ist der Ausbau der Zertifikatsanforderungen mit den zusätzlichen begleitenden Bausteinen Peer-Hospitalation, schriftliche Reflexionsarbeit sowie die obligatorische Teilnahme an Tutorentreffen und eine Abschlusspräsentation.

Ein weiteres zukünftiges Vorhaben ist die Ausbildung von studentischen Tutorentrainer\*innen, um den Peer-Gedanken und die Übernahme von Verantwortung zu stärken. Hiermit können zum einen der wissenschaftliche Nachwuchs schon in einer frühen Phase qualifiziert und zum anderen – im Sinne der Nachhaltigkeit – auf Dauer Kosten gesenkt werden.

---



# 03 Arbeitsbereich Evaluation





## ARBEITSBEREICH EVALUATION



### .1 AUFGABEN UND ZIELE

Der Arbeitsbereich Evaluation ist die Anlaufstelle für Evaluationsvorhaben innerhalb der Goethe-Universität aber auch für externe Partner\*innen, die von **studium**digitale fachlich betreut, begleitet und in der Durchführung umfassend unterstützt werden. Die Evaluationsverfahren sind auf den vielfältigen und stark dezentral organisierten Auf- und Ausbau von eLearning-Szenarien ausgerichtet. Die Evaluation stellt eine zentrale Unterstützung und prozessbegleitende Qualitätssicherung im Sinne formativer und summativer Projekt- und Produktevaluation bereit. Die Evaluation wird als ein empirisch-wissenschaftliches Verfahren betrachtet, welches der kritisch-rationalen Forschungslogik folgt. Sie

wird somit als angewandte Forschung verstanden, die besondere Forschungsbedingungen berücksichtigt. Sie hat ein spezifisches Erkenntnis- und Verwertungsinteresse, bei dem der Nutzen der Evaluationsergebnisse für die Praxis im Vordergrund steht.

Die Konzeption zur Evaluation und Qualitätssicherung der in den Fachbereichen umgesetzten eLearning-Szenarien sieht eine projektbegleitende Evaluation vor, die von der gemeinsamen Projektplanung mit den jeweiligen Akteur\*innen in den Fachbereichen über die verschiedenen Implementierungsschritte bis hin zum Projektende bzw. zum regelhaften Einsatz in der Lehre reicht.

#### **Aufgaben des Arbeitsbereiches Evaluation:**

- Entwicklung und Sicherstellung von Qualitätsmerkmalen bei der Durchführung von Evaluationen, v. a. beim Einsatz digitaler Medien im Rahmen von Lehr-/Lernprozessen
- Unterstützung von Evaluationen bei der Ermittlung des Qualifizierungs- und Beratungsbedarfes und eine effiziente Lenkung der Angebote
- Technische und organisatorische Umsetzung der hochschulweiten Lehrveranstaltungsevaluation
- Organisation des wachsenden Bedarfs an ePrüfungen und Beantwortung prüfungsdidaktischer Fragen
- Betreuung beim Einsatz von Scannerklausuren

### .2 ALLGEMEINE LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

Alle Fachbereiche der Goethe-Universität werden in unterschiedlicher Intensität bei der Durchführung der allgemeinen Lehrveranstaltungsevaluation unterstützt. Durch den Arbeitsbereich Evaluation werden dabei pro Semester rund 2.000<sup>1</sup> Umfragen bereitgestellt, die Rückläufer ausgewertet und die Ergebnisse an Veranstalter\*innen und Dekanate rückgemeldet. **studium**digitale arbeitet dabei eng

mit den jeweiligen Dekanaten und Lehrenden der Fachbereiche und der Abteilung für Lehre und Qualitätssicherung (LuQ) zusammen.

Im WiSe 2015/2016 wurde ein neues Lehrevaluationsverfahren eingeführt. Mit diesem neu eingesetzten, modular aufgebauten Fragebogen aus Basisfragebogen und Erweiterungsmodulen wurden zunächst drei Fachbereiche (05, 10 und 14) voll erhoben. Die Evaluation

<sup>1</sup> Im Rahmen der Pilotphase und der damit verbundenen Vollerhebungen waren es bis zu 2.657 Umfragen, die das Team bereitstellte.



der Lehrveranstaltungen erfolgte online mithilfe von mobilen Endgeräten der Studierenden. Der Zugang zur Online-Befragung war dabei nur während der Lehrveranstaltungszeit über ein von **studium** digitale entwickeltes Evaluations-Verwaltungstool möglich. Somit sollten die Vorteile einer Präsenzevaluation (hoher Rücklauf) mit den Vorteilen einer Online-Befragung (rasche Rückmeldung der Ergebnisse), die Einsparung von Papier und einfache Verarbeitung offener Kommentare kombiniert werden. Im SoSe 2016 erfolgte eine Ergänzung und Überarbeitung der Fragebögen, sodass ab dem WiSe 2016/2017 ein aktualisierter Basisfragebogen und teils aktualisierte Ergänzungen nach dem Prinzip eines Baukastensystems weitergeführt wurden. Im WiSe 2016/2017 und im SoSe 2017 konnten dann alle Fachbereiche auf die Online in Präsenz-Evaluation (OiP-Evaluation) umgestellt und die Pilotphase inklusive Vollerhebung in den weiteren Fachbereichen durchgeführt werden. Im WiSe 2016/2017 fand dies zunächst in den Fachbereichen 02, 03, 04 und 08 statt, im folgenden SoSe 2017 dann in den Fachbereichen 01, 06, 07, 09, 11, 12, 13 und 15. In Fachbereichen, in denen keine Vollerhebung stattfand, erfolgte die Evaluation nach dem bis dato regulären Verfahren „2 Lehrver-

anstaltungen pro lehrintensive Mittelbaustelle“.

Der Arbeitsbereich Evaluation ist Teil der Arbeitsgemeinschaft Lehrevaluation, der sich der Überarbeitung der allgemeinen Lehrveranstaltungsevaluation angenommen hat und im Rahmen der AG versucht, die Kritiken und Ideen aller Interessengruppen der Goethe-Universität zusammenzubringen und umzusetzen. Der Bereich Evaluation in **studium** digitale leistete einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des gesamten Vorhabens und des Ablaufs der Pilotphase auf technischer, systemischer und kommunikativer Ebene und möchte dazu beitragen, dass die allgemeine Lehrveranstaltungsevaluation als ein Teil positiver Feedbackkultur an der Goethe-Universität er- und gelebt wird.

Dass die Studierendenbefragung als wertvolles Feedbackinstrument angenommen wird, zeigen u. a. die Rücklaufquoten und die durchschnittliche Anzahl der Rückläufer pro Veranstaltung. Der Arbeitsbereich forderte beständig die Lehrenden dazu auf, „realistische Einschätzungen“ der Anzahl der Teilnehmenden anzugeben, so dass sich das Verhältnis von versendeten zu ausgefüllten Bögen verbessert. Im Zuge der Umstellung auf OiP-Evaluation sind die Rücklaufquoten etwas anders

	WiSe 12/13*	SoSe 13	WiSe 13/14	SoSe 14	WiSe 14/15	SoSe 15	WiSe 15/16 O&P	SoSe 16 O&P	WiSe 16/17 Online	SoSe 17 Online
Anzahl verschickter Papierfragebögen/ angemeldeter TN online -Befragungen	29.796	63.026	74.981	65.179	68.570	63.016	82.917	60.273	98.191	77.533
Ausgefüllte Rückläufer	18.683	27.985	35.734	31.686	31.884	31.729	38.803	29.867	42.612	33.816
Anteil Rückläufer(Rücklaufquote)	62,7 %	44,4 %	47,7 %	48,6 %	46,5 %	50,4 %	46,8 %	49,6 %	43,4 %	43,6 %
Anzahl der (eval.) Veranstaltungen	615	2.028	2.083	2.030	1.897	1.823	2.277	1.915	2.610	2.657
Durchschnittliche Anzahl der Rückläufer/ Veranstaltung	30,4	13,8	17,2	15,6	16,8	17,4	17,0	15,6	16,3	12,7

\*Evaluation im WiSe 2012/2013 nur auf freiwilliger Basis – Alle Angaben bis SoSe 2016 ohne die FB 02 und FB 16, ab WiSe 2016/2017 inklusive FB 02 (weiterhin ohne FB 16).

Anzahl der  
Fragebögen/TN und  
Veranstaltungen



zu betrachten, da nunmehr die Anzahl der verschickten Fragebögen der Anzahl der angemeldeten Teilnehmenden gleichgesetzt wurde und die Zahlen auf dieser Grundlage berechnet werden. Der Versand von Fragebögen erübrigt sich durch das neue Verfahren, was im Allgemeinen als nachhaltig und positiv bewertet wird.

Auffällig und positiv zu bewerten ist die Bereitschaft der Studierenden an der Veranstaltungsevaluation teilzunehmen. Auch wenn die Rücklaufquote nicht das Rekordergebnis des „freiwilligen“ Semesters WiSe 2012/2013 erreichen, hat sich das jahrelange Optimieren des Verfahrens dennoch bezahlt gemacht. Der Rücklauf ist konstant geblieben, damit wurden auch die Bedenken der Lehrenden gegen die OiP-Evaluation ausgeräumt. Die Anzahl der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen sind im SoSe 2016 im Gegensatz zum vorherigen WiSe 2015/2016 und im Vergleich zu den anderen Sommersemestern zurückgegangen. Als Begründung ist einerseits anzuführen, dass im WiSe 2015/2016 in den drei Pilot-Fachbereichen eine Vollerhebung stattfand, während im SoSe 2016 lediglich die in der Evaluationsatzung vorgesehenen zwei Lehrveranstaltungen pro Dozent\*in evaluiert wurden. Ergänzend dazu wurde im Fachbereich 10 erstmals seit der Einführung der zentralen Lehrveranstaltungsevaluation keine Vollerhebung durchgeführt (um Studierenden und Lehrenden eine Evaluationserleichterung nach der Vollerhebung zu gewähren). Diese Vorgehensweise hat sich sicherlich positiv auf die Rücklaufquote der Online-Evaluationen im SoSe 2016 ausgewirkt. Die Anzahl der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen sind im WiSe 2016/2017 und SoSe 2017 stark gestiegen. Zurückzuführen ist dies zum einen darauf, dass in beiden

Semestern die weiteren Vollerhebungen/Pilotphasen stattfanden, zum anderen kamen die Wirtschaftswissenschaften als weiterer Fachbereich hinzu, der vom Evaluationsteam von **studiumdigitale** nun gesondert (mit eigenen Anpassungen für das Anmeldeskript sowie eigenen Fragebögen) mit Evaluationen versorgt wurde.

Dies sind jedoch nicht alle Erhebungen zu Evaluationen von Lehrveranstaltungen: Der Fachbereich 16 nutzte ein eigenes Evaluationsteam, welches das von **studiumdigitale** bereitgestellte System EvaSys verwendet und von **studiumdigitale** bei Herausforderungen unterstützt wird. Insgesamt stehen an der Goethe-Universität 14 Einlesestationen für Fragebögen zur Verfügung, von denen 10 in der Doppelnutzung als EvaExam-Scanstation zum Einsatz kommen.

Die Daten der Lehrveranstaltungsevaluationen werden von Mitarbeiter\*innen von **studiumdigitale** zusammengefasst, an Studiengangsleiter\*innen und die Präsidialabteilung übermittelt sowie für die Neu- und Weiterentwicklung der Fragebögen herangezogen. Durchgeführt wird das Verfahren mit dem Evaluationssystem EvaSys, welches eine teilautomatisierte Verarbeitung sowohl papierbasierter Fragebögen als auch von Onlinebefragungen ermöglicht. Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Fachbereiche wird das Verfahren laufend evaluiert, angepasst und erweitert. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens zur Evaluation durch die Lehrenden mit dem von **studiumdigitale** entwickelten Evaluations-Verwaltungstool können u. a. Angaben zur Größe der Veranstaltung und dem Evaluationszeitraum gemacht werden. Darüber hinaus können aus derzeit insgesamt 14 Er-

 <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/58533111/Evaluation>

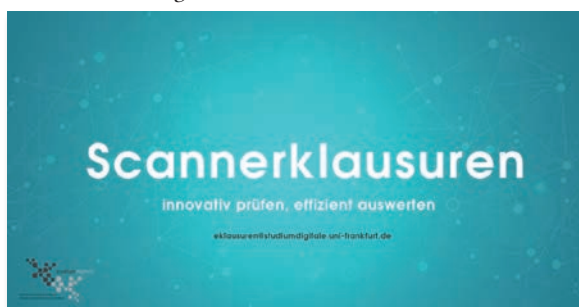
weiterungsmodulen drei Zusatzmodule gewählt werden, die z. B. Fragen zur Heterogenität der Studierendengruppe, zur Struktur der Lehrveranstaltung, zum Einsatz von eLearning-Elementen, zum Bildungsanspruch oder zum Zeitmanagement enthalten, so dass – je nach angegebenem Lehr-/Lernszenario – spezifische Fragen dem Basisfragebogen angehängt werden. Auf diese Weise findet z. B. eine systematische Untersuchung des Zeitmanagements, der Struktur oder von eLearning-Elementen der Lehrveranstaltungen statt. Dies hat auch zur Folge, dass bisher für die Lehrveranstaltungsevaluation zwischen 250-300 Fragebogenvarianten erstellt wurden, die die Abwicklung des Evaluationsaufkommens deutlich komplexer gemacht haben. Seit ihrer Einführung im WiSe 2006/2007 (Pilotphase) ist die Lehrveranstaltungsevaluation zu einem, bei Studierenden und Lehrenden, weitgehend akzeptierten Werkzeug im Bereich des Qualitätsmanagements geworden. **studiumdigitale** beteiligt sich aktiv an der Überarbeitung der Prozesse rund um die Lehrveranstaltungsevaluation (Revision der Fragebogeninstrumente, Aufbau eines

modularen, flexibel wählbaren Fragebogensets, Neukonzeption der Anmeldeprozedur und Datenverwaltung in einem neuen Evaluations-Verwaltungstool, Erfassung der Befragungsdaten überwiegend online etc.) und der Einführung des revidierten Verfahrens in allen Fachbereichen (inklusive Fachbereich 02 und 16), die zuvor den Ablauf der Lehrveranstaltungsevaluation überwiegend eigenständig durchgeführt hatten. Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Fachbereiche wird das Verfahren laufend evaluiert, angepasst und erweitert. Ein fachlicher Austausch und die Weiterentwicklung der Evaluationsverfahren findet durch die aktive Beteiligung von **studiumdigitale** am Evaluationsnetzwerk hessischer Hochschulen statt. Zusätzlich zu diesen Arbeiten pflegt und betreut **studiumdigitale** das System EvaSys in seinem Arbeitsbereich Medientechnologie. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist ein reiner Servicebereich zur Verbesserung der Lehre für das Präsidium der Goethe-Universität. Es wird in **studiumdigitale** als Projekt geführt und jährlich mit Sach- und Hilfskräfte-Mitteln gegenüber der (LuQ) abgerechnet.

### .3 EPRÜFUNGEN UND SCANNERKLAUSUREN

Durch das an der Goethe-Universität verwendete Evaluationssystem EvaSys können bereits seit 2010 papierbasierte eKlausuren (sogenannte Scannerklausuren mit EvaExam) zur leichteren Prüfungsabwicklung genutzt werden, die in EvaSys als eine Zusatzkomponente (Add-On-Version) zur Verfügung standen. Im Jahr 2011 gelang es, im Rahmen der HMWK-Ausschreibung zum Hochschulpakt 2020 eLearning-Mittel für den Ausbau von ePrüfungen zu erhalten, um den Bereich im Angesicht der steigenden Studierendenzah-

len zu begegnen und darauf zu reagieren. Seit dem WiSe 2012/2013 verzeichnet das Team vermehrt Anfragen von Lehrenden aus unter-



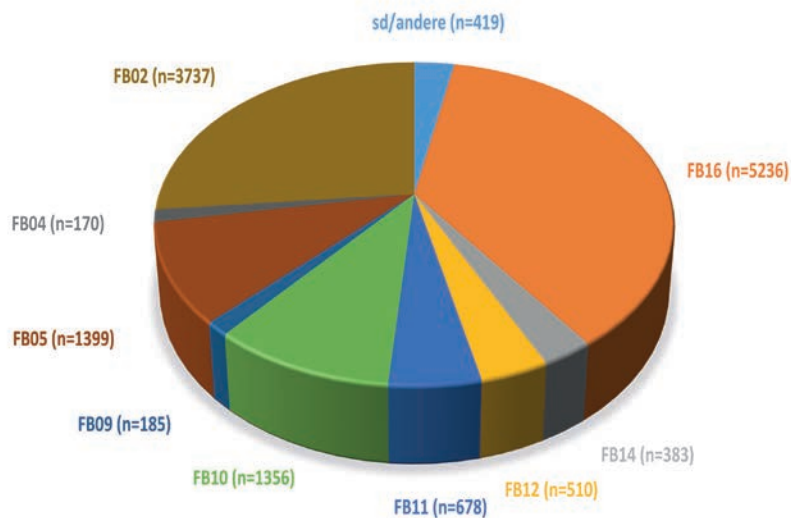


schiedlichen Disziplinen, die Unterstützung in ihrem Prüfungsprozess benötigten und im Speziellen Scannerklausuren als adäquate Erleichterung im erhöhten Prüfungsdruck wahrgenommen haben. Im Zeitraum September 2012 bis September 2013 wurden so bereits 3.600 Scannerklausuren von insgesamt 31 Nutzer\*innen durchgeführt.

Die bisherige Add-On-Lösung zum verwendeten Evaluationssystem wurde daraufhin aufgestockt und eine eigenständige und neue Stand-alone-Lösung eingesetzt, um auf den hohen Bedarf an elektronischen Prüfungen ab dem WiSe 2013/2014 einzugehen. Darüber hinaus hatte die Add-On-Lösung den Ansprüchen und Wünschen der User\*innen nicht mehr genügt. Somit konnten ab dem WiSe 2013/2014 die Fachbereiche 02, 04, 05, 10, 11 und 16 bei der Erstellung von Klausu-

ren mit dem Prüfungssystem EvaExam unterstützt werden. Scannerklausuren werden somit bereits an 10 von 16 Fachbereichen genutzt. Ausbaupotential sieht das ePrüfungsteam v. a. in den Naturwissenschaften, denen EvaExam bei der Prüfungsabwicklung Erleichterung und Verbesserung der Prüfungsabläufe bieten könnte. Abgesehen vom Fachbereich 16 werden Scannerklausuren bisher nur vereinzelt in diesem Wissenschaftsbereich (bspw. in der Didaktik der Chemie) eingesetzt.

Derzeit steht ca. 100 Prüfenden ein EvaExam-Account zur Durchführung von Scannerklausuren zur Verfügung. Von diesen Lehrenden waren im Jahr 2016 59 Prüfende in EvaExam aktiv, so dass von Januar bis Dezember 2016 14.073 Scannerklausuren geschrieben wurden. In regelmäßigen Abständen werden Schulungen angeboten, um Lehrende



Scannerklausurennutzung im Jahr 2016; insg. 14.073 Klausuren

und deren Mitarbeiter\*innen zu befähigen, das System EvaExam optimal zu nutzen, um qualitativ hochwertige Klausuren zu erstellen. Eine Analyse zur Qualität der Prüfungsfragen wird vom System direkt bereitgestellt. Somit wird ebenso ein Reflexionsprozess über bestehende Prüfungsfragen angestoßen und den Lehrenden ein Instrument zur Einschätzung ihrer Studierendengruppen an die Hand gegeben. Ganz besonders hat sich der Einsatz von Scannerklausuren in den Einführungsveranstaltungen mit hohen Teilnehmendenzahlen bewährt. Im Projektverlauf wurde in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) ein Beratungskonzept ausgebaut, das den Prüfungsprozess auf didaktischer Ebene noch einmal zusätzlich stärkt. Bereits bestehende Schulungsangebo-

te zur Konstruktion von Tests und Aufgaben, die im Rahmen der eLearning-Workshopreihe von **studium**digitale angeboten werden, wurden im Hinblick auf das Zusammenspiel von Lehr-/Lernmethoden, Lernzielen und Prüfungsmethoden in Kooperation mit dem IKH erweitert. Seitdem verzeichnet der Arbeitsbereich Evaluation einen weiteren Auf- und Ausbau des Bereichs ePrüfungen und Prüfungsdidaktik.

Das Team von **studium**digitale hat zudem gemeinsam mit der TU Dortmund das bundesweite Scannerklausuren-Netzwerk gegründet, um im deutschsprachigen Raum Scannerklausuren-Akteur\*innen in regelmäßigen Abständen zusammenzubringen und damit den Austausch über das Thema zu fördern.

---

#### .4 SERVICESTELLE EVALUATION FÜR PROJEKT- UND FORSCHUNGSGRUPPEN

Der Arbeitsbereich Evaluation unterstützt eine Vielzahl an Forschungsgruppen, Instituten und Einrichtungen bei der Durchführung

von Forschungs- und Evaluationsvorhaben durch fachlich-methodische und technische Beratung. Diese sind im Berichtszeitraum:

- Abteilung Lehre und Qualitätssicherung der Goethe-Universität (LuQ)
- Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung
- Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung – Arbeitsbereich Assessment
- Arbeitsgruppe „Erziehungswissenschaft und NS-Zeit“
- Institut for Law and Finance
- Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam
- Interdisziplinäres Kolleg Hochschuldidaktik (IKH)
- Internationales Studienzentrum – Bereich Fremdsprachen
- Stabsstelle Qualitätsmanagement des Klinikums der Goethe-Universität
- Studien-Service-Center (SSC)
- Zentrum der Physiologie (Physiologie II)
- Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum)

Darüber hinaus werden empirisch ausgerichtete Arbeiten von Studierenden (Bachelor- und Masterarbeiten) und wissenschaftliche

Mitarbeiter\*innen bei der Durchführung ihrer Forschungsaufgaben durch den Arbeitsbereich Evaluation unterstützt.

---



## .5 WEITERE PROJEKTE DES ARBEITSBEREICHES EVALUATION

Folgende universitätsinterne und externe Projekte wurden in den Jahren 2015-2017 (i. d. R. als Drittmittelprojekte) durchgeführt:

- Wissenschaftliche Begleitung bei der Projekt-Evaluation
- „MOLE“ – Mobiles Lernen in Hessen in Kooperation mit der Lehrkräfteakademie Frankfurt (LA)<sup>2</sup>
- Umsetzung einer Online-Klausur zum hr2/hr-INFO Funkkolleg in 2015, 2016 und 2017
- Evaluationsstudie zum Auf- und Ausbau von eLectures an der Goethe-Universität
- Entwicklung eines Itempools zur Evaluation zweier neuer mediengestützter Seminarformate in den Kunstwissenschaften, Durchführung der Evaluationen im Pre-Posttest-Design und Auswertung der Ergebnisse
- Unterstützung bei der Konzeption einer Wissensplattform und Entwicklung computerbasierter Lernmaterialien im BMBF-Projekt AFRASO (Africa's Asian Options)
- Unterstützung bei der Erstellung und Durchführung einer Befragung zum tiermedizinischen Praktikum
- Unterstützung bei der Erstellung und Durchführung einer Online-Befragung am Buchmann-Institut for Molecular Life Sciences
- Unterstützung bei der Erstellung und Durchführung von Befragungen zum Ferienbetreuungsangebot 2015-2017 an der Goethe-Universität



Unterrichtsbesuch im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts MOLE  
- Mobiles Lernen in Hessen

 <sup>2</sup> <https://schuleameschilishov.wordpress.com/mole-projekt/>

- Unterstützung bei der Erstellung und Durchführung von Lehrveranstaltungs-evaluation und Lehrenden der Universität des dritten Lebensalters (U3L)
- Unterstützung bei der Auswertung von sechs Bedarfserhebungen der Universitätsbibliothek zur Vorbereitung von DFG-Förderanträgen
- Evaluation des Projektes „face2face – Jugend trifft Blau“ in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Frankfurt und dem Paritätischen Bildungswerk, Bundesverband e. V.
- Evaluation von Angeboten des Gleichstellungsbüros der Goethe-Universität
- Unterstützung bei der Evaluation des BMBF-Projektes Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln
- Umsetzung der Online-Befragung zur Kundenzufriedenheit an der Goethe-Universität („Kanzlerstudie“) im Rahmen des Projektes MOVE (Moderne Verwaltung)
- Unterstützung bei der Auswahl von 14 WLAN-Pilotschulen in Frankfurt in Kooperation mit dem Stadtschulamt Frankfurt
- Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung einer Evaluation des deutschlandweiten Bildungsprojektes „KINDER-GARTEN“ in Kooperation mit FiBL Deutschland e. V.

---

## .6 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK EVALUATION

Der Arbeitsbereich Evaluation/ePrüfungen unterstützt bei Evaluationen im Rahmen von Digitalisierungsprozessen in Hochschule und Schule und bei der Gestaltung von ePrüfungen. Die Entwicklung eines Qualitäts- und Kostenbewusstseins durch kontinuierliche Evaluation ist für eine effektive Umsetzung, Pflege, Betreuung und Verstetigung hochwertiger eLearning-Produkte und -Szenarien unersetzlich. Je nach Zielsetzung und Interessenschwerpunkt der beteiligten Akteure kommen unterschiedliche Methoden und Formen der Evaluation zum Einsatz. Arbeitsschwerpunkte der letzten drei Jahre waren:

1. Neugestaltung der allgemeinen universitätsweiten Lehrveranstaltungsevaluation mit der Entwicklung eines Verfahrens zur Digitalisierung des gesamten Prozesses von der Anmeldung der Veranstaltungen über die

zeitgesteuerte, digitale Erfassung der Studierendenbewertungen bis hin zur Ergebnisrückmeldung innerhalb von wenigen Stunden. Mit dieser Entwicklung im interdisziplinären Team von **studium** digitale wird es möglich, die stetig steigenden Anforderungen des Prozesses hinsichtlich Komplexität (modularer Aufbau des Befragungsinstruments), Quantität (steigende Anzahl an Befragungen) und Qualität (u. a. schnelle Ergebnisrückmeldung, differenzierte Auswertungsberichte) effizient zu bewältigen.

2. Schulung, Beratung und operative Unterstützung von Hochschullehrenden und -mitarbeiter\*innen (Projekt- und Forschungsgruppen) zur Nutzung von Scannerklausuren für ePrüfungen (ca. 14.000 Prüfungsfälle pro Jahr) und zur eigenständigen Entwicklung und Durchführung von Evaluationsvorhaben



(derzeit ca. 250 betreute Nutzer\*innen).

3. Durchführung von inner- und außeruniversitären Projektevaluationen als Auftrags-evaluationen.

Die kontinuierliche Personalbesetzung und Weiterentwicklung von Verfahren und Abläufen versetzt den Arbeitsbereich Evaluation/ePrüfungen im interdisziplinären Team von **studiumdigitale** in die Lage, Digitalisierungsprozesse an der Hochschule auch zukünftig richtungsweisend mitzugestalten und voranzutreiben, Entwicklungen und Wirkungen zu beforschen und Lehrende mit auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Lösungen zu unterstützen. Die hohe Qualität der Arbeit führt zu zahlreichen außeruniversitären Auftrags- und

Kooperationsprojekten. Zurzeit entwickeln sich weitere Projekte zur wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation rund um die Digitalisierung von Lernen und Lehren (Anfragen u. a. von Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen, Hessische Lehrkräfteakademie (HLA), Stadtschulamt Frankfurt), die auch die weitere Arbeit des Evaluationsteams prägen werden. Im Bereich digital unterstützter Lehrveranstaltungsevaluation und der Weiterentwicklung computerbasierter adaptiver Testverfahren übernimmt **studiumdigitale** im deutschsprachigen Raum eine Vorreiterrolle, die sich nicht zuletzt in einer Vielzahl von Beratungs-, Tagungs- und Konferenzzanfragen zeigt. 

---





# 04 Arbeitsbereich Medienproduktion





## ARBEITSBEREICH MEDIENPRODUKTION



### .1 AUFGABEN UND ZIELE

Der Arbeitsbereich Medienproduktion von **studiumdigitale** bietet Lehrenden Unterstützung im Bereich Content-Produktion von eLearning-Inhalten und bei der Aufzeichnung von Vorlesungen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen.

Zur Unterstützung im Bereich Content-Produktion zählen das Erstellen von LernBar-Kursen, Animationen, Simulationen, Audio- und Videoproduktionen sowie Webseitengestaltungen, Erstellung von interaktiven Inhalten und vieles mehr. Zu jeder Entwicklungsphase eines Medienproduktionsprozesses steht das dazugehörige Know-How und die nötige Infra-

struktur bereit. Daher gehören zum Medienproduktionsteam Expert\*innen zur Erstellung von Animationen, zur Produktion von Audio- und Videomaterialien und zum Gestalten von Webauftritten sowie Printmedien. Bei der Entwicklung von benutzerspezifischen Tools, die man für eine Medienproduktion benötigt, bietet der Arbeitsbereich Medientechnologie weitergehende Unterstützung. Die Umsetzung von Medienproduktionsprozessen erfolgt anhand eines standardisierten Lean Media Production Prozesses, um so eine effiziente Medienproduktion zu ermöglichen.

Zusammenfassung der Angebote der Medienproduktion:

- Begleitung bei der Erstellung, Umsetzung und Bereitstellung von Vorlagen für Feinkonzepte und Drehbücher
- Erstellung von Storyboards und Animationen
- Beratung und Auswahl von geeigneten Anwendungen
- Produktion von Webinhalten (HTML5, Java-Script, Adobe Flash etc.)
- Implementation von Lerninhalten in Autorenprogrammen, z. B. mit der LernBar
- Medienkonvertierung, Audio- und Videoproduktion
- Gestaltung von Webauftritten und Printmedien
- Bereitstellung von Student Consultants



Daneben setzt **studiumdigitale** in Abstimmung mit dem Hochschulrechenzentrum (HRZ) die Aufzeichnung von Vorlesungen an der Goethe-Universität um. Dazu gehören die kostenfreie Aufzeichnung von curricular verankerten Lehrveranstaltungen und die Aufzeichnung von Vorträgen auf Tagungen, Symposien und Festveranstaltungen gegen Kostenerstattung.

eLecture-Portal von  
**studiumdigitale**

 <http://electure.studiumdigitale.uni-frankfurt.de>



## .2 VIDEOSTUDIO

Seit 2014 verfügt **studium**digitale über ein digitales Videostudio mit den technischen Möglichkeiten eines modernen Fernsehstudios zur Produktion von Videos von sehr hoher Qualität. Im Gegensatz zu Vorlesungsaufzeichnungen im Hörsaal bietet das Videostudio eine professionelle Beleuchtung sowie Ton und Aufnahmen mit mehreren Kameras aus verschiedenen Blickwinkeln. Dies ist u. a. für Interview-Situationen vorteilhaft, da die nachträgliche Zusammensetzung von Szenen in der Post-Produktion und die weitere Nachbearbeitung ohne diese technischen Voraussetzungen vergleichsweise aufwändig wäre. Zudem bietet das Studio einen Teleprompter (Anzeige des Textes für den Sprecher) und einen Green-Screen zum Einmischen von Hintergründen (auch bewegte Szenen). Somit ste-

hen im Studio Möglichkeiten zur Verfügung, die professionelle Qualität garantieren und auch beim Einsatz von Videotricks überhöhte Kosten vermeiden.

Weitere Möglichkeiten des Videostudios:

- Tricktisch-Setup für Erklärvideos
  - Flipped-Classroom-Szenarien
  - Gesprächsrunden
  - Filmdokumentationen
  - Kurzreportagen
  - Imagefilme
  - Videoschnitt
  - Digital Compositing
  - Audiomastering
  - 2D- und 3D-Animationen
-



### .3 AUSGEWÄHLTE PROJEKTE DES ARBEITSBEREICHES

Nachfolgend werden einige herausragende Produktionen vorgestellt, die ein stimmiges Gesamtbild des Leistungsangebots von **studium**digitale liefern. Die entwickelten

Kurse können über den beigefügten Link am Ende der einzelnen Beiträge angesehen werden, sofern sie öffentlich verfügbar sind.

#### .3.1 DAIMLER AG MPS ELEARNINGPORTAL UND ONLINEKURSE

Die Daimler AG bietet u. a. ihren Produktionsexpert\*innen ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an. Jedes Jahr werden rund 24 Personen (sechs pro Quartal) zum MPS Lean Advisor qualifiziert. Es finden sowohl Praxisphasen als auch Theorieveranstaltungen statt. Angereichert werden diese durch Online-Materialien, wie bspw. LernBar-Kurse und eLectures. Über das MPS eLearning-Portal werden diese den Teilnehmenden bereitgestellt.

Im Jahr 2016 beauftragte die Daimler AG in einem Folgeprojekt **studium**digitale damit, das eLearning-Portal an das neue Firmende-

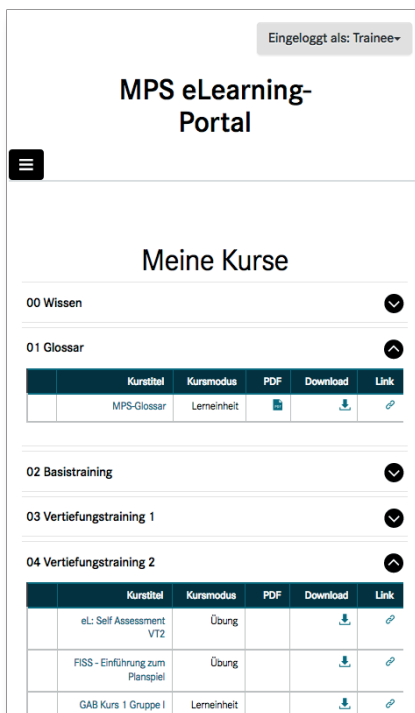


eLearning-Portal der Daimler AG

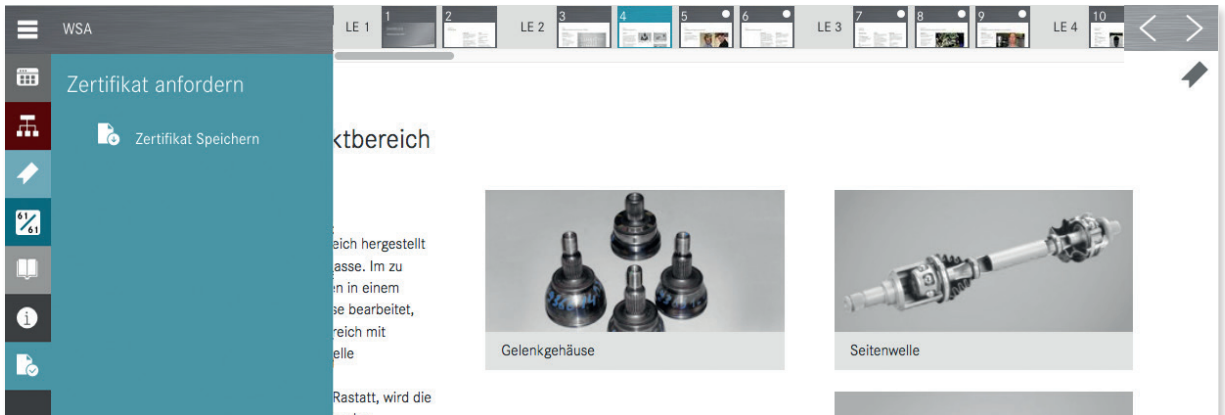
sign anzupassen. Durch ein Responsive Design werden nun auch mobile Endgeräte unterstützt. Zudem wurde 2017 das Portal an eine zentrale Benutzerverwaltung angebunden. Dies brachte für die Benutzer\*innen eine erhebliche Verbesserung mit sich, da nun lediglich ein einmaliger Login notwendig ist. Durch die Designanpassungen ist die Anwendung verbessert ins Intranet integriert und wirkt für die Nutzer\*innen vertrauter.

Der zweite Teil des Projektes beinhaltet die Anpassung des alten LernBar Styles R2d aus dem Jahr 2008 auf die aktuelle LernBar Version. Auch hier wurde die neue Corporate Identity von Daimler berücksichtigt und eine neue Zertifikatsfunktion integriert.

Auf der Basis des neuen Daimler Styles war die letzte Phase des Projektes das Upgrade von 33 Standardkursen auf das neue Release. Im Jahr 2017 wurden zusätzlich einige Adobe



mobile Ansicht des MPS eLearning-Portals



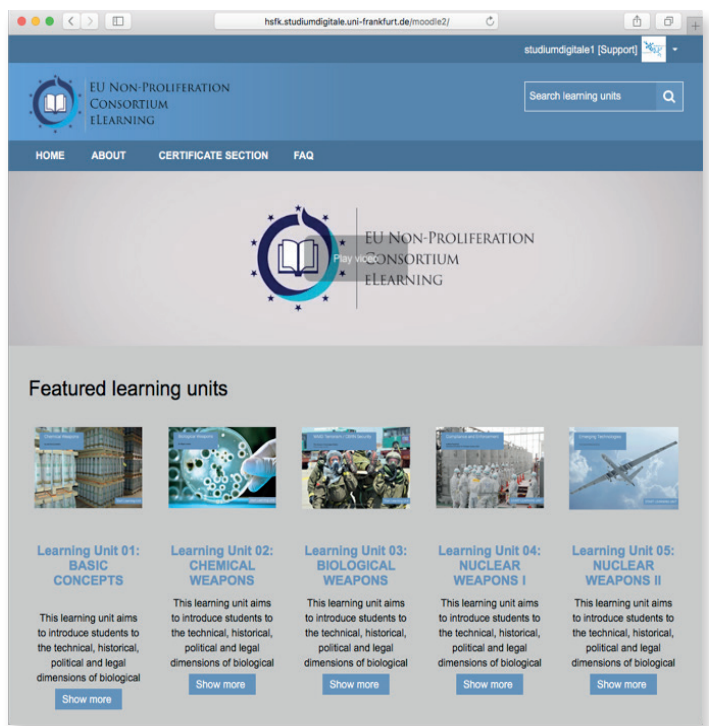
Flash-Sonderlösungen neu entwickelt und in das aktuelle Release überführt. Dafür wurden die interaktiven Inhalte sowohl technisch (HTML5) als auch konzeptuell überarbeitet. Des Weiteren wurde an vielen Stellen eine Möglichkeit geschaffen, anonyme Daten der Nutzer\*innen zu erfassen und somit später

auswerten zu können (Learning Analytics). Es wurde eine Reportfunktion integriert, durch die gesammelte Daten übersichtlich visualisiert und Schlüsse auf die Verwendung und das Verstehen von Inhalten gezogen werden können.

Zertifikatsfunktion und neues Design in der LernBar

### .3.2 HESSISCHE STIFTUNG FÜR FRIEDENS- & KONFLIKTFORSCHUNG

2015 beauftragte die Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), das größte deutsche Institut für Friedensforschung, **studiumdigitale** mit der Entwicklung eines Web Based Training (WBT) zum Thema „Introduction into Arms Control and Non-Proliferation“. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) angeboten. Entstanden sind insgesamt 15 englischsprachige Lernmodule, die unter der CC-Lizenz weltweit öffentlich auf einem Webportal zur Verfügung stehen<sup>1</sup>. Neben den öffentlich zugänglichen Kursen bietet das Webportal zusätzlich eine Zertifikatssektion, über die Teilnehmer\*innen ihr Wissen prüfen und abschließend mit einem Zertifikat bestätigen lassen können. Ein besonderes Augenmerk bei der Entwicklung lag dabei auf der gestalterischen und inhaltlichen Integration von Expertenvideos,



<sup>1</sup> <https://nonproliferation-elearning.eu/>



die im Videostudio von **studiumdigitale** vor dem Green-Screen aufgezeichnet wurden. Nach den Aufnahmen der Videos im Studio konnten in der Postproduktion ein neuer Hintergrund eingesetzt sowie Text- und Bildanimationen hinzugefügt werden. In der weiteren Verarbeitung wurden diverse Farb- und Tonkorrekturen vorgenommen, um ein stimmiges Gesamtbild zu schaffen.

In der Summe wurden für die HSFK 135 kurze Videos produziert und nahtlos in die Lernmodule integriert.

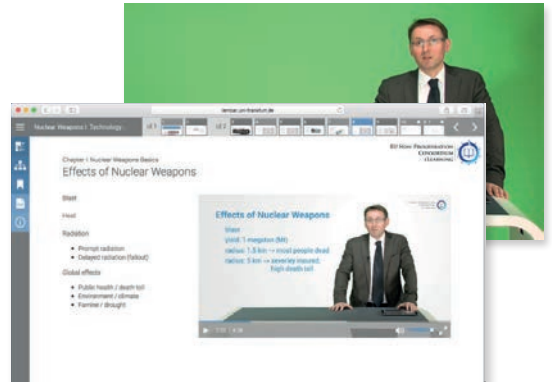
### .3.3 STAUFEN AG

Für die STAUFEN AG (Beratungsgesellschaft mit integrierter Akademie) wurden 2015 eLectures zur internen Weiterbildung produ-



### .3.4 KOMMUNIKATION IM KRANKENHAUS: VOLKSHOCHSCHULE MAINTAUNUSKREIS (VHS MTK)

Im Handlungsfeld „Berufsbezogenes Deutsch“ und im Rahmen des regionalen IQ Netzwerks Hessen beauftragte die VHS MTK 2015 bis 2016 **studiumdigitale** mit der Produktion von drei umfangreichen Lerneinheiten. Der allgegenwärtige Zeitdruck in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern und die unregelmäßigen Arbeitszeiten erschweren in diesem Arbeitsbereich oft eine klassische Schulung des Pflegepersonals im Präsenzunterricht.

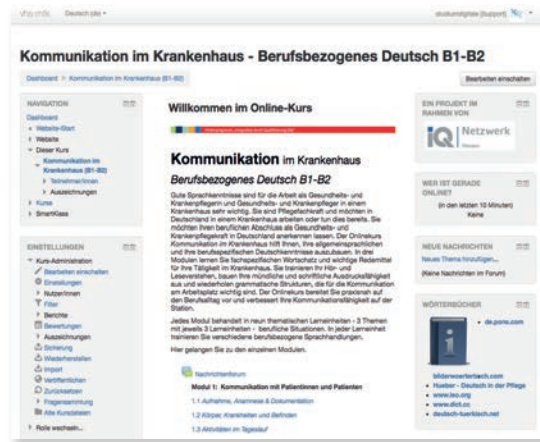


Chromakey Video und Einbindung in den LernBar Kurs

ziert. Die Videos wurden vor einem Green-Screen aufgenommen und bereits während der Aufnahme im Livemodus mit einem eingeblendeten Logo versehen, so dass eine aufwändige Postproduktion nicht mehr erforderlich war. Die eLectures konnten unmittelbar im Anschluss an die Aufnahme, zusammen mit den zugehörigen PowerPoint-Folien, auf eine Videoplattform hochgeladen und dort publiziert werden.



90 Aktivitäten und sind auf zahlreiche audio-visuelle Medien abgestimmt. Die Umsetzung erfolgte auf der Lernplattform Moodle und kann unter Einhaltung der CC-Lizenz frei kopiert und weiterverwendet werden.



### 3.5 HESSISCHER RUNDFUNK: HR-INFO FUNKKOLLEG SICHERHEIT

Für das Funkkolleg „Sicherheit“ des Hessischen Rundfunks hat auch 2016 bis 2017 **studiumdigitale** die nötige Infrastruktur (Webpräsenz/Newsletter, Anmeldesystem und Plattform für die Online-Klausur) umgesetzt und zur Verfügung gestellt. Neben weiteren Themen, wie „Wirtschaft“, „Philosophie“ oder „Gesundheit“, unterstützt **studiumdigitale** den Hessischen Rundfunk somit bereits das fünfte Jahr in Folge. Mit insgesamt 130.000 Besucher\*innen der Webseite, 1.650 angemeldeten Teilnehmenden und 1090 online bearbeiteten Klausuren (pro Jahrgang) zählt das Funkkolleg zu den größten von uns betreuten Online-Veranstaltungen.

### 3.6 ONLINE STUDIENWAHL ASSISTENTEN (OSA)

Seit 2011 arbeitet **studiumdigitale** gemeinsam mit der Abteilung Lehre und Qualitätssicherung (LuQ) und seit 2016 auch mit dem Studien-Service-Center (SSC) zusammen am Angebot der Online Studienwahl Assistenten (OSA) der Goethe-Universität. Die mittlerweile 12 zur Verfügung stehenden OSA

wurden mit einer, an die Anforderungen der OSA angepasste, Version des LernBar-Autorensystems erstellt und auf dem eigens dafür entwickelten OSA-Portal bereitgestellt und von **studiumdigitale** gepflegt. In den Jahren 2014 bis 2017 haben über 45.000 Studieninteressierte das Angebot der OSA wahrgenom-

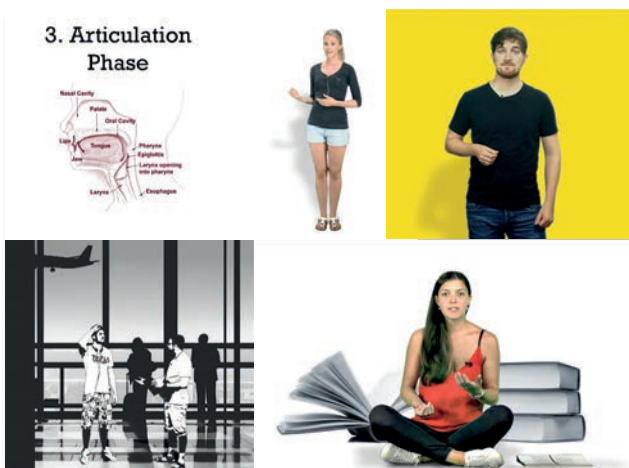
 <http://funkkolleg-wirtschaft.de>  <http://osa.uni-frankfurt.de>



men, um sich über ihren Wunschstudiengang zu informieren. Aufgrund dieses enormen Interesses wurden die OSA um die Möglichkeit erweitert, ein Zertifikat für die Bearbeitung zu erwerben. In den fünf Pilotstudiengängen Meteorologie, Ethnologie, Germanistik, Islamische Studien und Psychologie wurden seit Mitte 2016 insgesamt über 6.400 Zertifikate ausgestellt. Um Interessierten die Möglichkeit zu geben, auch auf mobilen Geräten die OSA zu bearbeiten, wurde Ende 2016 damit begonnen, die OSA auf die neueste Version der LernBar zu aktualisieren. Das erste umgestellte Modul (OSA-Germanistik) verbuchte innerhalb der ersten zwei Wochen nach Neuveröffentlichung über 5.500 Teilnehmer\*innen und 2.000 ausgegebene Zertifikate.

### 3.7 TEFL ONLINE HANDBOOK

Das TEFL Online Handbook ist ein gefördertes Projekt im Rahmen des eLearning-Förderfonds der Goethe-Universität und bietet seit 2016 eine Online-Sammlung von aktuellen und zentralen Aspekten des Lehrens und Lernens einer fremden Sprache. Die verschiedenen



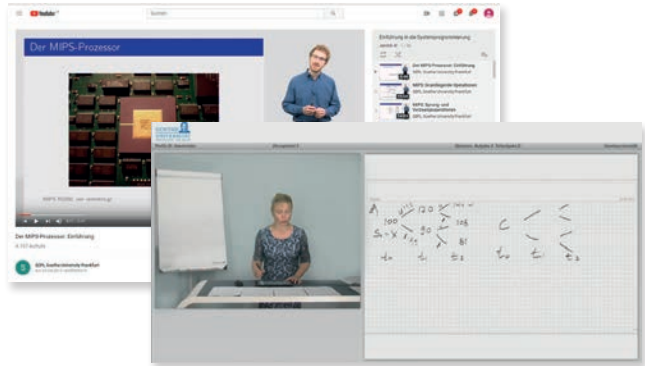
Beispielbilder aus dem TEFL Online Handbook

Abschnitte behandeln Fragen wie Fähigkeiten und Kompetenzen, curriculare Entwicklung und Richtlinien sowie Merkmale von Lernenden und Lernumgebungen. Diese und andere Themen wurden von Studierenden des Instituts für England- und Amerikastudien (IEAS) an der Goethe-Universität Frankfurt konzipiert und gemeinsam mit **studiumdigitale** umgesetzt. Für die Umsetzung und Gestaltung der von **studiumdigitale** produzierten Videos konnten die teilnehmenden Studierenden eigene Wünsche für Hintergrund- und Folien-designs sowie Einblendungen einbringen. Die erstellten Videos bieten – eingebunden in eine Online-Plattform – neben der reinen Unterhaltung vor allem Englischlehrer\*innen wichtige Anregungen und Einsichten in das Lehren und Lernen der Sprache.

 <https://blog.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/tefl-handbook/>

### .3.8 FLIPPED CLASSROOM

Für die Vorlesungen „Foundations of Programming Languages“ und „Einführung in die Systemprogrammierung“ entstanden zwei Reihen von je 85 und 90 Videos, die als Basis für einen Flipped Classroom verwendet wurden. In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Kaschütze erstellte das Videoteam von **studiumdigitale** die Vorlesung „Finanzen II“ nebst zugehörigen Übungen mit Videoaufzeichnungen. Dabei wurden mit einem Tablet Handnotizen aufgezeichnet, die die Videos er-



gänzten.

Ein weiteres Flipped Classroom Projekt war die Produktion von mehreren Videos für Prof. Dr. Klieme und seiner Vorlesung „Unterrichten und Beurteilen“.

### .3.9 RECHTSFRAGEN IM ELEARNING

Gemeinsam mit dem Hessischen Telemedia Technologie Kompetenz-Center e. V. (httc) entwickelte **studiumdigitale** 2016 Lernmodule zu Fragen des Interneteneinsatzes in Bildungsprozessen. Diese stehen zum einen zum Selbstlernen bereit und können zum anderen im Rahmen von Fortbildungen eingesetzt werden. Da es unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen an Bildungseinrichtungen gibt, wurden Web Based Trainings zu den Themenbereichen Universität, Schule und Volkshochschule produziert.



### .3.10 ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFTEN



Zur Unterstützung der Vorlesung: „Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft“ entstanden durch die Zusammenarbeit von Prof. Dr. Pourtskhvanidze mit **studiumdigitale** sieben Videozusammenfassungen zu klausur-relevanten Inhalten, für die die Lehrperson vor einem Green-Screen aufgezeichnet und das Video mit erläuternden Grafiken ergänzt wurde.



### .3.11 BÜRGERUNIVERSITÄT

Die Vortragsreihe Bürgeruniversität wurde an drei Terminen von **studiumdigitale** aufgezeichnet und zur Veröffentlichung produziert.



### .3.12 EINFÜHRUNG IN DIE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Lars Pilz, insbesondere mit Dr. Ingo Sauer wurde Videomaterial einer Übungsreihe zur

Einführung in die Volkswirtschaftslehre umfassend aufbearbeitet. Verwendet wurde das vom HRZ bereitgestellte eLecture-Material sowie Videos von drei weiteren Kameras um den Betrachtern zu ermöglichen, sich in die Vorlesung hineinzusetzen. Die Videos wurden in Themenbereiche unterteilt und einzeln auf die Inhalte abgestimmt. Es entstanden ca. 150 Einzelvideos und obwohl noch nicht alle online verfügbar sind, erfreut sich der Kanal mit über 1,2 Millionen Minuten Wiedergabezeit und knapp tausend Abonnent\*innen höchster Beliebtheit.



## .4 VORLESUNGAUFZEICHNUNGEN/ELECTURES

**studiumdigitale** betreibt seit dem Sommersemester 2010 Vorlesungsaufzeichnungen. Die Startfinanzierung erfolgte aus QSL-Mitteln. Ab dem WiSe 2010/2011 begann der Regelbetrieb mit zunächst 32 Veranstaltungen. **studiumdigitale** führt die Aufzeichnungen in mobilen Settings aus, d. h. es gibt keine Beschränkungen bezüglich der Räumlichkeiten. Nach der Anschubfinanzierung (2010-2012) wurde diese Aktivität aus dem HMWK-Programm HSP 2020 eLearning finanziert, bei dem **studiumdigitale** zusammen mit dem Hochschulrechenzentrum (in der zweiten Runde auch dem IKH) in beiden Ausschreibungsrunden erfolgreich war. Dieses Programm lief im Jahr 2015 aus. Rest- und Eigenmittel gestatteten es, diese Aktivität bis einschließlich

2016 weiterzuführen. Grundsätzlich bietet **studiumdigitale** eine mobile Aufzeichnung nur in Räumen an, die nicht über eine festinstallierte Medientechnik verfügen. Dort macht dies seit dem WiSe 2011/2012 das HRZ. Bis 2016 waren für die Betreuung der eLectures jeweils halbe Stellen bei **studiumdigitale** sowohl am Riedberg (Herr Kühn) wie auch am Westend (Herr Kern) und für die Serverbetreuung (Herr Demmer) finanziert. Aus Grundfinanzierungsmitteln stockte **studiumdigitale** die Mitarbeiterstellen am Riedberg und am Westend auf 75 % auf, weil die Arbeitsbelastung seinerzeit entsprechend hoch war. Die Aufzeichnungen in Bockenheim wurden bis zum Sommer 2015 durch eine Förderung „Integration Behinderter ins

Erwerbsleben“ begünstigt - diese Förderung ist ausgelaufen.

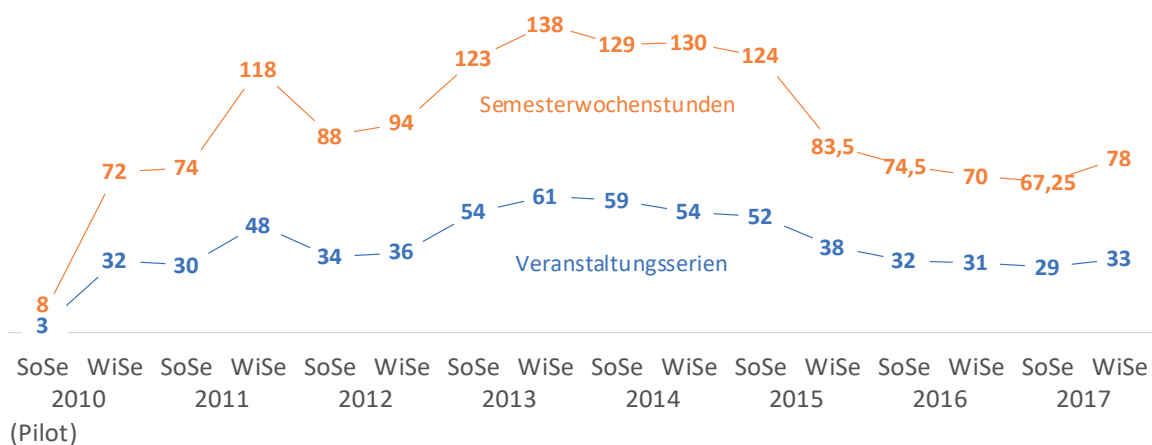
Ab 2017 werden alle **studiumdigitale** Aufzeichnungen nur noch von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter mit einer 50 % Stelle für alle drei Hauptstandorte koordiniert. Die Aufzeichnungen werden überwiegend von studentischen Hilfskräften durchgeführt. Zusätzlich gehört zur Koordinierungsleistung von **studiumdigitale** auch die semesterweise Abfrage zur Aufzeichnungsabsicht bei den Lehrenden (auch für das HRZ) sowie der Betrieb und die Pflege des gemeinsamen eLecture-Portals<sup>1</sup>, auf dem alle öffentlich zugänglichen Vorlesungsaufzeichnungen (gleich von wem durchgeführt) verzeichnet sind.

Die Abbildung zeigt die zeitliche Entwicklung der Vorlesungsaufzeichnungen bei **studiumdigitale**. Auffallend an diesen Zahlen sind insbesondere zwei Ereignisse, die vom HRZ induziert wurden. Im WiSe 2011/2012 begann das HRZ mit seinen Aufzeichnungen im Otto Stern Zentrum und danach auch in einigen Räumen am Westend. In der Zeit bis zum WiSe 2015/2016 blieben die von

**studiumdigitale** durchgeführten Aufzeichnungen quasi konstant bei ca. 130 SWS oder 55 Vorlesungen pro Semester, das waren ca. 75 % aller aufgezeichneten eLectures.

Ab dem WiSe 2015/2016 hat das HRZ seine Aufzeichnungsmöglichkeiten im Hörsaalzentrum am Westend im Zuge der „Erneuerung der Medientechnik“ erheblich ausgebaut, wodurch für **studiumdigitale** viele Aufzeichnungen entfielen. Diese wurden ab diesem Zeitpunkt vom HRZ durchgeführt. Insgesamt entfallen nun etwa 60 % aller Vorlesungsaufzeichnungen auf das HRZ und 40 % verbleiben für **studiumdigitale**. Überraschend stabil sind ca. sieben Veranstaltungen jeweils am Westend und am Riedberg, aber rund 20 Veranstaltungen pro Semester in Bockenheim. Insgesamt (HRZ und **studiumdigitale** zusammen) scheinen die Vorlesungsaufzeichnungen mit ca. 80 Vorlesungen oder 200 SWS pro Semester in eine Sättigung gekommen zu sein. Ein deutliches Wachstum findet nicht mehr statt.

Das Präsidium finanziert die Aufzeichnungsaktivitäten von **studiumdigitale** aktuell mit



Von **studiumdigitale** durchgeführte Vorlesungsaufzeichnungen (eLectures)

<sup>1</sup><http://electure.studiumdigitale.uni-frankfurt.de>



€ 99.200 per anno, zunächst bis Mitte 2019. Dieser Betrag umfasst auch die notwendigen Ersatzinvestitionen. Die Aufzeichnung einer Vorlesungsstunde kostet (einschließlich aller Personal, Sach- und Investitionskosten) also weniger als 50 €.

Im Jahr 2019 plant das HRZ mit 650.000 € eine „Ersatzbeschaffung zur bestehenden Plattform aus 2011“ für ihre Aufzeichnungstechnik. (Hinzu kommen mehr als 2 Mio. € für die Ersatzbeschaffung Medientechnik in den Jahren 2019-2021).

Diese Diskrepanz der Finanzierung zeigt, dass die Vorlesungsaufzeichnung für **studiumdigitale** eine auslaufende Aktivität ist, die mit der Aufgabe des Standortes Bockenheim voll und ganz auf das HRZ übergehen wird. Wie schon 2015 von **studiumdigitale** angeregt, soll das HRZ den Gesamtbetrieb „Vorlesungsaufzeichnung“ so schnell wie möglich komplett übernehmen. **studiumdigitale** steht dem HRZ für den Übergang natürlich mit Rat und Tat zu Seite.

Mit Übergabe der eLectures geht eine sehr erfolgreiche Aufbauphase durch **studiumdigitale** zu Ende. Wir hatten zu einer Zeit begonnen in größerem Umfang Vorlesungen aufzuzeichnen, als dies an anderen Hochschulen höchstens pilotartig durchgeführt wurde. Wir konnten auf dieser Basis sechs hochklassige wissenschaftliche Publikationen veröffentli-

chen. Neben diesen wissenschaftlichen Meriten konnten wir auch zeigen, wie man eine eLecture-Infrastruktur sowohl organisatorisch als auch wirtschaftlich ausgestalten kann, sodass sie den Qualitätsansprüchen einer Universität genügt. Dadurch konnte die Goethe-Universität eine Vorbildfunktion in der deutschen Universitätslandschaft entwickeln. Ein besonderer Dank gilt den Veranstalter\*innen der eLectures, die den Mut hatten, sich aufzeichnen zu lassen. Und auch wesentlich, einem Förderer und „Mittäter“ aus den Anfangsjahren: Vizepräsident Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz, der den Mut besaß, dieses Infrastrukturthema schon 2009 beginnend aus QSL-Mitteln zu fördern und sich schon im Pilot aufzeichnen zu lassen.

In diesem Kontext hat **studiumdigitale** seine Kernaufgabe der Entwicklung, Erprobung und im Erfolgsfall die Überführung in den Regelbetrieb (also das „Schnellboot“ zu sein) hervorragend geleistet. Wir führen dennoch zusätzlich diverse wissenschaftliche Aktivitäten im eLecture-Bereich in verschiedenen Drittmittel-Projekten aus, betreiben das Video-Studio und nicht zuletzt untersuchen wir in Abschlussarbeiten z. B. die Usability aus Studierendensicht. Das heißt, wir stehen dem HRZ als kritischer, forschungsorientierter Partner zur Verfügung und wünschen ihm für die Weiterführung der Dienstleistung viel Erfolg.

## .5 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK MEDIENPRODUKTION

Die in diesem Kapitel aufgeführten Projekte stehen exemplarisch für die große Vielfalt der Aufgaben der Abteilung Medienproduktion von **studiumdigitale** und geben einen guten Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsfelder. Durch die Weiterentwicklung der Technologien und den stetig neuen Anforderungen (mobile Geräte, Zertifikate, Nutzerstatistiken) haben wir Prozesse entwickelt, um bestehende Projekte effizient aktualisieren und erweitern zu können. Das zeigt sich u. a. bei dem Folgeprojekt von Daimler und den Online Studienauswahlassistenten der Goethe-Universität. Einen weiteren großen Bereich nehmen die vielseitigen Videoproduktionen im Studio ein. Für die Hessische Stiftung für Friedens- & Konfliktforschung lag der Schwerpunkt bei der Entwicklung auf der gestalterischen und inhaltlichen Integration von Expertenvideos. Insgesamt wurden 135 Videos produziert und nahtlos in die Lernmodule integriert. Auch für die Staufen AG, das Projekt TEFL Online Handbook und Flipped Classroom wurden diverse Videos vor einem Green-Screen aufgezeichnet. Das Projekt hr-info Funkkolleg Sicherheit vom Hessischen Rundfunk steht exemplarisch für die Möglichkeiten eine benötigte Infrastruktur (Webpräsenz, Newsletter, Anmeldesystem und Plattform für eine Online-Klausur) aufzubauen. Bereits zum fünften Mal unterstützt **studiumdigitale** den Hessischen Rundfunk



bei der Durchführung. Mit den zahlreichen Besucher\*innen der Webseite zählt das Funkkolleg zu den größten von uns betreuten Online-Veranstaltungen. Für die Zukunft sind viele neue und spannende Projekte geplant. Neben Standardaufgaben, wie der Produktion von Lernmodulen, einfachen Videoproduktionen oder der Durchführung von Online-Veranstaltungen, erwarten uns neue Videoproduktionen, die die vollen Möglichkeiten des Studios ausschöpfen. Auch bei der Produktion von Lernmodulen stehen weitere Aufgaben, wie die Erstellung von interaktiven Animationen, bevor. Weiterhin ist eine umfangreichere Nutzung des Usability Labs geplant, um die systematische Verbesserung von Medienprodukten zu erhalten.

---

# 05 Arbeitsbereich Medientechnologie







## ARBEITSBEREICH MEDIEN TECHNOLOGIE



### .1 AUFGABEN UND ZIELE

Der Bereich Medientechnologie bietet das Know-How und die technischen Möglichkeiten, Ideen und Vorhaben rund um den Einsatz digitaler Medien umzusetzen. Dies bedeutet zum einen die Bereitstellung von technischer Infrastruktur sowie deren Pflege und Wartung und zum anderen eine allgemeine technische Beratung und Unterstützung sowie eine individualisierte Softwareentwicklung im Sin-

ne einer *Experimentierstube* als Teil von Forschungsprojekten. Eine ständige Analyse von Trends und das Experimentieren mit neuen innovativen Anwendungen sind notwendig, um den aktuellen Stand der Technik repräsentieren zu können. Dieses Know-How wird durch Publikationen weitergegeben und liefert Anregungen für zukünftige Projekte.

Zusammenfassend ein Überblick der Aufgaben der Medientechnologie:

- Allgemeine technische Beratung und Unterstützung
  - Individuelle Softwareentwicklung
  - Inbetriebnahme und Anpassung von Drittsoftware
  - Beratung und Unterstützung bei Anschaffung von Hardware
  - Datenbankkonzeption und -entwicklung
  - Unterstützung und Anpassung von OpenSource-Projekten
  - Machbarkeitsanalysen und Prototyping
  - Bereitstellung von Infrastruktur und Testumgebungen
  - Entwicklung von zielgruppenspezifischen Userinterfaces und Designs
  - Entwicklung von Netz- und Desktopanwendungen
  - Allgemeine Softwareentwicklungsarbeiten
  - Durchführung von Usability-Studien
- 

### .2 SERVERANGEBOTE UND STANDARDDIENSTE – BEREITSTELLUNG VON INFRASTRUKTUR

Durch **studium** digitale werden diverse Server- und Standarddienste bereitgestellt. Die Medientechnologie bietet sowohl auf technischer Seite als auch im praktischen Einsatz folgende Unterstützungen an:

- Central Authentication Service (CAS), ein Single-Sign-On-System für Webanwendungen
  - Anmeldeformulare für Anmeldungen zu Lehr- und Sonderveranstaltungen
  - ELGG (Open Source Social Network)
  - Mahara (Open Source ePortfolio-System)
  - Moodle (Open Source Lernplattform)
  - Etherpad (Echtzeit-Kollaborationstool)
  - MediaWiki (Open Source Wiki)
  - WordPress (Open Source Weblog-System)
  - Streaming-Server für Videodistribution
  - Videoportal (eLecture-Portal) und Video-Management-System (VideoMS) für Vorlesungsaufzeichnungen
  - LernBar Autorentool (Portal, Studio und Player)
-

## .2.1 CENTRAL AUTHENTICATION SERVICE (CAS)

CAS ist ein Single-Sign-On-System für Webanwendungen, das Sicherheit und Komfort vereinigt. Die Nutzer\*innen melden sich einmalig an einem sicheren, SSL-geschützten Authentifizierungsportal an und erhalten ein Ticket, mit dem sie sich bei allen angeschlossenen Webservices ausweisen können. Dadurch entfällt einerseits die Notwendigkeit,

sich bei unterschiedlichen Webservices immer wieder neu einloggen zu müssen, andererseits wird das sensible HRZ-Passwort nur bei einem besonders gesicherten Authentifizierungsserver angegeben und somit nicht bei vielen verteilten Diensten. Die meisten Regelangebote von **studium**digitale (Wikis, Moodle, Anmeldeformulare) sind an CAS angebunden.

---

## .2.2 ANMELDEFORMULARE

**studium**digitale bietet für Lehrende der Goethe-Universität Anmeldeformulare für Lehr- oder sonstige Veranstaltungen an. Diese kommen zum Einsatz, wenn spezielle Anforderungen bestehen, die vom zentralen Informationssystem nicht abgedeckt werden. Es besteht die Möglichkeit, kostenfreie For-

mulare mit Standardfeldern zu nutzen oder auch spezielle Anpassungen vorzunehmen. Die Formulare sind ebenfalls an das CAS anbindbar, so dass auch authentifizierte Anmeldungen und Online-Rücktritte möglich sind. Momentan stehen folgende Formulare zur Verfügung:

- „Allgemein“ für Einzelveranstaltungen, wie Workshops, Konferenzen etc. Es handelt sich um ein voll mandantenfähiges Formular, wobei die abgefragten Stammdaten über eine Konfigurationsdatei anpassbar sind. 2015 waren es 1.134 Benutzer\*innen, 2016 haben 1.261 Personen eine Anmeldung über das Formular „Allgemein“ getätigt, 2017 waren es 2.213 Benutzer\*innen.
  - „Veranstaltung“ dient zur Anmeldung zu Klausuren und Seminaren. Hier besteht die Möglichkeit, mehrere Wunschtermine mit Prioritäten gewichtet anzugeben. Anschließend ist eine automatisierte Einteilung möglich. Dieses Formular wurde 2015 von 169, 2016 von 362 und 2017 von 467 User\*innen genutzt.
  - „Evaluation“ und „eLectures“: Hier können Lehrende ihre Veranstaltungen zur Lehr-evaluation und Vorlesungsaufzeichnungen anmelden.
  - Weitere angepasste Formulare mit Funktionen wie Warteliste und Nachrücken (z. B. für das Career Service Center, die Arbeitsstelle für Medizindidaktik, die Universitätsbibliothek u. a.).
-



### .2.3 MOODLE

Ergänzend zur universitären Lernplattform OLAT bietet **studiumdigitale** die Lernplattform Moodle an. Die Lernplattform ist an das CAS angebunden, so dass nur ein einmaliges Login mit dem HRZ-Account notwendig ist. Die derzeitigen Hauptnutzer\*innen sind der Fachbereich 09 – Sprach- und Kulturwissenschaften mit 22 Kursen, der Fachbereich 10 – Neuere Philologien mit 21 Kursen und der Fachbereich 12 – Informatik und Mathematik mit 20 Kursen. Das System wurde in 2015

von 2.539, 2016 von 2.571 und 2017 von 1.989 Nutzer\*innen verwendet. Es werden dedizierte Moodle-Instanzen für den Fachbereich 07 – Katholische Theologie, das Bistum Limburg (Haus am Dom) und die Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL) gehostet. Weiterhin ist **studiumdigitale** Partner im Projekt Hessencampus und hostet z. Z. 15 Moodle-Instanzen für die hessischen Volkshochschulen.

---

### .2.4 MEDIAWIKI

MediaWiki ist eine freie Software, mit der ein Wiki, eine Kollaborationsplattform zum gemeinsamen Zusammentragen von Wissen, betrieben werden kann. Bei **studiumdigitale** werden aktuell 110 Wikis gehostet, die

von durchschnittlich 100 Benutzer\*innen im Monat genutzt werden. Auch Erweiterungen und Anpassungen, wie für das Projekt Diversity Compact, werden durch **studiumdigitale** ausgeführt.

---

### .2.5 WORDPRESS

**studiumdigitale** betreibt einen Wordpress-Server und setzt Blogs ergänzend zu Webseiten der Universität und in verschiedenen Veranstaltungen ein. Hervorzuheben sind dabei die Hostings im Rahmen der Funkkolleg-Reihen in Kooperation mit dem Hes-

sischen Rundfunk, Podcasts für Lehrveranstaltungen der Mathematik-Didaktik und der beim Fachbereich 03 – Gesellschaftswissenschaften angesiedelte Sicherheitspolitik-Blog mit ca. 150 täglichen Besucher\*innen.

---

## .3 EINZELNE AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

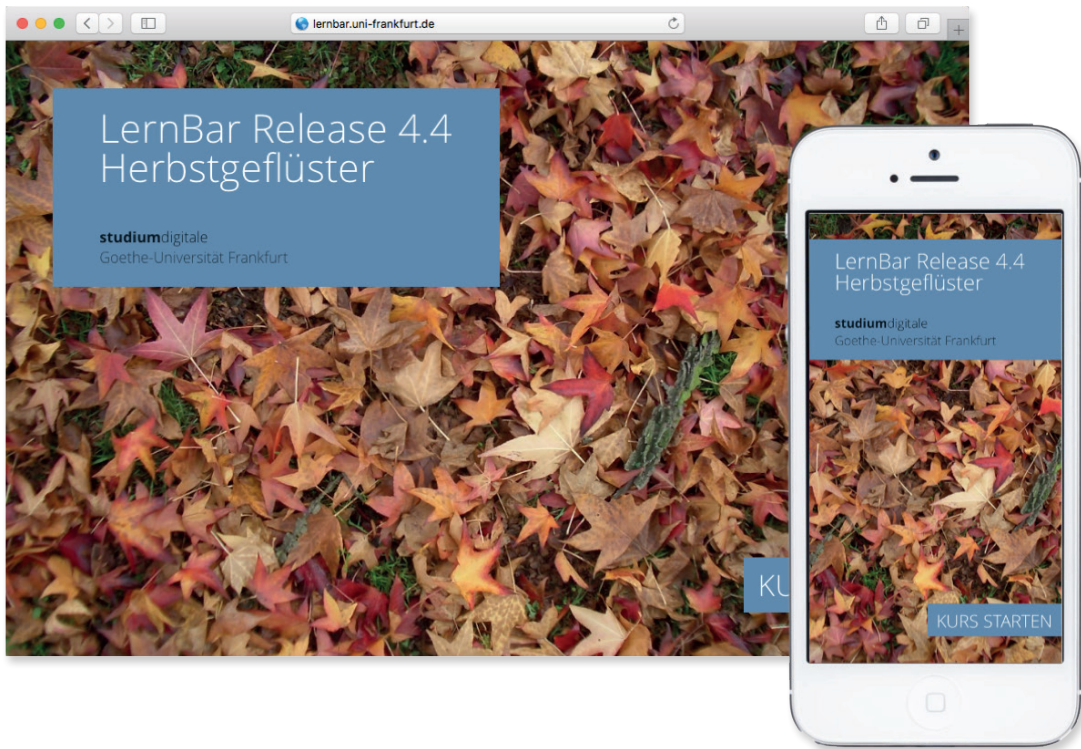
### .3.1 LERNBARENWICKLUNG (RELEASE 4.1 – RELEASE 4.4)

Die LernBar ist ein WBT-Autorensystem, mit dem auch technisch unbedarfte Nutzer\*innen interessante und gut gestaltete Web-Based-Traings (WBTs) erstellen können. Dieses System wird seit mehr als 10 Jahren bei **studiumdigitale** entwickelt. Jedes Mitglied der Goethe-Universität erhält eine freie Lizenz und auch freien Support (auf Anfrage). Mitglieder anderer Hochschulen und Schulen (ohne Schulgeld) erhalten ebenfalls freie

Lizenzen, müssen aber den Support bei Inanspruchnahme finanzieren.

Die Zunahme an mobilen Geräten und deren selbstverständlicher Einsatz im Alltag führen dazu, dass immer mehr eLearning-Angebote auf z. B. Tablets und Smartphones nachgefragt werden. Viele existierende interaktive Lerneinheiten können auf diesen Geräten jedoch nicht ohne weiteres ausgeführt werden.

Mit der aktuellen Version LernBar 4.4 werden



diese Probleme behoben. Sie bietet die Möglichkeit, durch den HTML5-Standard, interaktive Lernkurse mobil und dadurch flexibel einzusetzen. Nicht nur die Touch-Bedienung, sondern auch die kleineren Displays werden mittels eines ansprechenden responsiven Designs optimal unterstützt. Lernende können so die Lernprogramme – angepasst für ihr mobiles Endgerät – komfortabel nutzen.

Durch die Verwendung der Datenaustausch-Standards SCORM und der Experience API (xAPI) ist die LernBar auf die Anforderungen

verschiedener Lernmanagement-Systeme vorbereitet und auch für den Einsatz im Zusammenhang mit Learning Analytics ideal aufgestellt.

Die LernBar wird mittlerweile europaweit von über 1.300 registrierten Autor\*innen eingesetzt, von denen 300 eine eingetragene Lizenz besitzen (kommerziell und nicht-kommerziell). Allein in den Jahren 2015 bis 2017 wurde dadurch das Autorensystem rund 1.500-mal heruntergeladen.

---



### 3.2 „LERNBAR NEXT“/LIQUIDMOON

Teil der Entwicklung des Autorensystems LernBar ist es zudem, auf die sich ständig verändernden Bedürfnisse und Anforderungen von Lernenden und Lehrenden einzugehen, um zu jedem Zeitpunkt ein zeitgemäßes, modernes Produkt bieten zu können. Mit neuen Konzepten, die auf Grundlage von aktuellen Forschungen, Technologien und Diskussionen mit Lehrenden und Lernenden basieren, wurde das Projekt „LernBar next“ etabliert. Dieses soll helfen herauszufinden, was den Kern eines modernen WBTs ausmacht und welche Funktionalitäten ein Autorensystem bieten muss. Eines der ersten Szenarien, das in diesem Kontext umgesetzt wurde, war die nahtlose Integration einzelner Lernobjekte (Fragen, Texte, Videos), inklusive aller Funktionalitäten, die man von einem WBT erwartet (Bewertbarkeit, Kompatibilität und Nutzungsdaten zur Analyse für den Lehrenden), in eine bereits bestehende Webseite. Der Fokus lag dabei auf einer Webseite mit „Mobile



First“-Ansatz, d. h. alle Inhalte wurden didaktisch und technisch primär für mobile Endgeräte entwickelt. Ergebnisse und Erkenntnisse der Arbeiten an „LernBar next“ definieren die Richtung, in der sich das LernBar-Autorensystem weiterentwickeln wird. Sie werden in eigenen Forschungsarbeiten veröffentlicht und mit unserem Kooperationspartner liquidmoon geteilt und vorangetrieben. Auf Basis dieser Entwicklung wurde auf der DeLFI 2017 ein Paper und eine Demo vorgestellt (s. Anhang 4 und 5).

### 3.3 LERNBAR ADD-ONS

Mit der zunehmenden Anzahl an Lizenzen für die LernBar für andere universitäre Einrichtungen oder Unternehmen nehmen auch die Wünsche nach angepassten Funktionalitäten und Anpassungen an ein vorgegebenes

Corporate Design zu. Diese werden in Form von standardisierten LernBar Add-Ons realisiert und bieten den Kund\*innen somit eine elegante Möglichkeit, ihre individuellen Anforderungen umzusetzen.

#### ADD-ON DER GRADUIERTENAKADEMIE DER GOETHE-UNIVERSITÄT (GRADE)

Im Kontext eines Qualifizierungsangebotes und der Unterstützung von Promovierenden bei der Strukturierung ihrer Promotionsphase, entwickelte die Graduiertenakademie der Goethe-Universität (GRADE) gemeinsam mit **studiumdigitale** 2014 fünf Selbstlernmodule (Web-Based-Trainings) mit dem Titel „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promo-

tion“. Nicht zuletzt durch den großen Erfolg des Selbstlerntools (zweimalig ausgezeichnet mit einem Siegel des Europäischen Comenius-EduMedia-Awards – 2015/2016) zeigten schnell auch andere Universitäten Interesse an den Selbstlernmodulen. Im Rahmen einer technischen Erweiterung eines GRADE Add-ons wurde 2016 eine standardisierte Individu-

alisierung der Module umgesetzt (Integration eines Logos, Austauschen von Links), was den einfachen Vertrieb an andere Institutionen über spezielle Lizenzpakete ermöglichte. Seit 2016 konnten somit über 20 Institutionen mit über 60 verschiedenen Lizenzpaketen bedient werden. Beispiele dafür sind die Universität Konstanz, die Universität Bremen, die Universität Bayreuth, die TU Kaiserslautern und die Medizinische Hochschule Hannover.



## ONLINE STUDIENWAHL ASSISTENTEN – UNIVERSITÄTEN FRANKFURT UND KASSEL

Eine durchaus etablierte Methode, um hohen Abbruchquoten an Universitäten und Hochschulen entgegenzuwirken, ist die Entwicklung und der Einsatz eines Online Studienwahl Assistenten (OSA). OSA konkretisieren die Studienerwartung und werben gleichzeitig neue Interessent\*innen an. Für die Universität Kassel wurde eines an das Corporate Design der Universität Kassel angepasste Version des Autorensystems LernBar entwickelt. In der Pilotphase – ursprünglich beschränkt auf die Soziologie – stehen mittlerweile insgesamt fünf OSA den Studieninteressierten der Geisteswissenschaften zur Verfügung und ein universitätsweiter Einsatz ist in Planung.

Für die im Kapitel Medienproduktion bereits vorgestellten OSA der Goethe-Universität wurden ein umfangreiches Add-On sowie

Auswertungswerkzeuge für das Studien-Service-Center entwickelt. Neben Corporate Design-Anpassungen bietet das Add-On ein, auf Basis von „LernBar next“ umgesetztes, Evaluations-Widget, das den Teilnehmer\*innen die eigenen Ergebnisse im Vergleich zu einer vorher definierten Testgruppe anzeigt. Für eine schnelle, sichere, serverseitige Aggregation der Daten wird der von **studium**digitale entwickelte Central-Information-Hub (CIH, s. u.) verwendet. Die Funktionalität zur Aufzeichnung von Lernprozess-Daten via xAPI in der LernBar wurde erweitert und das Evaluations-Widget fragt die zur Auswertung benötigten Daten aggregiert und aufbereitet vom CIH ab. Zusätzlich wurde eine Zertifikatsfunktion entwickelt, die – nach der Abfrage des Erfolgsstatus vom CIH – serverseitig ein PDF-Zertifikat generiert, welches Teilnehmer\*innen nach Bestehen des LernBar-Kurses herunterladen können. Allein für den erste OSA dieser Art (Germanistik) konnten so im Jahr 2017 knapp 7.000 Zertifikate ausgestellt werden. Abschließend wurden Werkzeuge und Arbeitsabläufe geschaffen, um Auswertungen der erfassten Daten für die Autoren der Kurse zur Verfügung zu stellen.



 <http://www.osa-gesellschaftswissenschaften.uni-kassel.de/Soziologie/>



## ADD-ON DER HOCHSCHULE GEISENHEIM

Für den Einsatz der LernBar im Rahmen zweier Basismodule für Erstsemester zum Thema Informations- und Kommunikationstechnik im WiSe 2017/2018 wurde für die Hochschule Geisenheim University ein Add-On entwickelt. Neben Anpassung der LernBar-Oberfläche an das Corporate Design sollten den Lernenden zusätzliche Hinweise bei der Be-

arbeitung eines Kurses sowie alternative Anordnungen von Text zur Verfügung stehen. Dafür wurden neue Widgets (Kursbausteine) entwickelt (ausklappbare und feste Hinweisfelder, ein Tipp-Kasten sowie ein Akkordeon). Diese neuen Widgets wurden auf Basis von „LernBar next“ umgesetzt und nahtlos mit der LernBar verwoben.



## EUROPEAN UNIVERSITY TANDEM (EUNITA)

Das Ziel des zweieinhalbjährigen Erasmus-Projektes „European University Tandem (EUnita)“ ist es, eine Online-Sprachen-Tandem-Plattform zu entwickeln und Studierenden und Hochschulangehörigen universitätsübergreifend zur Verfügung zu stellen. EUnita beinhaltet alle Aspekte eines professionellen Sprachlernwerkzeuges, einschließlich der

automatischen Zuordnung von Tandem-Partner\*innen, integrierten Videofunktionen sowie einer breiten Palette an Sprachlernmaterialien. Die insgesamt sieben internationalen Projektpartner\*innen kommen aus fünf verschiedenen europäischen Ländern. Technisch kommen neuste Peer-2-Peer-Technologien zum Einsatz (WebRTC), die es ermöglichen, auch ohne große Server-Infrastruktur den Nutzer\*innen Video- und Audio-Chat-Funktionalitäten anbieten zu können. Mittlerweile wird die Plattform von insgesamt über 500 Studierenden zur Vermittlung und Durchführung eines internationalen Sprachtandems genutzt.



 <http://eunita.org>



## VIGOR – VIDEOGRAPHIC ONLINE RECORDER

Das im Rahmen der gemeinsamen Qualitäts-offensive Lehrerbildung von Bund und Ländern geförderte Projekt „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ zielt auf eine Weiterentwicklung der Lehrer\*innenbildung durch die Förderung fächer- und phasenübergreifender Kooperationen in Lehre und Forschung. Zentrales Instrument für die Gestaltung video-basierter Lerngelegenheiten zum Zwecke der Professionalisierung von Lehrer\*innen ist die Online-Lehr-Lern-Plattform VIGOR (Video-graphic Online Recorder). Diese Plattform wird von **studiumdigitale** betrieben und weiterentwickelt.



Einführend fanden zunächst einige Schulungen statt. Bereits im SoSe 2016 konnten dann die ersten Lehrveranstaltungen mit VIGOR-Inhalten ergänzt werden. Mittlerweile nahmen bei insgesamt sieben zweitägigen Schulungen ca. 60 Akteur\*innen teil, die sich aus Mitarbeiter\*innen und studentischen Hilfskräften zusammensetzen.

Der zentrale Bereich der Plattform ist das VIGOR-Portal. Hier tauschen sich Akteur\*innen aus und bieten Teilnehmenden video-basierte Lerninhalte in Kursräumen an. Bisher haben sich 2.450 Benutzer\*innen auf der Plattform registriert. Neben 114 öffentlichen Kursen, die für Lehrveranstaltungen und Schulungen genutzt werden, existieren 185 interne oder private Kurse. Diese Kurse die-

nen der Zusammenarbeit der Akteur\*innen untereinander oder der Entwicklung von neuem Lehrmaterial.

Eine weitere wichtige Komponente der Plattform ist der Videobereich. Die Videos in diesem Projekt werden von den Akteur\*innen selbst oder von Projektmitarbeiter\*innen der ABL zentral aufgezeichnet. Bisher stehen 1.150 Videos auf der Plattform zur Verfügung (Lehrveranstaltungsaufzeichnungen sowie allgemeines Schulungsmaterial).

VIGOR-Kurse werden in der Regel mit Lerneinheiten angereichert, die mit dem von **studiumdigitale** entwickelten Autorentool LernBar – in einer speziellen VIGOR-Edition – erstellt werden. Es wurden 154 Lizenzen vergeben und über 750 Lerneinheiten auf der VIGOR-Plattform veröffentlicht.

Die Nutzung der Lerneinheiten wird zu Forschungszwecken mit Hilfe der xAPI aufgezeichnet. Mittlerweile konnten 7.220 Aufrufe von Lerneinheiten, 377.000 Seitenaufrufe und 41.900 Beantwortungen von Fragen von 2.453 verschiedenen Nutzer\*innen erfasst werden. Als Portfolio-Software wird Mahara eingesetzt, welches mit dem VIGOR-Portal verbunden ist. Dieses wird seit dem WiSe 2016/2017 im Probelauf von zwei Lehrveranstaltungen genutzt.

2017 wurde für externe Kooperationspartner\*innen und Teilnehmer\*innen Kooperations- und Registrierungsverfahren entwickelt, so dass der Zugang zur VIGOR-Plattform nicht mehr ausschließlich für Angehörige der Goethe-Universität möglich ist.

Zur genaueren Beschreibung von Videos und Lerneinheiten wurden in Kooperation mit **studiumdigitale**, dem DIPF (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) und der Level-Begleitstruktur Meta-



daten definiert, ebenso die dazugehörige Eingabemöglichkeit zu den Videos. Dadurch sind inhaltliche Suchfunktionen umsetzbar, um die mittlerweile hohe Anzahl an Videos und Lerneinheiten geeignet sichten zu können.

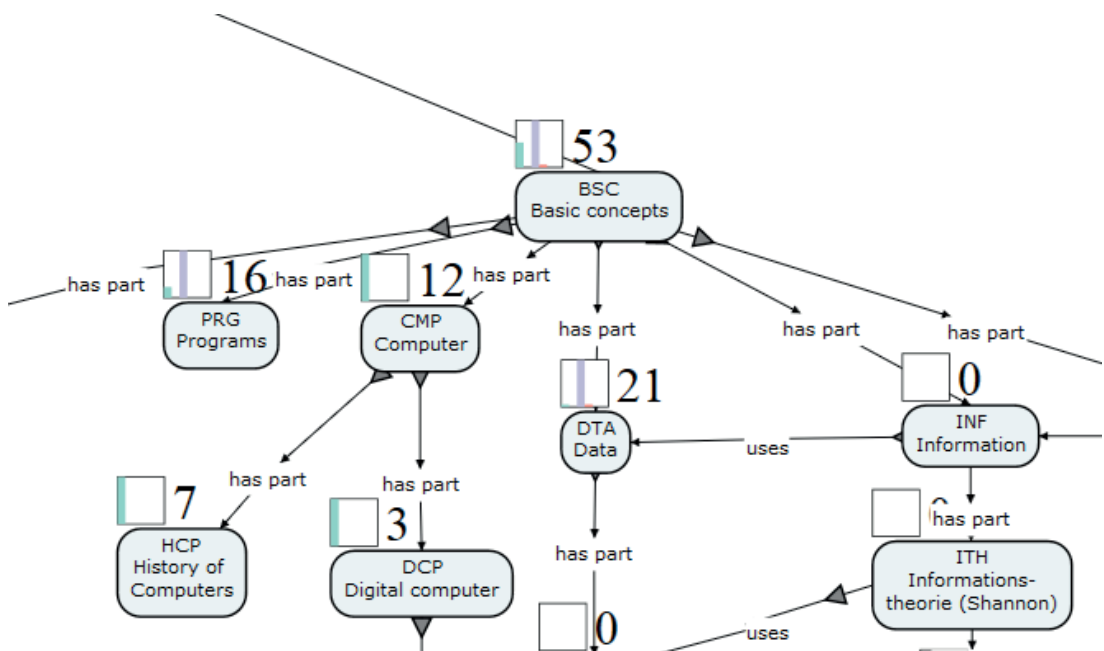
Neben dem Betrieb und der Weiterentwicklung der Plattform bietet **studiumdigitale**

sowohl den Lehrenden als auch den Teilnehmenden Support an. Durch die große und heterogene Gruppe an Akteur\*innen entstehen je nach Forschungsvorhaben unterschiedliche Anforderungen, an die es die VIGOR-Plattform anzupassen gilt. Somit entsteht während der Projektlaufzeit ein kontinuierlicher Entwicklungsbetrieb.

### 3.4 CATS

Das Projekt „Computer assistiertes Testen im Studium“ wird vom BMBF im Rahmen der Förderlinie „Forschung zur digitalen Hochschulbildung“ gefördert. Ziel des Projekts ist es, adaptive Tests am Computer umzusetzen, also Tests, die sich während ihrer Durchführung an den Kenntnissstand des Studierenden anpassen und somit schneller ein genaues Ergebnis ermöglichen als herkömmliche Tests oder Klausuren. An dem Projekt beteiligt sind, neben **studiumdigitale** und der

Goethe-Universität, das Deutsche Institut für Internationale Forschung und diverse kooperierende Hochschulen. **studiumdigitale** widmet sich der Erstellung und Recherche einer Informatik-Ontologie, in der die Fragen nach Themenbereichen einsortiert werden, um somit auch das adaptive Prüfen einzelner Unterbereiche zu ermöglichen. Zudem dient sie der Erstellung von Fragen, die auf die Themenbereiche aufgeteilt werden. Außerdem entwickelt **studiumdigitale** die dynamische





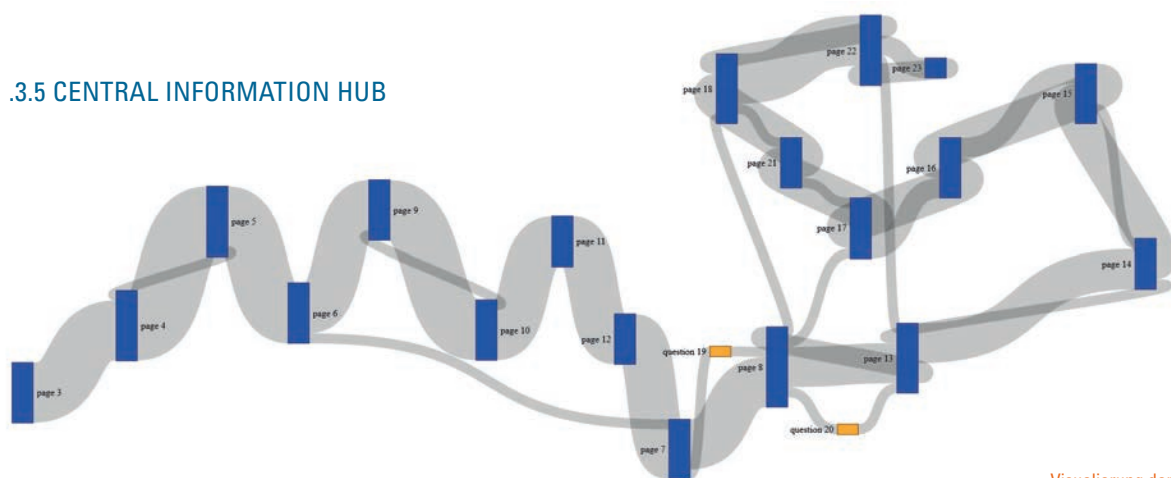
Visualisierung selbiger Ontologie sowie den Entwurf eines Metadaten-Standards, der die Verwendung und das Wiederauffinden einzelner Fragen vereinfacht.

Des Weiteren beschäftigt sich **studium** digitale damit, ein User-Interface für formatives Assessment Studierender zu entwickeln, um zu deren Lernerfolg beizutragen. Zur Erstellung eines Metadaten-Standards wurden diverse de-facto Standards, wie Dublin Core Metadata und IEEE Learning Object Metadata, recherchiert und abschließend ein Satz aus 16 Metadatenfeldern herausgegeben, die dem Einordnen der CaTS-Testfragen dienen und auch in Zukunft eine Katalogisierung dieser und zu-

sätzlicher Fragen erlauben.

Die Visualisierung erlaubt das einfache Zuordnen von Testfragen in Themenbereiche der Ontologie – bspw. befinden sich in der Informatik-Ontologie ca. 350 Fragen – und bietet, unterstützend zum verwendeten CMS, diverse Informationen zu den Themenbereichen, so z. B. Hilfetexte zur Bereichszugehörigkeit von Fragen, die Anzahl der Fragen in einem Bereich und die Aufteilung der Fragen auf unterschiedliche Wissens Ebenen.

### .3.5 CENTRAL INFORMATION HUB



Beim Central Information Hub (CIH) handelt es sich um einen intern entwickelten Webservice, der den Zugriff auf Daten Lernender sowohl für Lehrende als auch zur Software-Entwicklung vereinfacht.

Zurzeit bietet der CIH eine einfache Schnittstelle, um auf lernrelevante Datenquellen, z. B. einem Learning Record Store, zugreifen zu können. Ein Filtersystem kann verwendet

werden, um granularer Abfragen zu stellen. Dies erlaubt das schnelle Erheben und Nutzen einfacher bis komplexer Rohdaten.

Aufgrund der einfachen Schnittstelle findet der CIH in immer mehr Projekten Verwendung und wird zurzeit in LQM, OSA, LernBar und LernBar next verwendet. Zusätzlich wurde ein Teil der in diesem Jahresbericht dargestellten Daten mithilfe des CIH erhoben.

Visualisierung der Lernpfade



## .4 WEITERE PROJEKTE

Im Bereich der Medientechnologie ist die Mehrheit der Projekte vor allem durch technische Herausforderungen geprägt, etwa durch besondere Anforderungen seitens der Visualisierungen oder der infrastrukturellen Ge-

gebenheiten bei einzelnen Kund\*innen. Im Folgenden werden Projekte mit besonderen Anforderungen aus dem Berichtszeitraum hervorgehoben:

- Flash zu HTML5-Konvertierung mit Anpassung an mobile Endgeräte
- MathCityMap Erweiterungen, um kollaborative Bearbeitung von Aufgaben und Routen zu ermöglichen
- Diversity Kompakt, ein MediaWiki mit PDF-Export-Funktion

### .4.1 FLASH ZU HTML5 KONVERTIERUNG MIT ANPASSUNG AN MOBILE GERÄTE

Eine Anpassung des interaktiven – auf flash-basierten – Contents auf die Anforderungen der modernen Geräte und Technologien brachte interessante Herausforderungen mit sich, die im Rahmen dieses Projektes behandelt wurden.

Neben einer Übertragung der inhaltlichen Komponenten sollte auch die interaktive Funktionalität beibehalten werden. Dazu zählen die in Flash erstellten Fragetypen, Video-präsentationen und eine interaktive Navigation, welche künftig responsiv erfolgen sollte. Die HTML5-Konvertate sollten auf aktuellen Desktop-Browsern, aber auch auf Smart-

phones und Tablets mit aktuellen Betriebssystemen von Apple und Google ausgeführt werden können. Zudem sollte es möglich bleiben, weiteren Content zu generieren und konvertieren zu können. Aus diesem Grund erfolgten die Anpassungen direkt innerhalb der Flash-Vorlagen. Die erforderlichen und nativ nicht vorhandenen Routinen wurden von unserem Team erzeugt und ermöglichten so eine Selbstanpassung der Konvertate an die jeweiligen vorliegenden Gegebenheiten. Dies ermöglichte die Bedienung der Konvertate auf touch-sensitiven Oberflächen.

### .4.2 MATHCITYMAP

Die vorliegende Funktionalität des MathCity-Map-Portals wurde um weitere administrative Funktionen erweitert. Neben einer direkten Anmeldung neuer Autor\*innen, Ernennung neuer Administrator\*innen und ihrer Verwaltungsmöglichkeiten wurden weitere Autorenwerkzeuge für die Aufgaben und Routen angeboten, die sich nach den jeweiligen Nut-

zergruppen unterscheiden.

Durch weitere Optimierungen der Kommunikationsroutinen und der eingesetzten Datenstrukturen konnte die Reaktionszeit der Oberflächen verbessert werden. Nach einem weiteren Praxistest wurde zudem die Benutzungsfreundlichkeit der Autorenwerkzeuge erhöht.

### .4.3 DIVERSITY KOMPAKT

Für das MediaWiki des Projektes Diversity Kompakt wurden zur Verbesserung der Usability weitere Neuerungen vorgenommen. Neben einem Umbau der Zuordnungsfunktion für die einzelnen Themengebiete wurde auch eine Funktion zur Zuweisung von Grup-

pen zu Angeboten implementiert. Zur besseren Auffindbarkeit einzelner Themen wurde ein Schlagwortsystem realisiert. Das Layout wurde modernisiert und auch die Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Anbietern wurde verbessert.

---

### .5 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK MEDIENTECHNOLOGIE

Die einzelnen Vorhaben und Projektteilnahmen zeigen, dass der Bereich der Medientechnologie ein großes technisches Know-How bietet und individuelle Softwarelösungen in und um den Bereich von eLearning und Digitalisierung entwickeln kann. Das Team ist dabei ständig auf der Suche nach neuen Methoden zur Verbesserung von Hard- und Software, bietet aber die Flexibilität auf neue Anforderungen schnell und zielgerichtet zu reagieren. Zukünftig wird die Medientechnologie vermehrt auf den Bereich Learning Analytics und deren Einbindung in den Autorenprozess konzentrieren. Auch die Flexibi-

lisierung und Öffnung der eLearning-Systeme sind wichtige Themenpunkte. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse verwendet, um die Softwareumsetzungen den aktuellen Herausforderungen einer digitalisierten Welt anzupassen. Die erzielten Ergebnisse werden weiterhin wissenschaftlich analysiert und publiziert. Dies resultiert in einer guten Reputation des Bereichs, welcher jedoch zu einem Engpass führt, so dass einige Anfragen abgelehnt werden müssen oder lange Wartezeiten in Kauf zu nehmen sind. Hier wäre durch eine Vergrößerung des Mitarbeiterstammes Abhilfe zu schaffen.

---

# 06 eLearning Förderungen







Seit 2005 fördert die Goethe-Universität eLearning-Projekte aus einem Förderfonds für Lehrende und einem weiteren Förderfonds für Studierende. Auch im Zeitraum 2015 bis 2017 wurde die Unterstützung von Lehrenden und Studierenden durch Fördermittel für den Einsatz digitaler Medien in der Lehre fortgesetzt. Sie ist weiterhin ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen an der Goethe-Universität, an dem sich Studierende wie Lehrende mit Projekten beteiligen können. Die initiierten Projekte werden

oftmals nachhaltig in die Lehrpraxis übernommen und unterstützen somit den, von der Goethe-Universität angestrebten, vermehrten Einsatz digitaler Medien in der Lehre. Im Zeitraum 2015 bis 2017 wurden erneut jährlich neue eLearning-Förderfondsrunden für Lehrende und Studierende parallel ausgeschrieben. Die Fördersumme betrug dabei insgesamt 120.000 Euro pro Jahr für beide Fonds. 2015 erfolgte die Ausschreibung erstmalig gemeinsam mit dem Förderfonds Lehre.

### .1 ELEARNING-FÖRDERFONDS FÜR LEHRENDE (ELF) 2015, 2016 & 2017

Der eLearning-Förderfonds wird zur Unterstützung innovativer didaktischer und technischer Vorhaben zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre ausgeschrieben. Gegenstand der Förderung waren jeweils die Konzeption, die Entwicklung und die Einführung neuer eLearning-Szenarien und -Inhalte für Studienangebote an der Goethe-Universität, die unterstützend und ergänzend zur Präsenzlehre den Einsatz multimedialer (Selbst-)Lerneinheiten oder netzbasierter Kommunikation, Kooperation oder Betreuung zum Ziel haben. Die Projektlaufzeit beträgt jeweils ein Jahr. In diesem Zeitraum muss das Vorhaben umgesetzt sein bzw. in der Lehre zum Einsatz gekommen, erprobt und evaluiert worden sein. Eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist

möglich. Im Förderzeitraum, aber auch nach Abschluss der Förderung, stellen die Projektteilnehmenden regelmäßig im Rahmen des eLearning-Netzwerktreffs ihre Konzeptionen und Ergebnisse vor. Darüber hinaus werden die Projekte auch auf anderen, von **studium**digitale organisierten, Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Hochschule, wie z. B. dem jährlich stattfindenden Netzwerktag, präsentiert. Die Projektergebnisse werden zudem nach Ende des Förderungszeitraums mit Abschlussberichten dokumentiert. Grundsätzlich stehen die Projektergebnisse allen Mitarbeiter\*innen der Goethe-Universität frei zur Verfügung.

eLearning Förderfond eLF	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fördersumme in T€	215	171			200	180		112	97	82	80	102	95
Anzahl der geförderten Projekte	21	21			10	13		6	15	10	9	10	9
Durchschnittliche Projektgröße in T€	10,2	8,1			20,0	13,8		18,7	6,5	8,2	8,9	10,2	10,6

Kennzahlen des eLearning-Förderfonds für Lehrende

 <http://tinygu.de/sd-foerderung>



## .2 STUDENTISCHE ELEARNING-FÖRDERUNG (SELF) 2015, 2016 & 2017

Wie eLF wurde auch die studentische eLearning-Förderung ab 2015 zusammen mit dem Förderfonds Lehre ausgeschrieben. Ziel von SeLF ist es, Studierenden Gelegenheit zu geben, ihre Ideen, Impulse und Wünsche rund um den Einsatz digitaler Medien in der Lehre umzusetzen und so den Fachbereichen auch wichtige Rückmeldungen über den von ihnen erwünschten Medieneinsatz in der Lehre zu geben. Die Förderrunden für studentische Projekte gibt es seit 2008. Hiermit werden den Studierenden finanzielle Mittel an die Hand gegeben, um ihre Projekte eigenverantwortlich umzusetzen.

Der offizielle Auftakt einer Förderrunde beginnt jeweils mit einer Kick Off-Veranstaltung, in der die Studierenden ihre Projektideen einander vorstellen und sich vernetzen. Im Förderzeitraum werden die Projekte stets im Rahmen von Beratungen und Workshops auf

Anfrage (z. B. Projektmanagement) begleitet. Mit den Projekten werden kurze Imagevideos erstellt, die zusammen mit Berichten zu ihrer Arbeit auf dem SeLF-Projektblog eingetragen werden. Zur Hälfte der Projektlaufzeit wird ein Zwischentreffen anberaunt, um aktuelle Stände und eventuell notwendige Anpassungen in der Projektplanung vorzunehmen. Am Ende der Projektlaufzeit stellen die Projektteams ihre Ergebnisse vor und fertigen einen Abschlussbericht an. Die Zusammenfassung der Ergebnisse wird in Form eines Berichts vorgelegt. Auch für die studentischen Projekte wird ein nachhaltiger Einsatz in der Lehre angestrebt.

Wie die eLF-Projekte, werden auch die umgesetzten Projekte der Studierenden auf diversen universitätsinternen und -externen Veranstaltungen (s. o.) präsentiert.

Studentische eLearning Förderfond SeLF	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fördersumme in T€				100		110	85		37	41	53	40	35
Anzahl der geförderten Projekte				14		10	9		6	6	4	5	4
Durchschnittliche Projektgröße in T€				7,1		11,0	9,4		6,2	6,8	13,3	8,0	8,8

Kennzahlen des eLearning-Förderfonds für Studierende

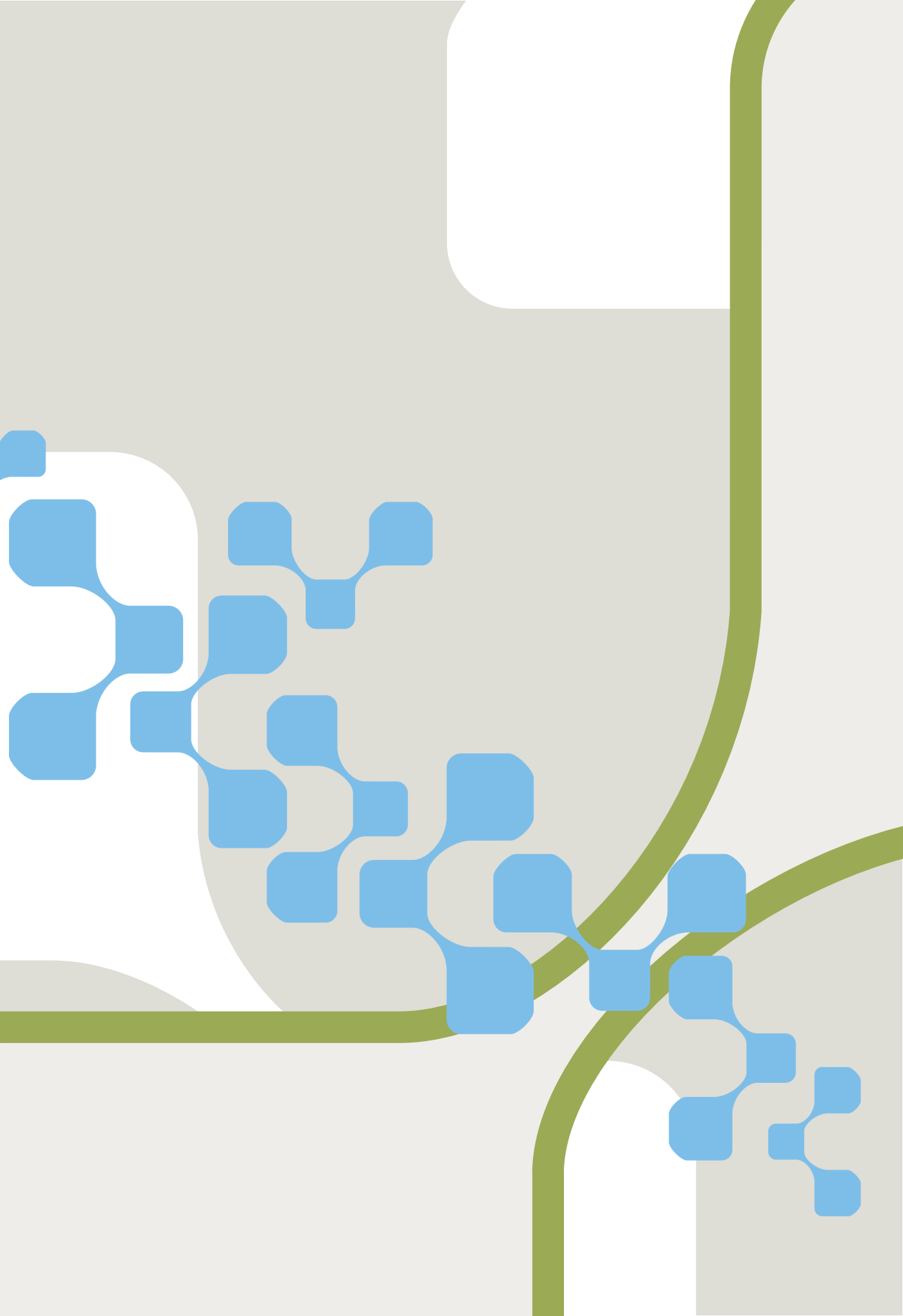
## .3 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK ELERANING-FÖRDERUNG

Der eLearning Förderfonds (eLF) sowie die studentische eLearning-Förderung (SeLF) leisten, unterstützt und begleitet durch **studiumdigitale**, seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag für einen verstärkten Einsatz digitaler Medien in Lehre und Studium an der Goethe-Universität. Zahlreiche Projekte aus diesen beiden Förderlinien sind inzwischen in der Lehre etabliert bzw. werden mittlerweile von nachfolgenden Studieren-

dengenerationen weitergeführt. Für die Zukunft sollte diese durch die eLearning-Förderung geschaffene Möglichkeit zum Erproben innovativer Lehr- und Lernformate auch weiterhin erhalten bleiben. **studiumdigitale** wird die geförderten Projekte dabei auch zukünftig intensiv begleiten, wobei ein Schwerpunkt auf der wissenschaftlichen Evaluation und Lehrforschung (SOTL) liegen wird.

# 07 Kooperationen





## .1 KOOPERATIONEN MIT ANDEREN ZENTRALEN EINRICHTUNGEN

**studiumdigitale** hat in unterschiedlichen Bereichen Schnittstellen und Berührungspunkte zu anderen zentralen Einrichtungen der Universität, wie dem Zentrum für Weiterbildung, der zentralen Studienberatung, dem Hochschulrechenzentrum (HRZ), dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) und der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL).

Eine enge Kooperation ist mit der IKH und dem HRZ in 2015/2016 im Projekt ePrüfungen entstanden, das sich mit dem Auf- und Ausbau von elektronisch unterstützten Prüfungen beschäftigte. Hier wurden gemeinsame Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote geschaffen, die Lehrenden bei der Bewältigung steigender Prüfungslasten dienen.

Die Kooperation mit dem HRZ auf Basis der Abstimmungen im Bereich eLectures führten zu einem von Studierenden sehr geschätzten Angebot an Vorlesungsaufzeichnungen, die so für alle Standorte der Goethe-Universität zur Verfügung gestellt werden können.

Im Rahmen des durch das Bund-Länder-Programm geförderten Projekts „Starker Start ins Studium“ haben sich enge Kooperationen mit dem IKH und dem Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität etabliert. Zusammen mit **studiumdigitale** bieten diese drei Einrichtungen unter dem Namen Di<sup>3</sup> (gesprochen: D-i-hoch-drei)<sup>1</sup> Supportleistungen und hochschuldidaktische Qualifizierungsangebote für die im Rahmen des Projekts neu gegründeten Fachzentren und alle darin verbundenen Fachbereiche, Lehrenden und Tutor\*innen an. Die drei Einrichtungen kommunizieren dazu regelmäßig in Jour-Fixe-Sitzungen und stim-

men ihre Fortbildungs- und Beratungsangebote miteinander ab.

Diese Zusammenarbeit umfasst auch die Abstimmung mit der Abteilung für Lehre und Qualitätssicherung (LuQ), mit der sich im Rahmen des Bund-Länder-Projektes wie auch in Fragen der Evaluation die Kooperationen intensiviert haben. Seit 2014 arbeiten die Einrichtungen an der Überarbeitung der allgemeinen Lehrveranstaltungsevaluation in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe eng zusammen. Im Rahmen der Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenztrainings unterstützt **studiumdigitale** seit 2014 das Kursangebot mit fünf Workshops zur Entwicklung digitaler Kompetenzen im Studium sowie bei der Bereitstellung der Anmeldeformulare zu den jeweiligen Kursen.

Das im Rahmen der gemeinsamen Qualitäts-offensive Lehrerbildung von Bund und Ländern geförderte Projekt „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ zielt auf eine Weiterentwicklung der Lehrerbildung durch die Förderung fächer- und phasenübergreifender Kooperationen in Lehre und Forschung. **studiumdigitale** kooperiert in diesem Projekt mit der ABL.

Darüber hinaus kooperiert **studiumdigitale** u. a. mit der Goethe-Lehrerakademie im Rahmen eines gemeinsamen Veranstaltungsprogramms und gemeinsamen Vorlesungsaufzeichnungen.

In dem durch das BMBF geförderte Projekt CaTS (Computerbasiertes adaptives Testen im Studium) arbeitet **studiumdigitale** zusammen mit Professuren der Goethe Universität und dem DIPF (Deutsches Institut für Inter-

<sup>1</sup> Di<sup>3</sup> ist eine Kooperation von **studiumdigitale**, dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) sowie der Koordinationsstelle Diversity Policies im Gleichstellungsbüro. Weitere Informationen zu Di<sup>3</sup> und der Zusammenarbeit von **studiumdigitale** mit anderen Einrichtungen sind im Abschnitt „Kooperationen mit zentralen Einrichtungen“ zu finden.

nationale Pädagogische Forschung). Ziel des Projektes ist die exemplarische Umsetzung von elektronischen adaptiven Tests für Erstsemesterveranstaltungen, welche sich in der Regel durch große Studierendenzahlen auszeichnen.

Weiterhin wird eng mit der Kooperations-

professur von Herrn Prof. Drachsler zusammengearbeitet. Hierbei ist der Schwerpunkt insbesondere auf Learning Analytics-Anwendungen und -Methoden gelegt, wobei Ergebnisse direkt an Lehrende weitergegeben werden.

---

## .2 VERTRETUNG DER GOETHE-UNIVERSITÄT IN NETZWERKEN

Das Evaluations-/ePrüfungsteam von **studiumdigitale** hat gemeinsam mit dem IT- und Medien-Zentrum der TU Dortmund im Jahr 2015 das deutschlandweite Scannerklausuren-Netzwerk initiiert. Das kollegiale Austauschnetzwerk trifft sich seitdem halbjährlich, um die Belange der deutschsprachigen Anwender\*innen von Scannerklausuren an Hochschulen zu bearbeiten und im vertrauten Rahmen einen Austausch sowie kollegiales Feedback möglich zu machen. Im Juni 2018 wird das Netzwerk bereits zum 7. Mal tagen. **studiumdigitale** betreut dabei sowohl organi-

satorisch die Fortführung der Treffen an den Standorten als auch die inhaltliche Gestaltung in Abstimmung mit den Partnerhochschulen. Ebenfalls ist das Evaluations-/ePrüfungsteam von **studiumdigitale** Initiierungspartner des Evaluationsnetzwerks hessischer Hochschulen. Dieses wird im Juni 2018 bereits zum 42. Mal in Pfungstadt tagen. Seit nunmehr 10 Jahren existiert dieses kollegiale Netzwerktreffen, um die Belange der Mitarbeiter\*innen rund um Evaluationsfragen an hessischen Hochschulen zu diskutieren und zu klären.

---

## KOMPETENZNETZWERK

### NETZWERK TUTORIENARBEIT AN HOCHSCHULEN

Das Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen dient der umfassenden Auseinandersetzung mit und der Weiterentwicklung von Tutorienarbeit und Tutorenprogrammen in all ihren Facetten an Hochschulen in Deutschland. Hier treffen sich an der Tutorienarbeit Interessierte und im Bereich der Tutorienarbeit tätige Mitarbeiter\*innen aus der Wissenschaft, der

Hochschulverwaltung und der (insbesondere hochschuldidaktischen) Weiterbildung zum Erfahrungsaustausch. Das Netzwerk Tutorienarbeit legt dabei besonderen Wert auf den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Fachhochschulen und die Partizipation von Studierenden an diesen Prozessen.

---

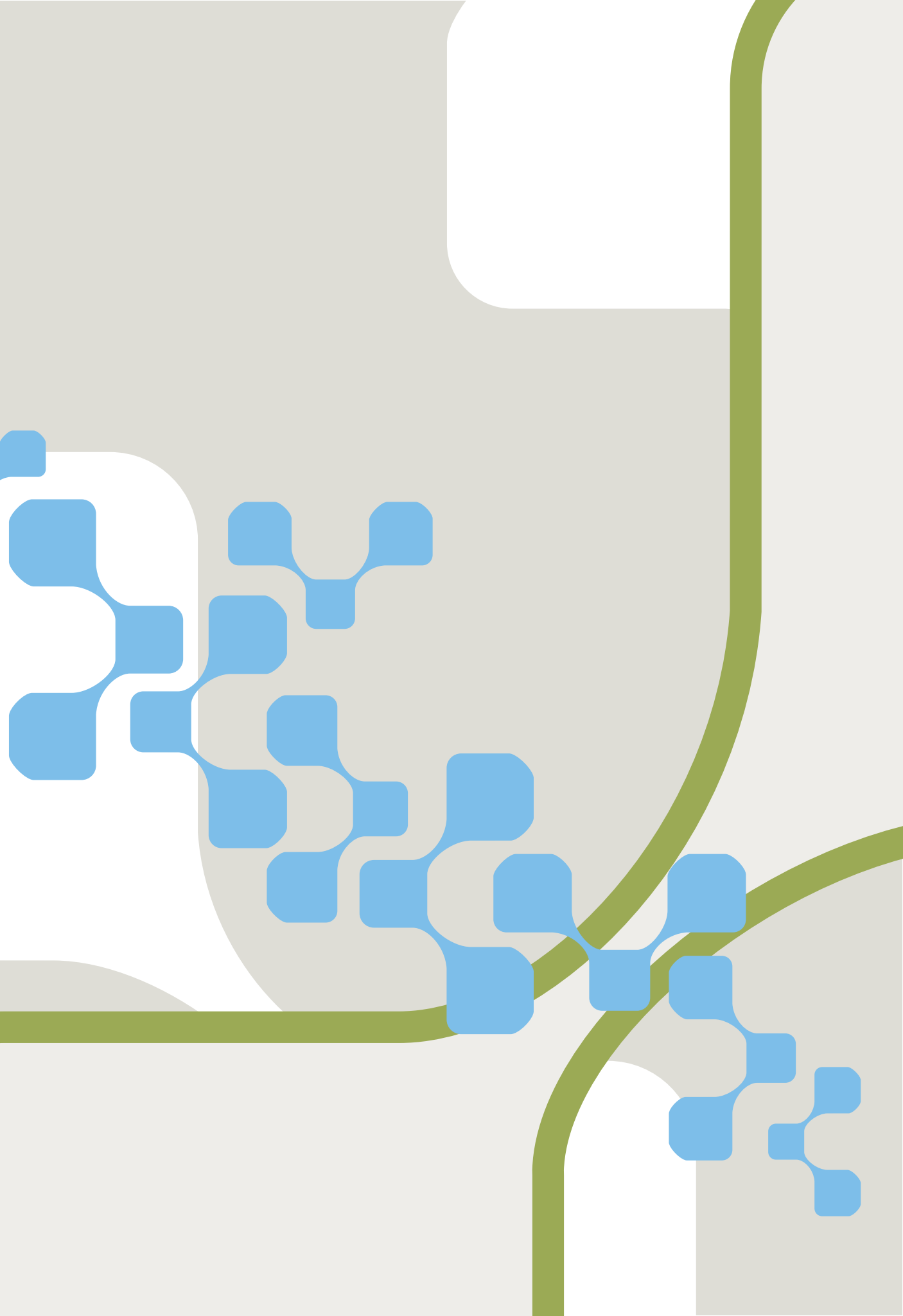
## AG TUTORENQUALIFIKATION IN HESSEN

Die AG Tutorenqualifikation in Hessen ist ein regionales Netzwerk zur Tutorienarbeit in Hessen zusammen mit der TU Darmstadt, der

Technischen Hochschule Mittelhessen und der Frankfurt University of Applied Science.

# 08 Projekte aus Dritt- und Sondermitteln





## GRÖßERE PROJEKTE AUS DRITT- UND SONDERMITTELN

In diesem Kapitel angeführt werden nur größere Projekte ab ca. 15.000 €.

### .1 BETEILIGUNGEN AN GRÖßEREN DRITTMITTELPROJEKTEN DER GOETHE-UNI

Die starke Verknüpfung von **studium**digitale mit den anderen Institutionen und Fachbereichen zeigt sich deutlich an der Beteiligung an Drittmittelprojekten. Im Folgenden wer-

den einzelne Projekte gezeigt, an welchen **studium**digitale neben technischer oder didaktischer Betreuung auch an der Forschung beteiligt ist.

#### .1.1 STARKER START INS STUDIUM

Im Rahmen des Projekts „Starker Start ins Studium“ bietet **studium**digitale zum einen seit Ende 2011 das hochschulweite Tutorenqualifizierungsprogramm an. Das Bund-Länder-Programm fördert bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) – insbesondere die Studieneingangsphase. Mit dem Tutorenprogramm werden alle studentischen Tutor\*innen vor ihrer Tätigkeitsaufnahme qualifiziert (detaillierte Informationen zum Programm s. Kapitel 2). Ein weiterer Baustein im Rahmen des Pro-

jektes war die Umsetzung eines Online Studienwahl Assistenten (OSA) für das zweite Fachsemester im Fachbereich Informatik und Mathematik, das seit dem SoSe 2012 zum Einsatz kommt. Das Angebot hilft Studierenden dabei, ihr Studierverhalten zu reflektieren und ist eng mit einer Mentorenbetreuung verknüpft. Mit der 2. Förderphase des „Starken Starts ins Studium“ werden seit Ende 2016 digitale Lehrformate und die Vernetzung der eLearning-Aktivitäten der Fachbereiche gefördert.

#### .1.2 ELEARNINGMASSNAHMEN AUS DEM HOCHSCHULPAKT 2020

2011 gelang es der Goethe-Universität, Mittel zur Unterstützung von eLearning-Maßnahmen aus dem Hochschulpakt 2020 für die Jahre 2012 und 2013 zu gewinnen. Ziel des von der Goethe-Universität gestellten Antrags ist, vor dem Hintergrund steigender Abiturientenzahlen, möglichst allen Studieninteressierten ein Studium ihrer Wahl zu ermöglichen, dabei ein Ansteigen der Abbruchquoten zu verhin-

dern und gerade in der Studieneingangsphase die Studierbarkeit zu verbessern. Um die Betreuungssituation zu erhalten, ist geplant, hier diverse besondere Maßnahmen zu ergreifen, die sich vor allem auf die Bereiche eLectures und elektronische Klausuren fokussieren, die als Anregungen für die Fächer dienen und jeweils fachspezifisch ausgearbeitet und angewandt werden.

#### .1.3 AFRASO AFRICA'S ASIAN OPTIONS FRANKFURT INTERCENTRE PROGRAMME ON NEW AFRICANASIAN INTERACTIONS

Das Projekt AFRASO der Goethe-Universität Frankfurt untersucht seit Anfang 2013 Globalisierungsprozesse mit dem Schwerpunkt auf Interaktionen und Beziehungen zwischen Afrika, Asien und Europa. **studium**digitale

unterstützt das Projekt bei der Entwicklung von Bildungsmaterialien für Hochschule, Schule und Unterricht. Bei der Ausarbeitung der Bildungsmaterialien werden neueste Forschungsergebnisse des Projekts aufgegriffen

 [www.starkerstart.uni-frankfurt.de/starkerstart](http://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/starkerstart)  [www.afraso.org](http://www.afraso.org)  
 [www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/59714328/HSP2020](http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/59714328/HSP2020)



und Einblicke in Forschungsprozesse beteiligter Wissenschaftler\*innen gewährt. Darüber hinaus unterstützt **studiumdigitale** beim Auf-

bau und Betrieb des Informations- und Wissensportals [afraso.org](http://afraso.org).

---

#### .1.4 LEHRERBILDUNG VERNETZT ENTWICKELN (LEVEL)

Das im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsinitiative Lehrerbildung von Bund und Ländern geförderte Projekt „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ zielt auf eine Weiterentwicklung der Lehrer\*innenbildung durch die Förderung fächer- und phasenübergreifender Kooperationen in Lehre und Forschung. Das seit 2015 für 3

Jahre geförderte Projekt dreht sich um das zentrale Instrument für die Gestaltung videobasierter Lerngelegenheiten zum Zwecke der Professionalisierung von Lehrer\*innen VIGOR (Videographic Online Recorder). Diese Plattform wird von **studiumdigitale** betrieben und weiterentwickelt.

---

#### .1.5 EUROPEAN UNIVERSITY TANDEM (EUNITA)

Als ein zweieinhalbjähriges Erasmus+ Projekt ist die Idee von EUnita, eine Online-Sprachen-Tandem-Plattform zu entwickeln und Studierenden und Hochschulangehörigen universitätsübergreifend zur Verfügung zu stellen. EUnita beinhaltet alle Aspekte eines professionellen Sprachlernwerkzeugs, einschließlich der automatischen Zuordnung

von Tandem-Partnern, integrierten Video-funktionen, sowie einer breiten Palette an Sprachlernmaterialien. **studiumdigitale** ist dabei Teil der insgesamt sieben internationalen Projektpartner und verantwortlich für die technische Umsetzung. Zusätzlich unterstützt **studiumdigitale** bei der Konzeption und Medienproduktion.

---

#### .1.6 CATS – COMPUTERBASIERTES ADAPTIVES TESTEN IM STUDIUM

Das BMBF-Projekt CaTS ist ein Verbundvorhaben der Goethe-Universität und des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) mit dem Ziel, traditionelle Assessmentverfahren im Hochschulkontext in Richtung computerbasiertes adaptives Testen weiterzuentwickeln. Dazu wird u. a. ein Konzept für einen fächerübergreifenden Auf-

gabenpool für individuelle elektronische Assessments entwickelt und die adaptive Gestaltung dieser eAssessments erarbeitet. Für die Goethe-Universität arbeitet **studiumdigitale** und die Professur für Graphische Datenverarbeitung dazu mit dem Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie zusammen. Das Projekt startete am 01.03.2017.

---

#### .1.7 DIE UNIVERSITÄRE SAMMLUNG ALS LEBENDES ARCHIV – LEHRE UND FORSCHUNG IM SPANNUNGSFELD VON MATERIALITÄT UND MEDIALITÄT

Im Rahmen eines BMBF-Verbundprojekts unterstützt **studiumdigitale** als Kooperationspartnerin die Digitalisierung von universitären Sammlungsobjekten, insbesondere aus dem Bereich der Archäologie. Aufbauend

auf diesen Digitalisaten konzipiert und erstellt **studiumdigitale** verschiedene eLearning-Module zur Einbindung der digitalisierten Sammlungen in die fachbezogene Lehre. Projektbeginn war der 01.02.2017.

---

 <http://eunita.org>

## .2 EXTERNE KOOPERATIONEN UND DRITTMITTELPROJEKTE

### .2.1 DAIMLER AG

In einer langjährigen Zusammenarbeit berät **studiumdigitale** die Daimler AG bei der Verbesserung der betriebsinternen Lean Management Qualifizierung. Darüber hinaus unterstützt **studiumdigitale** bei der Konzeption und technischen Umsetzung mehrerer Lernmodule. Diese Lernmodule werden in einem

Portal, das von **studiumdigitale** entwickelt wurde, bereitgestellt und finden in einem Blended Learning-Ansatz ihre Anwendung. Inhaltlich beschäftigen sich die Module mit Themen im Kontext der Umsetzung des Mercedes-Benz Produktionssystems.

---

### .2.2 HESSISCHE STIFTUNG FÜR FRIEDENS & KONFLIKTFORSCHUNG

2015 beauftragte die Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), das größte deutsche Institut für Friedensforschung, **studiumdigitale** in Kooperation mit dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) mit der Entwicklung eines Web-Based-Trainings zum Thema „Introduction into Arms Control and Non-Proliferation“. Entstanden sind dabei insgesamt 15 englisch-

sprachige Lernmodule, die unter der CC-Lizenz weltweit öffentlich auf einem Webportal zur Verfügung stehen. Neben den öffentlich zugänglichen Kursen bietet das Webportal zusätzlich eine Zertifikatssektion, über die Teilnehmer\*innen ihr Wissen prüfen und abschließend mit einem Zertifikat bestätigen lassen können.

---

### .2.3 MOLE MOBILES LERNEN IN HESSEN

**studiumdigitale** betreut die wissenschaftliche Begleitung des Projektes MOLE - „Mobiles Lernen in Hessen“. Im Rahmen des Projektes erproben Schulen die Möglichkeiten des Einsatzes von Tablet-PCs im Unterricht. Ziel ist es zu erfahren, wie sich das mediengestützte Lernen, der mediengestützte Unterricht und die

Medienkompetenz der teilnehmenden Schüler\*innen durch die Integration der mobilen Tablet-PCs in den Unterricht entwickeln und welche Auswirkungen der Einsatz der Tablet-PCs auf das individuelle und das gemeinsame Lernen hat.

---

### .2.4 UNI:PRISE UNTERSUCHUNG VON GESCHÄFTSMODELLEN AN HOCHSCHULEN

Dieses Projekt hat das Ziel, monetäre und nicht-monetäre Austauschbeziehungen zwischen Hochschulen und ihrer Umwelt sowie zwischen Einrichtungen innerhalb von Hochschulen zu untersuchen, um ein Verständnis für den Ansatz einer Entrepreneurial University zu entwickeln. Das Projekt wird von **studiumdigitale** gemeinsam mit dem Lehr-

stuhl für Entrepreneurship und dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Empirische Wirtschaftsforschung der Universität Magdeburg sowie dem Zentrum für Hochschulbildung der Technischen Universität Dortmund im Rahmen des BMBF-Programms „Wirtschaftsökonomie“ durchgeführt.

---

 [www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/59714356/Uni\\_Prise](http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/59714356/Uni_Prise)

## .2.5 NEUE MEDIEN IM HESSENCAMPUS

Das Projekt „Neue Medien im Hessencampus“ ist ein Kooperationsprojekt des Hessischen Kultusministeriums (HKM) mit dem Hessischen Volkshochschulverband e. V. (hvv) und **studiumdigitale**. Es hat das Ziel, den Einsatz

digitaler Medien in den Hessencampus-Initiativen zu unterstützen, Lehrende zu qualifizieren und die entsprechende technische Infrastruktur bereitzustellen.

---

## .3 WEITERE PROJEKTE

### .3.1 ABLENKUNG BEIM AUTOFAHREN – EIN LERNPROGRAMM FÜR FAHRANFÄNGER

Gemeinsam mit der Unfallkasse Hessen und dem HKM konzipiert und entwickelt **studiumdigitale** Lernmodule zum Thema

Fahrsicherheit für Fahranfänger\*innen für den Einsatz im Unterricht an berufsbildenden Schulen in Hessen.

---

### .3.2 FACE2FACE – JUGEND TRIFFT BLAU

**studiumdigitale** führt in Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e. V. und dem Polizeipräsidium Frankfurt am Main eine Evaluationsstudie zum Projekt „face2face – Jugend trifft Blau“ durch. Kernidee des Projekts ist es, Begegnungen zwischen

Jugendlichen und Polizei auf Augenhöhe zu schaffen. Mit Möglichkeiten zum Austausch jenseits von Kontrollsituationen will das Projekt Vorurteile auf beiden Seiten, bei Jugendlichen und Polizei, abbauen und Projekte entwickeln, die Begegnung ermöglichen.

---

### .3.3 „TELETUTORING – AUSBILDUNG ZUM ELEARNING-EXPERTEN“

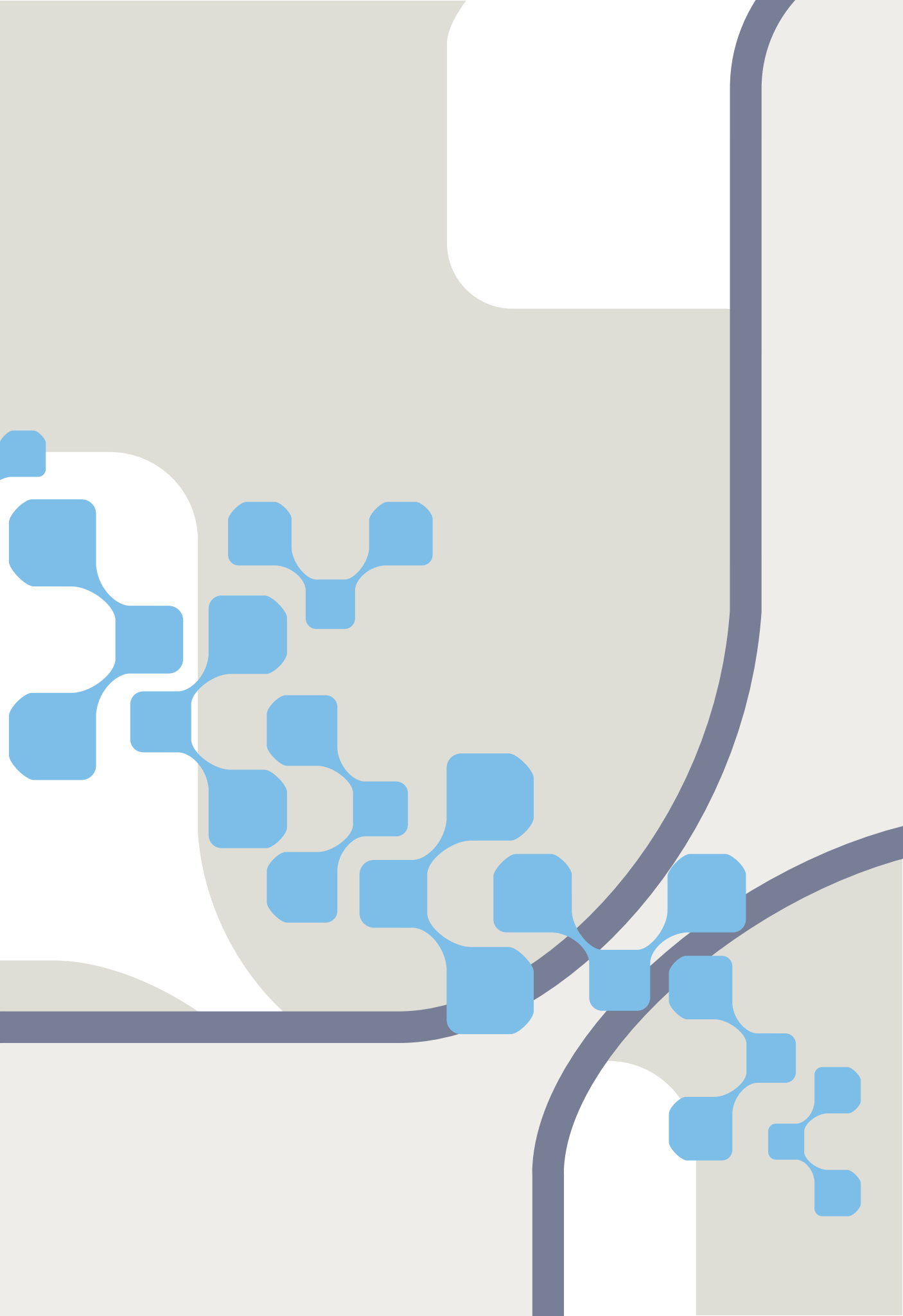
In Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen NRW und dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln führte **studiumdigitale** die Weiterbildung „Teletutoring – Ausbildung zum eLearning-Experten“

durch eine Qualifizierung für Lehrtätige in der Erwachsenenbildung durch. Inhalte waren die Planung, Konzeption und Durchführung von eLearning- und Blended Learning-Veranstaltungen.

---

# 09 Finanz- und Personalentwicklung



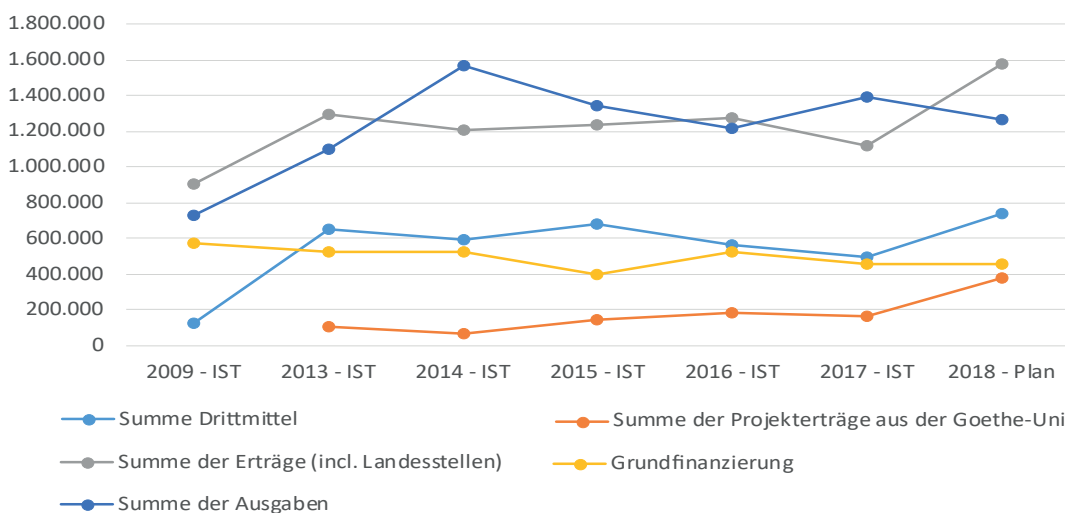


Die folgenden Graphiken und Tabellen zeigen die finanzielle Entwicklung von **studiumdigitale** in den Jahren 2009 bis 2017 und eine Planung für 2018. Im Präsidiumsbeschluss vom Dezember 2008 wurden als Grundfinanzierung 350.000 € p. a. aus QSL-Mitteln festgelegt, dazu 3,5 finanzierte Dauerstellen. In der Zielvereinbarung von 2012 wurden diese Zahlen bestätigt. Allerdings sind inzwischen 2 dieser Dauerstellen ausgeschieden und nicht nachbesetzt, so dass für 2018 nur 1,5 finanzierte Dauerstellen verblieben sind.

Die Gesamtfinanzierung (Einnahmen) von **studiumdigitale** stützt sich auf diese Grundfinanzierung, Projekterträgen aus der Goethe-Universität (Kostenerstattung für die Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation, eLectures und den elektronischen Prüfungen sowie der Durchführung kleinerer Projekte aus den Fachbereichen der Goethe-Universität) und diversen externen Drittmitteln verschiedener Auftraggeber. Zu nennen sind hier insbesondere die Mittel aus dem Bund-Länder-Programm „Starker Start ins Studium“. Nicht enthalten sind die Mittel für die

eLearning Förderung (eLF und SeLF), die **studiumdigitale** nur treuhänderisch verwaltet.

Wie man in der Abbildung unten sieht, sind die Summe der Einnahmen und Ausgaben im Zeitraum 2015 bis 2017 in etwa stabil und gleich groß, im Mittel bei etwa 1,3 Mio €. Die Ausschläge im Jahr 2017 sind darauf zurückzuführen, dass das Präsidium die per Beschluss zugesagten Mittel für eLectures erst Mitte 2018 gezahlt hat (ca. 100.000 €) und aus zwei Drittmittelprojekten (CaTS und EuniTa) die Mittel für 2017 auch erst im Jahr 2018 beglichen wurden. Rechnet man diese (reinen Zahlungs-)Effekte heraus, so ergibt sich ein sehr leicht ansteigendes Ergebnis für die Jahre 2015 bis 2017. Für 2018 wird defensiv in etwa mit denselben Verhältnissen wie 2017 geplant. Die Einnahmesituation ist bis Mitte 2019 gesichert. Das Präsidium hat die Laufzeit der Zielvereinbarung bis zur Jahresmitte 2019 verlängert, so dass die Grundfinanzierung gesichert ist. Außerdem laufen noch mehrere Großprojekte (Starker Start ins Studium, CaTS, Level), die mittelfristig die relativ hohen Drittmittel-



Entwicklung der **studiumdigitale** Finanz-Kennzahlen

einnahmen sichern.

Bei den kleinen Projekten aus den Fachbereichen der Goethe-Universität sind viele Einzelaktivitäten summiert. In den Anfangsjahren waren unter dieser Position sowohl die echten Aktivitäten mit den Fachbereichen (also durch interne Leistungsverrechnung/ohne Mehrwertsteuer abgerechneten Positionen) als auch extern erbrachte Aktivitäten (meist aus der Workshopreihe – auch frei von Mehrwertsteuer) zusammengefasst. Ab 2014 wurden diese Positionen getrennt geführt und separat ausgewiesen.

Zu den Einnahmen von **studiumdigitale** tragen alle Aktivitätsbereiche bei. Insgesamt finanzieren die Drittmittel und die Projekteinnahmen also Mitarbeiterstellen. Trotzdem sind die internen Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen der Workshopreihe „natürlich“ nicht kostendeckend, da universitätsintern nur ein sehr geringer Teilnahmebetrag erhoben wird, um die Eingangshürden zur Teilnahme niedrig zu halten. Gleichzeitig ist die Workshopreihe ein sehr wichtiges Instrument zur Verbreitung und Qualitätssicherung von eLearning.

Bei den Ausgaben (Tabelle 3) sind die Kosten für die Mitarbeiter\*innen die dominierende Position und werden daher stets genau im Blick behalten. Zurzeit sind es 22 Mitarbeiter-Köpfe. Bedingt durch Teilzeitstellen oder Teilfinanzierungen entspricht dies allerdings kostenwirksam „nur“ 15,4 Vollzeitäquivalenten – fast eine Punktländung entsprechend der Zielvereinbarung 2013-2017. Tabelle 1 zeigt die Verteilung des Personals auf die Aktivitätsbereiche von **studiumdigitale**.

Der Aufwand für Administrations- und Leitungsaufgaben werden so gering wie möglich gehalten, Ende 2017 bei 1,725 Mitarbeitern. Enthalten sind hierbei 0,3 VZÄ von Detlef Krömker. Auf Dauer gehen so geringe Verwaltungsaufwendungen allerdings nicht. Hier sollen die neuen Abteilungsleiter\*innen (Dr. Daniel Schiffner: Medientechnologie; Dr. Sarah Voß-Nakkour: Medienproduktion; Dr. Alexander Tillmann: Mediendidaktik und Evaluation) bestimmte organisatorische Aufgaben und Aufgaben bei der Projekt-Akquisition übernehmen. Siehe hierzu auch Kapitel „Zusammenfassung und Ausblick“.

**Tabelle 1: Kostenwirksame Mitarbeiter\*Innen (VZÄ) in den Tätigkeitsbereichen**

Tätigkeitsbereich	Ist am 31.12.2012	Ist am 31.12.2014	Ist am 31.12.2017	Ziel laut Vereinbarung 2013-2017	Plan Dez. 2018
Management/Administration	1,3	2,3	1,725	2,8	1,975
Mediendidaktik	1,5	2,3	2,8	2,75	2,8
Tutorenqualifizierung	1	1	1,25	1	1,25
Evaluation und ePrüfungen	1	2	2	1	1,75
Medienproduktion (ohne eLecture)	2,5	4,7	2,375	2,5	3,125
eLecture	2	2	0,5	2,25	0,5
Medientechnologie	2,5	2,5	4,5	3	5,5
<b>Summe</b>	<b>11,8</b>	<b>16,8</b>	<b>15,4</b>	<b>15,3</b>	<b>16,9</b>

Bitte beachten Sie: Die Zahlen sind Blitzlichtaufnahmen am 31.12 des jeweiligen Jahres.

Tabelle 2: Entwicklung der Einnahmen von studiumdigitale

Einnahmen in €	2009 - IST	2013 - IST	2014 - IST	2015 - IST
Übertrag aus Vorjahr	160.000,00	308.305,45	503.513,47	143.475,36
Grundfinanzierung aus QSL-Mitteln	350.000,00	350.000,00	350.000,00	280.000,00
Grundfinanzierung aus Landesstellen	220.000,00	180.000,00	180.000,00	121.666,67
Grundfinanzierung in % der Summe der Ausgaben	78,4 %	48,3 %	33,9 %	29,9 %
Projekt eLectures vom (Präsidium)				
ePrüfungen und Scannerklausuren (Präsidium)				
Kostenerstattung LV-Evaluation (QSL)	40.272,12	38.859,80	49.992,52	55.425,95
HSP 20-20 (eLecture und ePrüfungen)		177.448,47	257.266,24	209.965,72
Kleine Projekte aus den Fachbereichen (ILV)				94.903,20
Drittmittel Kleine Projekte (ohne MwSt)	13.437,00	67.692,90	23.011,05	35.132,80
Drittmittel kleine Projekte (mit MwSt)	8.089,67	135.770,70	54.396,65	65.818,96
Drittmittel EuniTa				
Drittmittel HSFK				
Drittmittel Daimler AG	117.142,72			
Drittmittel uniprise		53.187,23	31.834,69	
Drittmittel im BLP „Starker Start I“		175.539,67	176.691,67	184.755,67
Drittmittel im BLP „Starker Start I“ eLecture		11.520,00	11.520,00	11.520,00
Drittmittel im BLP „Starker Start II“				
Drittmittel liquidmoon				
Drittmittel VIGOR in LEVEL (BMBF)				32.749,20
Drittmittel CaTS (BMBF)				
Drittmittel UniFrankfurt Archäo (BMBF)				
Drittmittel Digitalisierung (Hessische Lehrkräfteakademie)				
Afraso (EU-Projekt)				
Universität Bremen eTutoren-Ausbildung				
Übertrag Drittmittel effexcon und andere				130.387,20
Summe der Mittel ausgelaufener Projekte		101.775,83	32.684,68	9.677,08
<b>Summe Drittmittel</b>	<b>125.232,39</b>	<b>655.241,90</b>	<b>598.662,22</b>	<b>680.006,63</b>
<b>Anteil Drittmittel an Ausgaben</b>	<b>17,2 %</b>	<b>59,8 %</b>	<b>38,3 %</b>	<b>50,6 %</b>
<b>Summe der Einnahmen (incl. Landesstellen)</b>	<b>908.941,51</b>	<b>1.291.794,60</b>	<b>1.201.665,79</b>	<b>1.232.002,45</b>
<b>Summe der Überträge und Einnahmen</b>	<b>908.941,51</b>	<b>1.600.100,06</b>	<b>1.705.179,26</b>	<b>1.375.477,82</b>
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>726.915,75</b>	<b>1.096.586,59</b>	<b>1.561.703,90</b>	<b>1.344.857,30</b>
Übertrag ins Folgejahr	182.025,76	503.513,47	143.475,36	30.620,52





2016 - IST	2017 - IST	2018 - Plan	
30.620,52	89.946,13	-185.654,53	
420.000,00	350.000,00	350.000,00	
105.000,00	105.000,00	105.000,00	
43,3 %	32,6 %	36,1 %	
	0,00	198.400,00	1)
73.600,00		54.687,00	
	80.000,00	46.643,11	2)
			3) + 4)
112.916,20	83.768,80	85.000,00	
23.344,00	27.330,00	25.000,00	
73.091,67	97.778,28	95.000,00	
	0,00	31.042,00	1) + 4)
98.150,70		5.000,00	4)
72.771,25	23.796,00	14.000,00	
	1.594,15	0,00	4) + 6)
155.680,76			4)
11.520,00			4)
45.010,29	206.179,96	177.285,23	
		40.000,00	
80.384,34	106.415,16	105.000,00	
	0,00	171.590,35	5)
	37.600,86	17.680,00	
		32.000,00	
		12.235,00	
		10.500,00	
			7)
<b>559.953,01</b>	<b>500.694,41</b>	<b>736.332,58</b>	8)
<b>46,2 %</b>	<b>35,9 %</b>	<b>58,4 %</b>	
<b>1.271.469,21</b>	<b>1.119.463,21</b>	<b>1.576.062,69</b>	
<b>1.302.089,72</b>	<b>1.209.409,34</b>	<b>1.390.408,16</b>	
<b>1.212.143,59</b>	<b>1.395.063,87</b>	<b>1.260.108,31</b>	
<b>89.946,13</b>	<b>-185.654,53</b>	<b>130.299,85</b>	

#### ANMERKUNGEN:

1. Durch Präsidiumsbeschluss zugesagte Mittel wurden in 2018 bezahlt.
2. Die Aufwendungen in den Jahren 2016/17 für das neue Evaluationsverfahren wurden nicht vollständig erstattet. Der QSL-Ausschuß hat beschlossen, ab 2018 nur noch 30.000 € für HiWis, Lizenzen und Sachkosten bereit zu stellen. Dieser Betrag ist nicht kostendeckend und muss nachverhandelt werden. Ein Rest aus 2017 in Höhe von 16.643,11 € wurde nach 2018 übertragen und schon bezahlt.
3. Bis 2016 Drittmittel vom HMWK, ab 2017 Mittel der Universität für ePrüfungen und eLecture genehmigt (fortgesetzt durch Präsidiumsmittel, siehe 1.).
4. Projekt ist abgeschlossen und abgerechnet.
5. Drittmittel wurden vom Hauptkonto noch nicht übertragen. 56.146,51 € wurden dem Ertrag 2018 zugerechnet und schon bezahlt.
6. Erträge in 2016 sind Overheads. Diese stehen noch aus für (LEVEL) VIGOR, CaTS und Archäo.
7. Folgende Projekte sind gegenüber den früheren Tabellen nicht mehr enthalten, da sie abgeschlossen sind: hvv, Microsoft, Staufen AG, GMW 2013.
8. Ab 2017 ohne HSP 2020-Mittel (diese sind oben als Präsidiumsmittel fakturiert).

Tabelle 3: Entwicklung der Ausgaben von **studiumdigitale**

studiumdigitale Ausgaben 2010-2016 in	2012 · IST	2013 – IST
Personal	446.266,51	501.826,18
Personal Landesstellen	210.000,00	180.000,00
StudentConsutants/HiWis	148.286,93	150.976,07
Fremdleistungen und Honorare	74.469,90	67.486,42
Sachkosten	106.634,63	140.308,80
Pflege Software/Wartung/Lizenzen	12.150,00	13.673,99
Investitionen Hardware und Software	24.579,50	42.315,13
Overhead == > Kanzler		
Summe der Ausgaben	1.022.387,47	1.096.586,59
Übertrag ins Folgejahr	308.305,45	503.513,47

Auffällig sind stärkere Abweichungen von der Planung: Reduktion der eLecture-Aktivitäten (2,25 → 0,5 durch die Investitionsentscheidungen des HRZ) aber Steigerungen bei der Medienproduktion (ohne eLecture) (2,5 → 3,375) und der Medientechnologie (3 → 5,5). All dies ist durch entsprechende Projekteinnahmen gedeckt.

2014 – IST	2016 · Ist	2017 · IST	2018 · Plan
805.215,51	789.922,40	952.058,08	800.108,31
180.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00
169.342,58	135.079,22	169.630,90	170.000,00
71.737,38	57.874,98	39.996,92	50.000,00
136.977,59	58.327,90	51.355,66	55.000,00
28.295,49	21.624,44	21.701,18	30.000,00
157.707,97	32.444,73	41.975,00	30.000,00
12.427,38	11.869,92	13.346,13	20.000,00
1.561.703,90	1.212.143,59	1.395.063,87	1.260.108,31
143.475,36	89.946,13	-185.654,53	130.299,85

Insgesamt ist die Finanzentwicklung von **studium**digitale sehr positiv und in den letzten drei Jahren auf Konsolidierung angelegt. Die Ausgabenentwicklung für **studium**digitale wurde für 2018 eher defensiv geplant (siehe

Tabelle 3). Der nötige Personalaufbau erfolgte erst im letzten Viertel des Jahres. Wenn sich alle Einnahmen so realisieren wie geplant, ergibt sich ein kleiner Überschuss, der als Sicherheitsreserve für 2019 benutzt wird.

# 10 Zusammenfassung und Ausblick





**studiumdigitale** hat sich als zentrale eLearning Einrichtung der Goethe-Universität im Zeitraum 2015 bis 2017 zielgerichtet und sehr positiv weiterentwickelt. Maßgebend war die Zielvereinbarung von 2012, die in vielen Punkten erheblich besser als geplant erfüllt werden konnte.

Kennzeichnend für die Entwicklung von **studiumdigitale** ist die verstärkte Beteiligung an größeren Verbundvorhaben mit längeren Projektlaufzeiten: Starker Start ins Studium 1 + 2, Level und The Next Level (ab 2019) sowie CaTS (mit IKH und DIPF). Dies sind alles Projekte, bei denen **studiumdigitale** (auch) originäre Forschungsthemen bearbeitet oder neue Wege beschreitet. Hinzu kommen Aktivitäten bei denen wir als universitätsinterner Dienstleister für Drittmittelprojekte anderer auftreten, wie AFRASO, EUniTa oder die Kooperation mit dem HSFK in dem EU-Projekt zum Thema: „Introduction into Arms Control and Non-Proliferation“.

Universitätsintern wurde in den Jahren 2015 bis 2017 das Dienstleistungsangebot von **studiumdigitale** stabilisiert. Neben dem Engagement für die Ausschreibung, Begutachtung und Durchführung der eLearning-Förderfonds, unterstützt **studiumdigitale** die Akteure in den Fachbereichen und Einrichtungen wie auch der Universitätsverwaltung mit Beratungen und konkreten Dienstleistungen in all seinen Aktivitätsbereichen: Didaktik und Evaluation, Technik sowie Produktion.

Zu diesen überaus erfolgreichen Dienstleistungsbereichen gehört auch die Workshopreihe. Der Bedarf an einer systematischen Qualifizierung von Lehrenden im Bereich der Digitalisierung der Lehre lässt nicht nach, sondern nimmt weiterhin zu. Hierzu tragen insbesondere auch Externe, z. B. von anderen hessischen Hochschulen, bei. Teil dieses

mediendidaktischen Angebotes sind auch die stark besuchte MultimediaWerkstatt und die Netzwerktreffen, die wirksam zur Community-Bildung und -Pflege beitragen. Diese Qualifizierungs- und Informationsangebote sind neben den Förderprogrammen wesentliche Instrumente zur Bekanntmachung von eLearning und münden oftmals in Beratungen und konkreten Einzelprojekten. Beratungen (und intern auch die Qualifizierung) sind bei **studiumdigitale** grundsätzlich kostenlos und werden von den Mitgliedern der Goethe-Universität umfangreich genutzt.

Es ist manchmal schwer zu sagen, durch welchen Bereich, ob Technologie, Didaktik oder Initialnutzung, eine Innovation auf den Weg gebracht wurde. Zu den Innovationen (jeweils in ihrer Zeit) gehören z. B. die „Shared Workspace Server (z. B. BSCW, um in gemeinsamen Arbeitsbereichen effizient zusammenarbeiten zu können)“, die Lehrveranstaltungsevaluation, eLectures und der Videoeinsatz in der Lehrerbildung, ePrüfungen und adaptive Prüfungen, usw. Entscheidend ist, dass die Goethe-Universität möglichst früh von solchen Innovationen oder Trends erfährt, dies oft (extern gefördert) pilotartig um- und einsetzt und je nachdem, auf der Basis eigener Erfahrungen entscheidet, ob es in den Regelbetrieb (und damit auch die Regelfinanzierung) gehen soll. Bei allen oben genannten Innovationen war **studiumdigitale** ein initiiender Partner. Möglich ist dies nur dann, wenn man Teil der forschenden Community ist und sich dort aktiv engagiert. Nur so kann sich das notwendige „Bauchgefühl“ entwickeln, um solche Entwicklungen frühzeitig vorherzusehen. Man muss der Community natürlich auch etwas zurückgeben: Im Jahr 2018 wird dies insbesondere die Organisation und Durchführung der DeLFI-Tagung sein (technisch orien-



tierte eLearning Konferenz). Hinzu kommen natürlich die veröffentlichten Paper.

Bemerkenswert ist z. B. die Entwicklung im Bereich der ePrüfungen: **studiumdigitale** betreibt seit dem WiSe 2014/2015 die sogenannten Scannerklausuren. **studiumdigitale** nutzt hierzu das System EvaExam, schult die interessierten Prüfer\*innen oder deren Beauftragte und berät in der Umsetzung. Quasi vom Start weg, also schon ab dem WiSe 2014/2015 betreute **studiumdigitale** ca. 15.000 Prüfungsfälle per anno. Interessant sind Scannerklausuren insbesondere für große Veranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmer\*innen, weil die Teilnehmerzahl bei Scannerklausuren unbegrenzt ist. Durch das Vorhandensein einer „Lösung auf Papier“ ist dieses Verfahren absolut rechtssicher und darum für viele Lehrende eine Einstiegslösung im digitalen Bereich. Generell ist es vergleichsweise kostengünstig. Anfangs wurde dieses Projekt durch Sondermittel aus dem HSP2020-eLearning-Topf direkt vom HMWK gefördert. Aktuell befinden wir uns in „Übergangsfinauzierungen“ vom Präsidium. Dasselbe gilt übrigens für den Bereich der eLectures. Die Entscheidung zur Regelfinanzierung muss in der anstehenden Zielvereinbarung zwischen **studiumdigitale** und Präsidium bis Mitte 2019 getroffen werden.

Natürlich steht das Rad der Entwicklung von „Educational Technologies“ nicht still: Aktuell sind dies z. B. „Learning Analytics“ und „Text-Technologien“. Ziel des Learning Analytics ist es, dass Lernen selbst und die wünschenswerten Feedbacks aus dem Lernprozess heraus für Lehrende und Lernende zu generieren und anzuzeigen. Die modernen Texttechnologien ermöglichen es, „Kurzantworten“ oder Essays elektronisch zu überprüfen, entscheidende Merkmale für die Geistes- und

Sozialwissenschaften zur breiteren Einführung von elektronischen Prüfungen. Beide Bereiche entwickelt **studiumdigitale** zusammen mit forschenden Partnern: Learning Analytics zusammen mit Prof. Dr. Hendrik Drachler und seiner Gruppe im DIPF (und dem Institut für Informatik) und Texttechnologie zusammen mit Prof. Dr. Alexander Mehler (Institut für Informatik). Diese Art von Kooperationen wollen wir weiter vertiefen.

Im Bereich der Medientechnologie wurde unter anderem das Autorentool LernBar hin zum Release 4.5 weiterentwickelt. Basis hierfür war im Jahr 2008 der „Push“ durch das große Drittmittelprojekt von der Daimler AG. Das Unternehmen hat während des gesamten Zeitraums der Zusammenarbeit nicht nur ordnungsgemäß Wartungskosten gezahlt, im Jahr 2015 kam Daimler erneut auf die Goethe-Universität zu, um Weiterentwicklungen (im Umfang von ca. 2 Personenjahren) in Auftrag zu geben. Noch mehr: Weitere Bereiche innerhalb dieses Unternehmens haben sich für die Einführung der LernBar im Weiterbildungs-Kontext entschlossen. Eine überaus positive Entwicklung für uns. Da diverse Ergebnisse aus diesen Aufträgen auch für die Goethe-Universität hochschulweit zur Verfügung gestellt werden, indem z. B. neue Features in das Basis-System der LernBar migrieren, profitiert die gesamte LernBar-Community (bundesweit mehr als 100 aktive Nutzer\*innen aus Schule, Hochschule sowie Wirtschaft und Verwaltung).

Die Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen, wie dem Hochschulrechenzentrum (HRZ), dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH), dem Gleichstellungsbüro und der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL), haben sich vertieft und durch regelmäßige

Abstimmungen und gemeinsame Aktivitäten weiter verbessert. Eine noch stärkere Zusammenarbeit im Bereich „Digitalisierung der Lehre“ ist anzustreben. Der HRZ-Leiter Prof. Dr. Udo Kebschull sowie der Leiter des IKH und der ABL Prof. Dr. Holger Horz wurden in den Vorstand von **studiumdigitale** aufgenommen. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut und intensiv, wie man u. a. an der erfolgreichen gemeinsamen Drittmittelakquisition von Verbundprojekten ablesen kann.

Für **studiumdigitale** war die Entwicklung des „Leitbilds digitale Lehre“ in den Jahren 2016/2017 von besonderer Bedeutung. Diese vom Senat und Präsidium verabschiedete Richtlinie gilt als interne Leitlinie für die Ausgestaltung der Digitalisierung der Lehre. Vereinbart werden müssen in der abzuschließenden Zielvereinbarung zwischen dem Präsidium und **studiumdigitale** konkrete Aktivitäten hierzu.

Nachfolgend ein kleiner Ausblick: Das HMWK hat im Sommer 2017 eine Initiative zur Ausgestaltung der „Digitalisierung der Lehre in Hessen“ gestartet. Beteiligt sind alle hessischen Hochschulen und Universitäten. **studiumdigitale** wird sich auf Seiten der Goethe-Universität einbringen und ist an fast allen Teilthemen interessiert und engagiert, insbesondere an Qualifizierung, elektronisches Prüfen und Barrierefreiheit. Im Kontext von Barrierefreiheit geht es darum, der derzeitigen Benachteiligung von Studierenden mit Einschränkungen systematisch entgegenzuwirken. Auf diese Weise wird die im neu entwickelten „Leitbild digitale Lehre“ angestrebte

digitale Inklusion konkret umgesetzt und folgt damit den Zielen des Hessischen Hochschulgesetzes, der BITV 2.0-Verordnung und der UN-Behindertenrechtskonvention, die schon 2009 in Deutschland in Kraft getreten war.

Seit dem WiSe 2016/2017 bietet **studiumdigitale** im Rahmen seines Qualifizierungsprogramms den neuen Workshop „Digitale Lernmedien barrierefrei gestalten“ (WMP06) an. Zukünftig soll die Sensibilisierung für Barrierefreiheit nicht nur übergreifend in alle Workshops integriert werden, sondern auch in alle Tätigkeitsbereiche von **studiumdigitale** mit hineingetragen werden, so dass Barrierefreiheit selbstverständlich mitgedacht wird. Dafür wird das Angebotspektrum von **studiumdigitale** ausgebaut, so dass Lehrende und Lernende jederzeit Beratung und Hilfestellung bei der Planung und Umsetzung barrierefreier, digitaler Lernangebote in Anspruch nehmen können. Mit diesem, aus unserer Sicht notwendigen Beitrag, bietet **studiumdigitale** für Studierende mit Beeinträchtigung nicht nur die Möglichkeit, Inhalte barrierefrei zu nutzen sondern auch, dass sie geltendes Recht in Anspruch nehmen können. Wie man der Projektübersicht sowie der Finanz- und Personalentwicklung entnehmen kann, wird die Aufgabenvielfalt von **studiumdigitale** größer. Zu Vieles an einer Person anzuhängen wäre nicht klug. Also braucht es intern eine klare Strukturierung und Aufgabenverteilung, bei gleichzeitigem kollegialem Umgang miteinander. Ab 2018 werden drei Abteilungen mit entsprechenden Leitungen gegründet, um die Personal- und

Akquisitionsverantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen:

- Mediendidaktik und Evaluation: Leitung Dr. Alexander Tillmann
- Medienproduktion: Leitung Dr. Sarah Voß-Nakkour
- Medientechnologie: Leitung Dr. Daniel Schiffner





Dr. Schiffner behält zusätzlich zur Abteilungsleitung die Rolle des stellvertretenden Leiters von **studium**digitale inne. Alle drei Mitarbeiter arbeiten seit einigen Jahren bei **studium**digitale und bringen somit viel Erfahrung in die neue Funktion mit ein.

Heute sind eLearning und Digitalisierungsaktivitäten aus einer modernen Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken. **studium**digitale ist damit zum Nukleus einer universitären Supportstruktur im Bereich der Digitalisierung der Lehre geworden. Diesen Weg sollte die Goethe-Universität konsequent weitergehen: Zusammen mit den Partnern HRZ und IKH wollen wir hierzu eine Initiative starten. Ein weiterer interessanter

externer Partner kommt hinzu. Mit der gemeinsamen Berufung von Prof. Dr. Hendrik Drachsler durch das DIPF und das Instituts für Informatik wurde ein Anfang gemacht, den Bereich Educational Technologies an der Goethe-Universität weiter zu stärken und in die Lehre zu integrieren. Weitere gemeinsame Initiativen stehen bevor.

Last but not least möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Auftraggeber\*innen und Kooperationspartner\*innen herzlich bedanken. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre, in denen wir gemeinsam an der Entwicklung und Gestaltung der Digitalisierung der Lehre mitwirken dürfen.

---

# 11 Anhang





## ANHANG 1.

# ELEARNING FÖRDERUNG FÜR LEHRENDE

### .1 KURZBESCHREIBUNGEN DER PROJEKTE DES ELEARNINGFÖRDERFONDS 2015

#### .1.1 WEBBASIERTE MARKTSIMULATION LIVEX WEB

FB 02 – Wirtschaftswissenschaften, Professur für BWL, insbesondere e-Finance

Zur Optimierung des eLearning-Angebotes des FB 02 soll eine Marktsimulationssoftware (Arbeitstitel LiveX Web) entwickelt und angeboten werden, welche zu jeder Zeit, von jedem Ort, von jedem Endgerät und Betriebssystem ohne Download und Installation verwendet werden kann. Dabei soll eine Lernfortschrittskontrolle durch die Bereitstellung von direktem Feedback zu Übungsaufgaben erfolgen. Die existierende, am Lehrstuhl e-Finance entwickelte, Marktsimulations-Software LiveX Classic erreicht hervorragende Bewertungen bei Evaluationen und wird von der Goethe-Universität an andere Universitäten und Institutionen zum Einsatz in der Lehre

entgeltlich lizenziert (z. B. Georg-August-Universität Göttingen und Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. Stuttgart Financial). Sie simuliert Handelsaktivitäten auf realistischen Wertpapiermärkten und die Interaktion der Studierenden durch die Einstellung von Wertpapieraufträgen mit dem realitätsnahen Einfluss eigener Aktionen auf das Marktgeschehen bzw. auf die Aktionen anderer Marktteilnehmer\*innen in Echtzeit. LiveX Classic ermöglicht jedoch nur die ortsgebundene (PC-Labor mit max. 50 Arbeitsplätzen) Nutzung in Übungskontexten. Die Weiterentwicklung von LiveX Classic wird das Anwendungsszenario auf weitere Lehrveranstaltungen (z. B. Mikroökonomik), Selbststudium und Lerngruppen ausweiten.

---

#### .1.2 DAS DIVERSITY COCKPIT – HETEROGENITÄT ALS CHANCE IN LERNPROZESSEN NUTZBAR MACHEN

FB 07 – Katholische Theologie, Professur für Religionspädagogik und Mediendidaktik

Die Heterogenität von Lerngruppen zu erkennen und zu nutzen stellt eine der Herausforderungen einer innovativen Hochschuldidaktik dar. Im Diversity Cockpit-Projekt wird ein Online-Tool erstellt, das in Kombination mit Präsenzveranstaltungen in der Lehre die Heterogenität von Lerngruppen gewinnbringend

für den Lernprozess der gesamten Gruppe offenlegen und visualisieren kann. Das Tool erlaubt es, relevante Aspekte der Heterogenität einer Lerngruppe dynamisch zu erfassen, zu visualisieren und zu reflektieren, sowie nach didaktischen Gesichtspunkten zu organisieren und während des Lernprozesses begleitend nutzbar zu machen.

---

#### .1.3 PHILOSOPHISCHE ERKLÄRVIDEOS

FB 08 – Philosophie und Geschichtswissenschaften, Institut für Philosophie

Unter Mitwirkung Studierender sollen animierte und animierende Erklärvideos produziert werden, die einschlägige philosophische Gedankenexperimente veranschaulichen und erläutern. Gedankenexperimente erfüllen in der philosophischen Lehre (und auch in der

Forschung) unterschiedliche Funktionen – auch wenn sie auf den ersten Blick weltfremd oder skurril erscheinen können. So wurde die Idee der Gehirne, die eine Außenwelt bloß per Kabel vorgegaukelt bekommen, in den Matrix-Filmen thematisiert. Allerdings wurde das damit veranschaulichte skeptizistische Szenario bereits in Platons Höhlengleichnis, in Des-



cartes' Meditationen und in Putnams Gehirnen im Tank aufgeworfen. Mit Hilfe solcher im Comic-Stil animierter Gedankenexperimente sollen die Erklärvideos in wenigen Minuten grundlegende philosophische Fragen, Positionen und Probleme erörtern. Für die Produktion sollen inhaltlich und mediendidaktisch erfahrene Studierende mit einem professio-

nellen Comic-Zeichner und einem Philosophiedidaktiker im Team zusammenarbeiten. Die Inhalte der Videos orientieren sich an den Lerninhalten der Eingangssemester, können zur Veranschaulichung im Unterricht verwendet und auf institutionellen Kanälen bereitgestellt werden.

---

#### **.1.4 EINSATZ VON FLIPPEDCLASSROOMELEMENTEN IM FACHDIDAKTISCHEN SEMINAR „ÄSTHETISCHES VERHALTEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN“ MITTELS ARSNOVA (AUDIENCE RESPONSE SYSTEMS DURCH WEB-APP)**

FB 09 – Sprach- und Kulturwissenschaften, Institut für Kunstpädagogik

Orientiert am Flipped-Classroom-Prinzip ist Ziel des Einsatzes des an der Technischen Hochschule Mittelhessen entwickelten Audience Response Systems ARSnova, die aktive und kommunikative Auseinandersetzung der Studierenden des Faches Kunst mit zentralen Inhalten des Studienfaches im Bereich Fachdidaktik zu stärken. Durch die kontinuierliche Beantwortung von Fragen vor einer Lehrver-

anstaltung mit Hilfe von „Vorbereitungsfragen“ und dem Format „Bildfrage“ in ARSnova, bereiten sich die Studierenden text- und bildbasiert auf die Inhalte der darauffolgenden Präsenztermine der Lehrveranstaltung vor. Hierauf aufbauend werden an den Präsenzterminen vor allem die Themen vertieft und mit unterschiedlichen Methoden kontrovers diskutiert, die sich an den Interessen und dem bisherigen Wissen der Studierenden ausrichten.

---

#### **.1.5 WALCI (WORLD ATLAS OF LANGUAGE CORPUS INFRASTRUCTURE)**

FB 09 – Sprach- und Kulturwissenschaften, Institut für Empirische Sprachwissenschaften

Das primäre Ziel des Projektes ist die Konstruktion einer webbasierten Lernkooperation durch Studierende des Faches Empirische Sprachwissenschaft, die auf die Kartografie aller zugänglichen Sprachkorpora in Form eines digitalen Atlases ausgerichtet ist. Eine webbasierte Anwendung erlaubt die freie Nutzeranmeldung für Editoren (im Folgenden kurz: WALCies) einer digitalen Weltkarte (Google Maps). Die WALCies editieren die Karte, indem sie die im Vorfeld recherchierten Daten über eine bestimmte Sprachdatenbank (Language Corpus) geographisch

fixieren (pinnen) und den fixierten Pin mit einem TEI-ähnlichen Header versehen. Das Pinnen geschieht anhand von GPS-Angaben, die durch einfache Mauszeigerbewegungen generiert werden. Der Header beinhaltet alle relevanten Korpusinformationen. Im Vordergrund stehen zunächst die Datenbanken der Sprachen, die im Curriculum des Faches Empirische Sprachwissenschaft stehen. Dabei handelt es sich um rund 30 lebende und etwa 20 tote bzw. „Trümmersprachen“. Die World Atlas of Language Corpus Infrastructure fungiert als ein Lern-Tool, das über die Lerngruppen hinweg zur Verfügung steht und ständig erweitert wird.

---

### .1.6 TEFL ONLINE HANDBOOK

FB 10 – Neuere Philologien, Institut für England- und Amerikastudien

Im Rahmen von zwei Seminaren wird eine Online-Plattform im digitalen Handbuch-Format entwickelt, mit der sich Studierende, Lehrkräfte und andere Interessierte einen Überblick über die Grundlagen und aktuelle Themen des Fremdsprachenunterrichts (Kompetenzentwicklung, curriculare Richtlinien, Lerntheorien, Lernbedingungen etc.) verschaffen können. Das TEFL Online Handbook soll sich zum flexiblen Begleiter im Studium, Referendariat und für Fortbildungen etablieren und zur wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit Fragen der Weiterentwicklung von Fremdsprachenunterricht anregen. Das Handbook wird gemeinsam im Seminar entwickelt und verfügt über kurze

Informationstexte und -videos zu ausgewählten Themen, weiterführende Literaturhinweise sowie Reflexions- und Diskussionsaufgaben. Darüber hinaus ergänzen im Videostudio angefertigte Experteninterviews sowie Praxistipps für den Unterricht die Plattform. Das TEFL Online Handbook – eine für alle freizugängliche Open Educational Ressource – gibt Studierenden, Lehrer\*innen in Vorbereitung (LIV), Lehrkräften und Studieninteressierten die Möglichkeit sich individuell und zeitlich flexibel mit zentralen Themen des Fremdsprachenunterrichts auseinanderzusetzen. Es eignet sich zudem als Nachschlagewerk zur Anfertigung von Arbeiten oder im Rahmen von Prüfungsvorbereitungen. Langfristig soll dieses Handbook um weitere Fachdisziplinen ergänzt werden.

---

### .1.7 ELEARNING-RESSOURCEN FÜR LINGUISTEN (ELRL)

FB 10 – Neuere Philologien, Institut für Linguistik

Mit dem Projekt sollen die klassische Lernmethodik in den Kernmodulen des BA-Studiengangs Linguistik um ein eLearning-Angebot bereichert werden. Neben der obligatorischen Einführung in die Linguistik betrifft dies die insgesamt 10 Pflichtveranstaltungen, in denen jeweils in ein Teilgebiet der Sprachwissenschaft eingeführt wird. Die Studienordnung sieht vor, dass innerhalb der ersten vier Semester alle 10 Veranstaltungen belegt werden, aber nur in der Hälfte von ihnen (nach Wahl der Studierenden) das Tutorium besucht wird. Das vorliegende Projekt soll nun Studierenden geeignete eLearning-Module bereitstellen, um den Stoff von Lehrveranstaltungen zu vertiefen, in denen sie das begleitende Tutorium abgewählt haben. Eine solche ergänzende Maßnahme käme der im Rahmen der Studiengangs-Eva-

uation geäußerten Kritik der Studierenden an der Studienordnung entgegen. Vielen Studierenden ist zudem das technische Know-How für die Benutzung von Software und Hardware beim wissenschaftlichen Arbeiten – von der Literaturrecherche bis zum Formeleditor – unbekannt. Die eLearning-Module eignen sich auch hervorragend für die Vermittlung dieser Art von Hintergrundinformationen, die bereits Bestandteil der Linguistik-Einführung sind und auch in den folgenden Semestern den Studierenden jederzeit zur Verfügung stehen sollen. Im Projekt sollen unterschiedliche eLearning-Module mit vorhandenen Lernmaterialien aus Pflichtlehrveranstaltungen kombiniert werden: Online-Übungen und -Tests, LernBar-Module, Präsentation mit Concept-Maps und Wiki-Glossare werden eingesetzt, um die Qualität der Lehre zu verbessern, den Lernprozess zu optimieren und eventuel-



le, durch Abwahl von Tutorien, entstehende Lücken auszugleichen. Die Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit der Online-Phase erfordert gute Strukturierung, realisierbare

Planung und intensive Zusammenarbeit, die im Rahmen dieses Vorhabens miteinander verbunden werden.

---

## .1.8 ERKLÄRVIDEOS IN DER MATHEMATISCHEN UND MATHEMATIKDIDAKTISCHEN GRUNDSCHULLEHRER-AUSBILDUNG (MATHERKLÄRVIDEOS)

FB 12 – Informatik und Mathematik, Institut für Didaktik der Mathematik und Informatik (IDMI)

Erklären ist eine zentrale Kompetenz einer Lehrperson. Es wird für selbstverständlich erachtet, dass Lehrkräfte gut erklären können.

In diesem Projekt soll die Erklärkompetenz zukünftiger Grundschullehrkräfte im Fach Mathematik, ergänzt durch mediale Komponenten, aufgebaut und weiterentwickelt werden. Es steht die mediale Unterstützung beim Erklären im Vordergrund.

---

## .1.9 INTERAKTIVE VIDEOS

FB 12 – Informatik und Mathematik, Software Engineering und Programmiersprachen

Um den Nutzen der von **studium** digitale durchgeführten Videoaufzeichnungen zu erhöhen, wurde (a) ein Mechanismus implementiert, der das Stellen interaktiver Fragen während des Abspielens eines Videos ermög-

licht, und (b) die Integration von Videos in die Lernplattform Moodle verbessert. Die Mechanismen sollen sowohl für Flipped Classroom-Strategien als auch zur Anreicherung von Vorlesungsmitschnitten geeignet sein. Die Auswertung hat im Rahmen einer Flipped Classroom-Vorlesung stattgefunden.

---

## .2 KURZBESCHREIBUNGEN DER PROJEKTE DES ELEARNINGFÖRDERFONDS 2016

### .2.1 MOBILE CAMPUSRALLYES MIT ACTIONBOUND

Starker Start ins Studium – Zentrum Geisteswissenschaften

Die Universität ist für viele Studienanfänger\*innen zunächst eine fremde Welt. An den häufig von den Fachschaften angebotenen Campusführungen oder auch an den Einführungswochen können oder wollen viele Studierende aus Zeit- oder Motivationsgründen nicht teilnehmen. Dieser Umstand ist nachvollziehbar, werden die Studierenden dort doch häufig mit theoretischen Informationen überhäuft, während sie stumm auf ihren Plätzen im Hörsaal sitzen. Hier setzt das Vorhaben

mobile Campusrallyes an. Mit der App Actionbound sollen mobile und individuell erlebbare Führungen (genannt Bounds) über den Campus und zu den fachspezifischen Anlaufstellen (Sekretariate, Bibliotheken, Fachschaften, Ansprechpartner\*innen, Unterstützungsangebote etc.) realisiert werden. Ein Bound lässt sich auch als eine Art digitale Schnitzeljagd erklären, in der die Nutzer\*innen nicht mit Zettel und Stift, sondern mit dem Smartphone die vorgegebenen Stationen ablaufen und dabei Aufgaben erfüllen oder Fragen beantworten.

---

### .2.2 „SPORTPSYCHOLOGIE“

FB 05 – Psychologie und Sportwissenschaften  
Das Projekt „Sportspsychologie“ wird durch den Förderfonds bereits seit 2013 gefördert. Bisher konnten aufgrund der Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung während der Projektdurchführung nicht alle geplanten webbasierten Hilfsmittel zur Verbesserung der Vorlesung und Seminare „Sportspsychologie“ umgesetzt werden. Mit diesem Folgeantrag soll das ausstehende Onlinetool „Durchführung einer sportspsychologischen Selbst-Diagnostik“ den Studierenden ermöglicht werden. Zielgruppe sind knapp 1000 Studierende der Sportwissenschaften (Bachelor = 536, Master = 100, L3 = 354) sowie Studierende der Psychologie und Wirtschaftspädagogik.

Das Tool soll neben den im Projekt generierten eLearning-Modulen zum Einsatz kommen und stellt den zentralen Baustein im Theorie-Praxistransfer der Veranstaltung dar, der derzeit bei rund 140 Veranstaltungsteilnehmenden nur bedingt möglich ist. Es ermöglicht den Studierenden, im Selbstversuch eine individuelle sportspsychologische Diagnostik durchzuführen und anhand der in den Präsenzveranstaltungen vermittelten Interventionsmöglichkeiten praktische Erfahrung im eigenen Umgang mit mentalen Herausforderungen im Sport zu sammeln sowie zu erleben. Das Tool soll im Rahmen des Projektes webbasiert umgesetzt und online zur Verfügung gestellt werden.

---

### .2.3 INTERAKTIVE ERKLÄRVIDEOS ZU PHILOSOPHISCHEN GEDANKENEXPERIMENTEN

FB 08 – Philosophie und Geschichtswissenschaften, Institut für Philosophie  
Anschließend an die Videoproduktion der eLF-Förderrunde 2015 sollen sowohl vorhandene als auch zusätzlich produzierte Erklärvideos um anregende Erläuterungen und Verweise in Form von Video-Anmerkungen (z. B. Sprechblase, Spotlight, PopUp uvm.) ergänzt werden. Unter Mitwirkung von Studierenden werden dazu sechs weitere Erklärvideos animiert, die nun insbesondere klassische philosophische Gedankenexperimente veranschaulichen (etwa Platons Höhle, Theseus' Schiff, Descartes' Dämon usw.). Des Weiteren erstellen studentische Hilfskräfte unter Anleitung für jedes der insgesamt zwölf Videos zusätzlich eine eigenständige Version mit eingeblendeten Anmerkungen, die zu explorativen Selbstlernphasen einladen. Über die YouTube-An-

merkungen erhalten Studierende zusätzliche Hinweise zu Personen, Perspektiven und Positionen aus den Videos und werden außerdem dazu angeregt, diese über die empfohlenen Internetquellen zu vertiefen. Die Erklärvideos sollen abstrakte Probleme und Fragen am Beispiel philosophischer Gedankenexperimente in überschaubaren Szenarien visualisieren. Mit zusätzlichen Einblendungen, die gezielt im Video platziert werden, lassen sich außerdem etwa Personendaten, zentrale Begriffserklärungen sowie weiterführende Internetressourcen anbieten. Vorbereitet wird damit die eigenständige Auseinandersetzung mit philosophischen Kernproblemen und komplexen Fachdebatten. Die Visualisierung hilft beim Zugang und der Erinnerung, die Einblendungen sollen wichtige Inhalte hervorheben und für den Kontext sensibilisieren.

---





## **.2.4 EINSATZ VON APPS FÜR „MOBILELEARNING“ IM FÄCHERVERBINDENDEN BZW. FACHÜBERSCHREITENDEN KUNSTUNTERRICHT**

FB 09 – Sprach- und Kulturwissenschaften,  
Institut für Kunstpädagogik

Die Bedeutung von Interdisziplinarität wird nicht nur innerhalb der Lehrerbildung zunehmend betont. Interdisziplinarität ist eine wichtige, in den Bildungsstandards festgehaltene, Zielperspektive für allgemeinbildende Schulen. In der Lehrveranstaltung wird von den (vorwiegend Lehramt-)Studierenden des Faches Kunst die Frage erkundet, wie die Vernetzung von Wissenselementen und Kompetenzen aus ihren Studien- und späteren Schulfächern, kombiniert mit dem Einsatz digitaler, mobiler Endgeräte (Smartphones und Tablets), die Motivation und den Lernerfolg von Schüler\*innen steigern kann. Sowohl theorie- als auch praxisorientiert stehen hierbei Möglichkeiten im Fokus, wie sich Unterricht so pla-

nen und gestalten lässt, dass interdisziplinäres Denken und Handeln bei den Schüler\*innen angeregt und gefestigt wird. Denn Lernen von Heranwachsenden geschieht in der Regel nicht „gefächert“, sondern interessen- und themenbezogen. Leitend ist die Annahme, dass Mobile-Learning und Blended-Learning und hierauf bezogene didaktische Methoden deshalb von den Lehramtsstudierenden erkundet und gezielt in der Planung von Unterrichtseinheiten eingesetzt werden, weil die multisensuell geprägte Medienkonvergenz des digitalen, mobilen Endgeräts (u. a. Kamera, Lichtquelle, Bewegungssensoren, Audiofunktionen, GPS-Ortung, vielfältige Optionen der Kommunikation und Interaktion mittels Bild und Text) interdisziplinäres Lernen vielfältig zu unterstützen vermag.

---

## **.2.5 KOOPERATIONSPROJEKT ECAMPUS ALTERTUM**

FB 09 – Sprach- und Kulturwissenschaften  
In den archäologischen und altertums-wissenschaftlichen Studiengängen der Goethe-Universität wurde bislang kaum eLearning eingesetzt. Das in Kooperation mit einer Nachbaruniversität geplante Projekt „eCampus Altertum“ soll dazu beitragen, dass ein attraktives eLearning-Angebot aufgebaut wird und die Studierenden, in Ergänzung zur Präsenzlehre, für Selbstlernphasen verstärkt auf Blended-Learning und Web Based Trai-

nings (WBT) zurückgreifen können. Hierfür müssen zunächst keine komplett neuen Inhalte erarbeitet werden. Stattdessen soll auf bereits bestehende Lernprogramme zurückgegriffen werden, die von dem Kooperationspartner (bis WiSe 2015/2016 unter Beteiligung der Antragstellerin) entwickelt wurden. Der eCampus Altertum soll diese Inhalte nun auch für Frankfurter Studierende nutzbar machen und gleichzeitig als Plattform für neu zu schaffende WBTs dienen.

---

## **.2.6 SCHREIBEN ÜBER MUSIK: PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG FACHSPEZIFISCHER SCHREIBKOMPETENZ VON STUDIENANFÄNGER\*INNEN**

FB 09 – Sprach- und Kulturwissenschaften  
Das Projekt soll Studierende der Musikwissenschaft beim Erlernen des fachspezifischen, auf Musik bezogenen Schreibens fördern. Dabei werden verschiedene didaktische Elemente und eLearning-Komponenten kombi-

niert: Präsenzeinheiten, Web-Based-Trainings (WBT) und Screencasts als Selbstlerneinheiten mit verknüpften Aufgaben, Textproduktion und Feedback über Online-Plattformen zum kooperativen Schreiben.

---

### .2.7 GESTALTUNG UND EINSATZ DIGITALER MEDIEN FÜR WAHLPFLICHTMODULE IM BACHELORSTUDIUM LINGUISTIK

FB 10 – Neuere Philologien

Das vorliegende Projekt wird nun weitere Pflichtmodule mit einbeziehen. Dabei wird der zweite Teil der neun Pflichtmodule mit eLearning basierten Tools digitalisiert. Die Studienordnung sieht vor, dass innerhalb des Bachelorstudiums jene fachbezogenen Veranstaltungen belegt werden müssen, die gemäß der letzten Fassung nicht von Tutorien begleitet werden. Das vorliegende Projekt soll Studierenden helfen, den Stoff von Präsenzveranstaltungen durch eLearning-Module zu vertiefen und den Wegfall der fehlenden Tutorien zu kompensieren. Dieses Projekt ist eine Fortsetzung, Ergänzung wie auch Erweiterung des vorangegangenen eLF-Projekts. Dabei kommen wieder unterschiedliche eLearning-Module zum Einsatz. Insbesondere sollten jetzt auch Online-Übungen und -Tests

sowie Videoproduktionen auf Basis des Autorentools LernBar bzw. der Videoplattform Mediasite eingesetzt werden, um die Qualität der Lehre und Fortbildung zu verbessern und einen flexiblen Lernprozess zu ermöglichen. Der Fragenkatalog umfasst klausurrelevante Übungen, Tests und Informationsvideos zu ausgewählten Themen. Die Informations- und Erklärvideos decken die zentralen Bereiche der Linguistik ab: In wenigen Minuten werden grundlegende linguistische Fragen und Probleme erörtert. Im Fokus dieses Projekts steht die Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit Online-Phasen. Das erfordert gute Strukturierung, realisierbare Planung und intensive Zusammenarbeit, die von den im Vorgängerprojekt gesammelten Erfahrungen profitieren werden.

---

### .2.8 GEOMAT DIGITAL

FB 11 – Geowissenschaften

Gegenstand des Antrags ist die Entwicklung eines eLearning- Konzepts zur Unterstützung des visuell-perzeptiven Lernens in den Geowissenschaften im Kontext der Lehrveranstaltung „Geomaterialien“ (GeoMat), in denen Studierende die Bestimmung verschiedener Gesteins- und Mineralienarten anhand verschiedener Charakteristika erlernen sollen.

Für diesen Zweck wurden bereits hochauflösende Bilder der relevanten Sammlungsstücke mit großer Tiefenschärfe aufgenommen und in eine Datenbank eingepflegt. Ziel des Projekts ist, das didaktische Konzept des Einsatzes dieser digitalen Ressourcen in der Lehrveranstaltung zu entwickeln, die Datenbank zu verfeinern und die zugehörigen Lernanwendung auf den Weg zu bringen.

---

### .2.9 LEHRAMTSSTUDIUM GRUNDSCHULE DIGITAL GESTALTEN – BIODIVERSITÄT LEHREN UND LERNEN MIT INTERAKTIVEN UNTERRICHTSMATERIALIEN

FB 15 – Biowissenschaften

Eine zentrale Herausforderung innerhalb der universitären Ausbildung von Biologielehrkräften stellt die Vermittlung von Kenntnissen zur Biodiversität, insbesondere von Artenkenntnis dar. Untersuchungen mit Lehramts-

studierenden (Grundschule) innerhalb der letzten Jahre kommen zu dem Ergebnis, dass deren Artenkenntnisse unzureichend sind und zunehmend geringer werden, obwohl diese für die spätere Berufsausübung unerlässlich sind und auch von den Studierenden als



wichtig erachtet werden. Daneben fehlt explizit auf diese Zielgruppe zugeschnittenes Lehr- und Unterrichtsmaterial, das einen selbstständigen Aufbau von Artenkenntnis ermöglicht. Es ist daher das Ziel, ein interaktives Lerntool

speziell für angehende Grundschullehrkräfte zu erstellen, mit dessen Hilfe sie sich selbstständig einen Grundstock an häufig anzutreffenden, schulrelevanten Tier- und Pflanzenarten aneignen können.

---

## .2.10 FALLBASIERTES ELEARNING IM 2. UND 3. KLINISCHEN SEMESTER IM FACH INNERE MEDIZIN

FB 16 – Medizin

Ziel des Projektes ist es, mehr fallbasiertes Lehrmaterial in die Lehre in der Inneren Medizin zu integrieren und dadurch die Lehre weiter zu verbessern. Dazu sollen in den internistischen Lehrveranstaltungen des 2. und 3. klinischen Semester die semesterübergreifenden multimedialen Inhalte und eLearning-Konzepte didaktisch verknüpft und erweitert werden. Wir planen das Gesamtkonzept als Content-Konzept, bei dem die eLearning-Lerninhalte über mehrere Lehrveranstaltungen und eLearning-Plattformen und -tools hinweg didaktisch aufeinander aufbauen.

Für dieses Content-Konzept des 2./3. klinischen Semesters sollen reale Patientenfälle zu ausgewählten Krankheitsbildern aus dem klinischen Alltag didaktisch und multimedial aufgearbeitet werden und in einer eLearning-Plattform oder für eine mediengestützte Tutorensession mit iPad zur Verfügung gestellt

werden.

Die Einbindung in das Curriculum ist dadurch gewährleistet, dass die eLearning-Szenarien entweder innerhalb oder begleitend zu curricularen Lehrveranstaltungen der Inneren Medizin eingesetzt werden. Dadurch wird eine große Reichweite des eLearning-Projektes unter den Studierenden gewährleistet, wodurch auch für die Nachhaltigkeit des Projektes gesorgt ist. Für das Projekt erstellte Lerninhalte werden ab Erstellung in jedem Semester eingesetzt.

Für die erfolgreiche Umsetzbarkeit des Projektes spricht, dass auf bestehende Systeme aufgebaut wird, deren Bedienung und Pflege bekannt ist. Dadurch kann ohne Vorlaufzeit direkt auf der inhaltlichen Ebene gearbeitet werden. Technische Arbeiten sowie Programmierarbeiten sind nicht Bestandteil des Projekts.

---

## .2.11 ENTWICKLUNG EINER APPLIKATION FÜR MOBILE ENDGERÄTE ZUR UMFASSENDEN INHALTLICHEN UND ORGANISATORISCHEN VERBESSERUNG DES PÄDIATRIE-UNTERRICHTS

FB 16 – Medizin

Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Applikation (App) für mobile Endgeräte mit folgenden Anwendungsbereichen:

- Organisation des Blockpraktikums: Bereitstellung der Kursunterlagen und Unterrichtsmaterialien sowie eines aktuellen Stundenplans, Zuweisung

des Unterrichtsortes, Verweis auf extern bestehende sinnvolle Unterrichtsangebote

- Vorlesungsbegleitende Quiz-Fragen im Rahmen der Hauptvorlesung Pädiatrie
- Interaktive Lerneinheiten in Verbindung mit physischen Simulations-

modellen (augmented reality) über scannbare QR-Codes

- Pädiatrische Fallbeispiele als Primer für Falldiskussionen und sinnvolle Beschäftigung während des praktischen Teils des Blockpraktikums
- Interaktives Anmeldesystem, um die Teilnahme an klinischen Lernsituationen (z. B. Funktionsuntersuchungen, kleine Eingriffe oder „Notfallsituationen“) zu ermöglichen, die sich spontan

im klinischen Alltag ergeben

- Kontinuierliches Lernen mit der Unterfunktion „On Call“, bei der rund um die Uhr – wie im Bereitschaftsdienst – Fragen aus der Klinik unter Zeitdruck beantwortet werden müssen
  - Kurs-Evaluation
  - Zielgruppe: Rund 180 Studierende pro Semester im Fach Humanmedizin ab dem 8. Fachsemester.
- 

### .3 KURZBESCHREIBUNGEN DER PROJEKTE DES ELEARNING-FÖRDERFONDS (ELF) 2017

#### .3.1 ONLINE-TUTORIAL ACCOUNTING 1

FB02 – Wirtschaftswissenschaften

Entwicklung und Betreuung eines Online-Tutorials für die Pflichtveranstaltung BACC - Accounting 1 (ca. 600 Teilnehmende pro Semester). Die Studierenden können online ein erweitertes Set an Kontrollfragen und Übungsaufgaben sowie umfangreichere Case-Studies bearbeiten. Die zugehörigen Lösungen sind online verfügbar, so dass eine unmittelbare

Leistungskontrolle erfolgen kann. Darüber hinaus werden bei falschen Antworten Hinweise auf die entsprechenden Lernressourcen (Bücher, Skript, Folien, Übungsaufgaben) zur Vertiefung des Stoffes gegeben. Außerdem soll das Online-Tutorial die Möglichkeit bieten, Fragen zu stellen, die in angemessener Zeit von einer fachlich kompetenten Person beantwortet werden.

---

#### .3.2 WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN MIT PYTHON

FB05 – Psychologie und Sportwissenschaften  
Computerkenntnisse sind für modernes wissenschaftliches Arbeiten unabdingbar. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung sollen Psychologen in alle Aspekte der empirischen Forschung mit der freien Programmiersprache Python eingeführt werden. Dies geht von der Vorbereitung von Experimenten bis zur statistischen Auswertung und Visualisierung. Dabei wird großen Wert auf eine lesbare, transparente, replizierbare Arbeitsweise gelegt: Teilnehmende sollen darin befähigt werden, ihre

eigene Forschung von vornherein als „Open Science“ zu gestalten.

Das Seminar selbst sowie Selbstlernaspekte stützen sich auf sogenannte „Jupyter Notebooks“, ein modernes Werkzeug, das Code und Ergebnisse kombiniert und sowohl für Präsentation und Lehre als auch für Analysen verwendbar ist. Als Ergebnis der Veranstaltung entsteht damit automatisch eine Sammlung solcher interaktiv verwendbarer Notebooks, die als Selbstlernmaterial zur Verfügung gestellt werden.

---



### .3.3 FORTSETZUNG UND ERWEITERUNG DES KOOPERATIONSPROJEKTES ECAMPUS ALERTUM

FB 09 – Institut für Archäologie

Die Ziele des Erstantrags zum Kooperationsprojekt eCampus Altertum (eLF 2016) wurden weitgehend umgesetzt. Notwendige technische Anpassungen an externe Infrastruktur verzögern allerdings den Abschluss einiger Projektziele bis über das Laufzeitende hinaus. Mit diesem Folgeantrag sollen die noch ausstehenden Arbeiten abgeschlossen werden.

Gleichzeitig soll der eCampus um zwei neue WBTs erweitert werden. Die archäologischen Disziplinen arbeiten vorwiegend objektbasiert. In der universitären Ausbildung sind daher Lehrveranstaltungen in den instituts-eigenen Sammlungen zentral. Sowohl für den Studienerfolg als auch für das Gelingen der Abschlussarbeiten sind Kompetenzen in der Objektanalyse unerlässlich. In der Präsenzlehre geht bislang zu viel Zeit für die Vermittlung von Grundkenntnissen verloren, während die forschungsorientierte Auseinandersetzung mit

Objekten zu kurz kommt. Unser Projekt setzt genau hier an. Nach dem Prinzip des Flipped Classroom sollen zwei neue WBTs vorbereitende Selbstlernphasen für die Arbeit mit antiken Objekten anbieten, um die Präsenzlehre auf Analyse und Auswertung fokussieren zu können. Dies soll die Studierenden zu eigenständiger Forschung befähigen, etwa durch Erstellen von Katalogtexten und Abschlussarbeiten zu Objekten der Sammlung. Das Projekt besitzt Pioniercharakter, da Bilddatenbanken zu archäologischen Sammlungen zwar verbreitet sind, interaktive Lernprogramme für den Umgang mit archäologischen Objekten aber kaum angeboten werden. Gleichzeitig trägt es zur digitalen Barrierefreiheit bei, da es Studierenden, die in ihrer Mobilität bzw. in ihrer auditiven Wahrnehmung eingeschränkt sind, den selbstgesteuerten Erwerb von Basiskenntnissen ermöglicht.

---

### .3.4 MUSIK HÖREN UND VERSTEHEN

FB 09 – Institut für Musikwissenschaften

Die Analyse von Musik ist eine Grundlage der Musikwissenschaft. Eine sinnvolle und dem Gegenstand angemessene Analyse erfordert dabei nicht nur musiktheoretische Kenntnisse, sondern auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene hörend zu erkennen und einzu-

ordnen. Dieses gezielte analytische Hören soll im vorliegenden Projekt gefördert werden. Dazu werden Analyseseminare um Flipped Classroom-Elemente erweitert. Lehrvideos vermitteln Grundlagen der Hörschulung, die im Präsenzseminar auf analytische Fragestellungen angewandt werden.

---

### .3.5 GEOMAT DIGITAL

FB 11 – Geowissenschaften / Starker Start Zentrum Naturwissenschaften

Auf Basis vorangegangener Konzeptarbeiten soll eine mobile Lern-App entwickelt werden, die Studienanfänger im Fach Geowissenschaften beim Erlernen der makroskopischen Mineralbestimmung unterstützt. Grundlage der Anwendung ist eine Bilderdatenbank al-

ler prüfungsrelevanten Handstücke der Lehrsammlung („virtuelle Sammlung“).

Die Anwendung soll im Besonderen die Lernschritte aufschlüsseln und die Studierenden vom unbedarften Beobachten zum Expertenblick bringen. Elemente wie Selbsttests, Glossar und 3D-Visualisierungen unterstützen den Lernstoff.

---

### .3.6 AUGMENTED REALITY MULTIMEDIA POP-UPS FÜR AUSGEDRUCKTES LERNMATERIAL

FB 12 – Mathematik und Informatik

Ziel dieses Projekts ist die Erstellung einer neuen, innovativen Lernmedienklasse für das eLearning an der Goethe-Universität. Diese verbindet analoge, dauerhafte Printmedien mit digitalen, dynamischen Lernmedien, indem sie Papier „anklickbar“ macht. Dazu wird eine Möglichkeit geschaffen, gedruckte Inhalte detailgenau mit dynamischen Online-Medien zu verknüpfen, sodass diese nach Scannen einer Textpassage mit der Handy-Kamera aufgerufen und abgespielt werden können.

Selbst heute, im digitalen Zeitalter, nutzen viele Studierende noch gedruckte Inhalte auf Papier, beispielsweise um diese in der Vorlesung mit Notizen zu versehen. Denn Papier bietet ein zeitlich konstantes, visuell überblickbares Medium, dessen Umgang wir von Kindesbei-

nen an gewohnt sind. Papier bleibt jedoch unbewegt. Multimediale Inhalte bieten dagegen dynamische Visualisierungen und aktive Simulationsexperimente, die jederzeit von überall abrufbar sind.

Ziel des Projekts ist es, diese beiden Aspekte in einer neuen Medienklasse zu verbinden. Denn die Vorteile der beiden verschiedenen Medientypen sind bisher nur schwer miteinander vereinbar.

Die Zweigliedrigkeit ist insbesondere für Studierende ein Hindernis, die überwiegend mit ausgedruckten Medien arbeiten, da unterstützendes Lernmaterial häufig nur digital als audiovisueller Lerngegenstand vorhanden ist. Das vorliegende Projekt möchte diese Hürde abbauen und ausdrückbare Medien „anklickbar machen“.

---

### .3.7 INTERAKTIVE EXPLORATION UND VISUALISIERUNG VON ALGORITHMEN FÜR MASCHINELLES LERNEN UND DATA SCIENCE

FB 12 – Informatik und Mathematik

Jungen Informatiker\*innen bieten sich durch die zunehmende Digitalisierung im Zuge der Informationsgesellschaft vielfältige Chancen und Möglichkeiten. Gleichzeitig steigen jedoch auch die Anforderungen an das Fachwissen und die Fähigkeiten, insbesondere im Bereich Data Science. Unternehmen setzen zunehmend Techniken des maschinellen Lernens ein, um große Datenmengen effizient und zielgerichtet auszuwerten und erwarten entsprechend umfangreiche Kenntnisse in diesem Bereich. Dies stellt auch große Herausforderungen an die Lehre: So sollen die Studierenden eine Vielzahl von Algorithmen kennen und praktisch beherrschen, während gleichzeitig fast täglich neue Entwicklungen

zu verfolgen sind.

Ziel dieses Projektes ist es, sich dieser Herausforderung zu stellen und die Vermittlung und das vertiefende Verständnis durch die Entwicklung und den Einsatz interaktiver Tools zur Exploration und Visualisierung von Algorithmen entscheidend zu verbessern. In Kombination mit modernen Toolboxen können dabei nicht nur aktuellste Techniken erläutert, sondern vor allem auch direkt und anhand praktischer Beispiele von den Studierenden nachvollzogen werden.

Das vorliegende Projekt wird dazu für wichtige Klassen von Algorithmen interaktive Notebooks entwickeln, die von Dozenten in Vorlesungen und Übungen verwendet sowie online frei zugänglich bereitgestellt werden.

---



### .3.8 INTEGRATION DES INVERTED CLASSROOMS IM PHYSIKALISCHEN ANFÄNGERPRAKTIKUM

FB 13 – Physik

Das Physikalische Anfängerpraktikum ist ein wichtiger Bestandteil der grundständigen Lehre im Fachbereich Physik. Das Ziel dieses eLearning-Projekts ist es, den Studierenden im Physikalischen Anfängerpraktikum Teil 1 die Vorbereitung zu erleichtern, indem zu jedem der 20 Versuche ein kurzes Einführungs-video (max. 5 Minuten) erstellt werden soll. Nach erfolgreicher Durchführung des Projekts können die Studierenden schneller und selbständiger mit der Versuchsdurchführung während der Präsenzveranstaltung beginnen und die Tutor\*innen müssen nicht mehr so stark als Vorarbeiter\*innen agieren. Die Einführungs-videos bilden damit eine Ergänzung zu den bisherigen Versuchsanleitungen, die zwar die theoretischen Grundlagen des physikalischen Versuchs gut wiedergeben, nicht so sehr aber die Art und Weise der experimentellen Durchführung. Letzteres ist aber entscheidend für den Lernerfolg im Physikalischen Anfängerpraktikum, da gerade durch die eigenständige Durchführung von Versuchen das Verständnis der physikalischen Grundlagen stark gefördert wird.

Die Zielgruppe der Einführungs-videos sind Studierende aus allen naturwissenschaftlichen Studiengängen, die derzeit das Physikalische Anfängerpraktikum belegen (etwa 400 Studierende in jedem Semester). Die Implementierung bringt die Möglichkeit, die Studierenden stärker für die experimentelle Physik zu motivieren. Gerade für die Studierenden mit Nebenfach Physik ist dies eine sehr aktuelle Thematik. Die Videos sollen in Zusammenarbeit mit RiedbergTV erstellt werden, da mit dieser Kooperation bereits sehr positive Erfahrungen im Bereich des Physikalischen Fortgeschritten-Praktikums gemacht wurden. Die Einführungs-videos sollen innerhalb des jeweiligen OLAT-Kurses sowie auf der Homepage verlinkt werden und damit langfristig für die Studierenden zugänglich sein.

Zur Evaluierung des Projekts soll im Zuge der allgemeinen Praktikumsevaluation der Fragenkatalog in der Online-Evaluierung durch Fragen bezüglich der Einführungs-videos erweitert werden. Diese Fragen sollen in Zusammenarbeit mit der Didaktik der Physik in Form einer möglichen Staatsexamensarbeit bestimmt und ausgewertet werden.

---

### .3.9 MODULARE ERKLÄRVIDEOS ZUM EINSATZ IN MULTIPLLEN LEHR-LERNSZENARIEN

Starker Start ins Studium – Zentrum Geisteswissenschaften

Im Rahmen des Projekts werden kurze, video-graphische Lerneinheiten zur geisteswissenschaftlichen Propädeutik produziert, die als Module in unterschiedlichen Lehr-/Lernszenarien eingesetzt werden können, um Lehr-/

Lernzeiten erfolgreicher und effizienter zu gestalten.

Ziel ist es zudem, die Eignung von Erklär-videos und Microlearning-Einheiten in den Geisteswissenschaften zu erproben und Erkenntnisse zur Didaktik des Microlearnings zu gewinnen.

---

## ANHANG 2.

### ELEARNING FÖRDERUNG FÜR STUDIERENDE (SELF)

#### .1 KURZBESCHREIBUNGEN DER PROJEKTE DES STUDENTISCHEN ELEARNING-FÖRDERFONDS (SELF) 2015

##### .1.1 RIEDBERGTV – DAS INTERDISZIPLINÄRE PROJEKT!

FB 11/12/13/14 – Geowissenschaften/Informatik und Mathematik/Physik/Biochemie, Chemie und Pharmazie

RiedbergTV ist eine Initiative einiger Studierender des Uni Campus Riedberg. Seit etwa fünf Jahren besteht im Fachbereich Physik das studentische Videoprojekt „Podcast-Wiki-Physik“, das aktuelle Themen im Fachbereich 13 in Kurzvideos verpackt und den Studierenden

online zur Verfügung stellt. Dabei ging es in der Vergangenheit sowohl um die Vorstellung von Professor\*innen, als auch Veranstaltungen abseits des Wissenschaftsbetriebs. Dieses Konzept wird nun auf möglichst viele naturwissenschaftliche Fachbereiche erweitert und soll eine bunte Vielfalt an engagierten Student\*innen zur gemeinsamen Arbeit zusammenbringen.

---

##### .1.2 DIGITALE STADTEXKURSIONEN FÜR STUDIERENDE (DISS)

FB 11 – Geowissenschaften

Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer digitalen Stadtekursion für Studierende in Form von Story Maps. Dabei setzt das Projekt auf mobile Endgeräte und beinhaltet so alle Vorteile digitaler Veranschaulichung sowohl für die Durchführung an den einzelnen Standorten mit Tablets oder Mobiltelefonen wie auch für die Vor- und Nachbereitung zu Hause.

Gleichzeitig können sich die Studierenden mit einigen grundlegenden Kulturtechniken der (Geo-)Informationsgesellschaft gleich zu Beginn ihres Studiums auseinandersetzen. Mit DISS soll zudem gewährleistet werden, dass Studierende zukünftiger Generationen diese Stadtekursion, die nun in Form von Story Maps vorliegt, aktualisieren können.

---

##### .1.3 GOETHE-APP

FB 02 – Wirtschaftswissenschaften/12 – Informatik und Mathematik/13 – Physik

Das SeLF-Projekt „Goethe-App“ ist darauf ausgerichtet, durch die Entwicklung und Bereitstellung einer Universitätsapplikation, die einen mobilen und zentralen Informationsknoten darstellt, den Alltag für Studierende der Goethe-Universität bequemer und sorg-

loser zu gestalten. Durch die Nutzung der Goethe-App soll jeder Studierende innerhalb kürzester Zeit vor der nächsten Vorlesung herausfinden können, wo sich beispielsweise der Vorlesungssaal befindet, ob das Prüfungsamt noch geöffnet hat oder wann Sprechstundenzeiten der Lehrenden stattfinden.

---

##### .1.4 MATHLAB

FB 12 – Informatik und Mathematik

Mathlab ist eine App, die als Übungslabor für unterwegs gedacht ist. Lernende können mit dieser App auf einem Tablet oder Smartphone bequem ihre Matheaufgaben einüben. Die speziell konzipierte Tastatur ermöglicht dem

Lernenden eine angenehme Benutzung und ersetzt somit Stift und Papier. Der Studierende kann durch ein ausgeklügeltes System auch Nebenrechnungen und Zwischenschritte notieren, um maximale Lernerfolge zu erzielen.

---





## .2 KURZBESCHREIBUNGEN DER PROJEKTE DES STUDENTISCHEN ELEARNING-FÖRDERFONDS (SELF) 2016

### .2.1 RIEDBERGTV – EPISODE II

FB 11/12/13/14 – Geowissenschaften/Informatik und Mathematik/Physik/Biochemie, Chemie und Pharmazie

Der Campus Riedberg ist ein komplexes Gefüge aus verschiedenen Fachbereichen der Goethe-Universität, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Life Science-Firmen. RiedbergTV hat sich zum Ziel gesetzt, den Studierenden und anderen Interessierten den Campus in seiner Vielfältigkeit in Form

von kurzen, im Web veröffentlichten Videos zugänglich zu machen und Möglichkeiten für eine Gestaltung des Studiums und der wissenschaftlichen Karriere aufzuzeigen. Gleichzeitig bieten sich in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen Möglichkeiten, brandneue Forschungsergebnisse zu visualisieren und so einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

---

### .2.2 DIGITALE TUTORIEN KUNSTGESCHICHTE

FB 09 – Sprach – und Kulturwissenschaften  
Die Initiative „Digitale Tutorien Kunstgeschichte“ ist ein Zusammenschluss aus Tutor\*innen und ehemaligen Tutand\*innen des Kunsthistorischen Instituts der Goethe-Universität (z. Z. etwa 10 Studierende) zum Zweck der stärkeren Einbindung von eLearning-Material in die in das Fach einführenden Tutorien, insbesondere das Tutorium zur „Einführung in das wissenschaftliche Ar-

beiten und die Geschichte und Methoden der Kunstgeschichte“. Erwachsen ist das Projekt aus der Überzeugung, dass eLearning generell viele Vorteile (aus eigener Erfahrung speziell MOOCs) nicht nur quantitativer (Skalierbarkeit), sondern auch qualitativer (stärkere Einbindung, zeitliche Flexibilität, eigenes Lerntempo) Art bieten, die wir als Tutor\*innen und Studierende unbedingt einsetzen bzw. eingesetzt sehen möchten.

---

### .2.3 GOETHE MAKELAB

FB 12 – Informatik und Mathematik  
Das „Goethe MakeLab“ ist eine Initiative von Studierenden, um die Möglichkeiten digitalen Lernens, dem Internet und Rapid Prototyping zu verbinden und weiterzuentwickeln. Die Grundidee geht auf die FabLabs – in der Tradition des FabLab des MIT begründet 2002 von Neil Gershenfeld – zurück, möchte diese jedoch weiterentwickeln und auf die spezifischen Bedürfnisse der Lehrenden, Forschenden und Studierenden der Goethe-Universität anpassen. So können sich Studierende, bedingt durch den Umstand, dass

die Goethe-Universität keine ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge anbietet, nur sehr schwer mit modernen Formen von Produktionstechniken, die heute durch die breite Verfügbarkeit von 3D-Druckern und mehr in den verschiedensten Arbeitsbereichen Einzug halten, auseinandersetzen. Hierbei sollen insbesondere Möglichkeiten für niederschwellige Angebote für Lehrende und Studierende erprobt werden, vor allem durch den Einsatz einer Online-Plattform, auf der digitale 3D-Modelle bereitgestellt und ausgetauscht werden können.

---

### .2.4 MATHLAB

FB 12 – Informatik und Mathematik

Mathlab ist eine webbasierte Software, die Studierenden beim Lernen zu Hause und unterwegs unterstützen soll. Die App wird in zwei Modi eingeteilt, in denen die Studierenden entweder üben oder gegeneinander spielen können. Mit der speziell konzipierten Tastatur können die Studierenden im Lernmodus die von der Software selbstgenerierten Aufgaben, exakt wie auf dem Papier, mit Zwischenschritten lösen. Das bedeutet, dass ihnen – nicht wie bei Multiple-Choice-Aufgaben – die Möglichkeit des Ratens angeboten, sondern durch den Übungsvorgang der Lösungsweg wie selbstverständlich verinnerlicht wird. Darüber hinaus erlaubt die Software den Nutzer\*innen, im Challenge-Modus ganze Klausuren selbst zu erstellen und mit anderen Kommiliton\*innen zu teilen. Dadurch ist es möglich, einander he-

rauszufordern und sich spielerisch zu messen. Bei komplizierten Aufgabenstellungen haben die Studierenden die Möglichkeit, Nebenrechnungen zu notieren und im späteren Verlauf der Rechnung durch einfaches Ziehen und Ablegen („drag and drop“) einzelne Elemente der Nebenrechnung zu verwenden. Die Software stellt neben dem spielerischen Ansatz („Gamification“) den Studierenden einen virtuellen Tutor zur Verfügung, der Hilfestellung leisten kann. Diese Hilfestellung wird von Schritt zu Schritt immer genauer, bis hin zur Lösung. Zu jedem Themengebiet gibt es für die Studierenden eine kurze Zusammenfassung über wichtige Regeln und Rechengesetze, die im Lernmodus nachgeschlagen werden können. Die Punkteverteilung hängt von der Anzahl an Tipps ab, die man zum Lösen benötigt.

---

## .3 KURZBESCHREIBUNGEN DER PROJEKTE DES STUDENTISCHEN ELEARNING-FÖRDERFONDS (SELF) 2017

### .3.1 VWLWEB

FB 02 – Wirtschaftswissenschaften

Das Lernen für volkswirtschaftliche Grundlagen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften soll durch den webbasierten Onlinekurs VWLWeb erleichtert werden.

Der Kurs soll dabei parallel zur Veranstaltung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ absolviert werden. Inhaltlich wird jede Lektion den Inhalt der Tutorien und Vorlesungen behandeln und ergänzen. Das bedeutet, dass wöchentlich eine neue Lektion freigeschaltet wird. Jede Woche werden dann mehrere Er-

klärvideos mit zugehörigen Kontrollfragen zur Verfügung gestellt. Um einen nachhaltigen Lernprozess zu gewährleisten, werden zusätzlich Fragen zu den Themen der Vorwoche zu beantworten sein. Bei Bedarf kann direkt in ein zugehöriges Video gesprungen werden, um den Inhalt der Vorwoche aufzufrischen. Auf der interaktiven Weboberfläche erhält der Nutzer ein individuelles Feedback über den Lernfortschritt, wodurch gezielt an den jeweiligen Defiziten gearbeitet werden kann.

---



### 3.2 INTERAKTIVE VIDEOTUTORIALS ZUM BASISMODUL LOGIK

FB 08 – Philosophie und Geschichtswissenschaften, Institut für Philosophie

Im Rahmen des Projekts werden sechs Lernmodule als interaktive Videotutorials für das Basismodul Logik entwickelt, die Studierenden die Möglichkeit bieten, sich in Ergänzung zu Tutorien und Einführungsveranstaltungen wesentliche Inhalte und Methoden der philosophischen Logik anzueignen. Die Umsetzung der jeweiligen Module erfolgt als LernBar-Kurs, den die Studierenden online

abrufen können. Die Kurse werden zum einen kurze Videoeinheiten enthalten, in denen etwa basale Konzept und Verfahren der philosophischen Logik erklärt bzw. präsentiert und typische Übungsaufgaben exemplarisch gelöst werden. Zum anderen kann in der LernBar inzwischen ein neuer „Logik“-Stil (Bilder und Zeichen) als Aufgabentyp integriert und umgesetzt werden, der den inhaltlichen Anforderungen der philosophischen Logik gezielt entspricht.

---

### .3.3 VIGEO – VIRTUELLE GEOMEDIENKURSE IN VISU-L

FB11 – Geowissenschaften

Das Projekt ViGeo behebt das Defizit im Bereich der digitalen Geomedien des extracurricularen Lehrangebots für Frankfurter Lehramtsstudierende. Dies erfolgt durch die Implementierung von acht neuen LernBar-Kursen in die eLearning-Plattform ViSU-L, welche für das Medienkompetenzzertifikat angelegt wurde. Die Kurse beinhalten Videos, in denen Mitarbeiter\*innen des Instituts für Humangeographie als fachliche Expert\*innen auftreten. Die Realisierung erfolgt in Kooperation mit Christian Stein (ABL). Die Evaluation des Projekts unterstützt Dr. Alexander Tillmann (**studiumdigitale**).

---

### .3.4 FRAGE-ANTWORT-LERNBAUSTEINE FÜR VORLESUNGSVIDEOS

FB 12 – Informatik und Mathematik

Gegenwärtig werden Vorlesungsaufzeichnungen (und Erklärvideos) mit den folgenden Zielen erstellt:

1. Wiederholung von gesamten Vorlesungen oder einzelnen Passagen, z. B. wenn aufgrund von Krankheit und Überschneidungen eine Vorlesung verpasst oder aufgrund eines Campus-Wechsels die Vorlesung vorzeitig verlassen werden musste.
2. Nachschlagen von einzelnen Passagen, z. B. um beim Bearbeiten von Übungsaufgaben nochmals die Erklärung aus der Vorlesung zu bekommen.
3. Verstehen von Lerninhalten, da man Erklärungen in verschiedenen Worten bekommt.

Wir wollen mit dem vorliegenden Projekt Vorlesungsvideos um die folgenden Aspekte ergänzen:

4. Überprüfung des individuellen Lernstandes und des Verständnisses.
  5. Motivation durch Fragen während der Vorlesung, welche beispielsweise durch Lehrende über ein Audience Response System (ARS) gestellt wurden. Dies ist aber auch für Flipped Classroom-Konzepte interessant, welche durch dieses Feature sinnvoll ergänzt werden können.
-

## ANHANG 3. VERANSTALTUNGEN & TAGUNGEN

### .1 MULTIMEDIAWERKSTATT

Die schon im Bereich Mediendidaktik erwähnte MultimediaWerkstatt ist ein offenes Angebot, das sich an die eLearning-Akteure der Goethe-Universität wie auch an externe Interessierte richtet.

In 2015 wurden insgesamt sieben Termine angeboten:

- Mobile Audience Response (Voting)-Systeme in der Hochschullehre
- Erfahrungsberichte zu Selbstlernertools
- Erklärvideos: Legetechnik, Animationen und Co.
- Quo vadis Lernprogramm? – Responsive Design und die Zukunft der WBTs
- Vom Seminarraum in die Virtuelle Realität: Einsatzmöglichkeiten der VR-Technik
- Beyond the Classroom – Augmented Reality, Educaching und Co.
- Spicken 2.0 – Abschreiben mit elektronischen Gadgets

2016 fand die MultimediaWerkstatt an acht Terminen statt, nicht zuletzt aufgrund des steigenden Interesses bei den Teilnehmenden. Folgende Themen standen dabei auf dem Programm:

- Lernen von und mit Wearable Technologies
- Makerspaces – Lernen in offenen Werkstätten
- eLearning und Barrierefreiheit
- OER: Freie Lernmaterialien produzieren und einsetzen
- Learning Analytics: Lerndaten sinnvoll nutzen
- Lern-Apps (nicht nur) für den Schulunterricht
- Quantified Self
- Adaptive Learning: Ein Lehrer ganz für mich allein

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage veranstaltete **studiumdigitale** die MultimediaWerkstatt 2017 zehn Mal. Dabei wurde erneut ein weites Spektrum an Themen angeboten, welches die unterschiedlichen Dimensionen digitaler Kompetenz abdeckte:

- Digitale Badges
  - Digitale Selbstvermarktung als WissenschaftlerIn
  - Finger weg von meinen Daten! Tools zur Verschlüsselung
  - Lernen mit den Ohren: Podcasts für Lehre und Unterricht
  - Lern- und Wissensmanagement mit ePortfolios
  - Ab in den Cyberspace: Virtual Reality selbst gemacht
  - Serious Games: Spielend leicht(er) lernen?
  - Open Access
  - Fake News: Wie verlässlich sind Informationsquellen im Netz?
  - Ich glaube es hackt! Programmieren für Dummies
- 



## .2 ELEARNING-NETZWERKTAGE DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Ziel der Veranstaltung ist es, eLearning-Akteure miteinander zu vernetzen und Erfahrungen und Ergebnisse aus eLearning-Projekten der Goethe-Universität sichtbar zu machen. Ergänzend dazu fließen auch externe Impulse zum Thema eLearning aus der Wissenschaft

und Wirtschaft in die Veranstaltung ein. Der eLearning-Netzwerktag wurde bereits 2006 erstmalig durchgeführt und stellt inzwischen eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Goethe-Universität dar.

---

### .2.1 10. ELEARNINGNETZWERKTAG DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Am 17. Dezember 2015 richtete **studium**digitale zusammen mit den Fachbereichen den 10. eLearning-Netzwerktag an der Goethe-Universität aus. Auch hier standen die Vernetzung von Akteuren und die Vorstellung von Projektergebnissen im Vordergrund. Hierzu wurde von Prof. Dr. Detlef Krömker (Goethe-Universität Frankfurt) eine Keynote zum Thema „Digitalisierung der Lehre – Stand

und Ausblick“ und von Prof. Dr. Stefan Iske (Goethe-Universität Frankfurt) eine zweite Keynote zu „eLearning zwischen Lehrinstrument und Bildungsraum“ vorgetragen. Weiterhin präsentierten die Fachbereiche der Universität ihre eLearning-Aktivitäten – insbesondere die Projekte der eLearning-Förderfonds (eLF) und der studentischen eLearning-Förderung (SeLF).

---

### .2.2 11. ELEARNINGNETZWERKTAG DER GOETHEUNIVERSITÄT FRANKFURT

Am 13. Dezember 2016 richtete **studium**digitale erneut zusammen mit den Fachbereichen den 11. eLearning-Netzwerktag an der Goethe-Universität aus. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung der Bildung stellte Prof. Dr. Rolf Schulmeister (Universität Hamburg) in seiner Keynote Indizien für die besondere Rolle der Präsenz im eLearning vor. Ralph Müller-Eiselt (Bertelsmann Stiftung) erläuterte seine Ideen zur „Digitalen Bildungsrevolution – Die Zu-

kunft des Lernens zwischen Humboldt und Orwell“. Weiterhin präsentierten die Fachbereiche der Universität ihre eLearning-Aktivitäten – insbesondere die Projekte der eLearning-Förderfonds (eLF) und der studentischen eLearning-Förderung (SeLF) in einem „Knowledge Cafe“ und einer Posterralley. In den Pausen und auf dem abendlichen Get-together im Anschluss an die Veranstaltung boten sich wieder zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung.

---

### .2.3 12. ELEARNINGNETZWERKTAG DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Am 6. Dezember 2017 fand der 12. eLearning-Netzwerktag statt. In diesem Jahr wurde er durch drei Keynotes strukturiert, die sich über die Themenfelder Künstliche Intelligenz (Prof. Dr. Christoph Igel – Digitalisierung, Lernen und Künstliche Intelligenz), Adaptives Lernen und Emotionen (Prof'in Dr. Ulrike Lucke – Adaptive Lernsysteme für soziale Kognition –

ein emotionaler Dreisprung) sowie Bildung in Zeiten der Digitalisierung (Dr. Thomas Damberger – Die digitale Bildungskonterrevolution) spannten. Wie im Jahr 2016 stellten eLearning-Förderprojekte aus den Fachbereichen und Zentren sowie aus studentischen Initiativen Projekte in den interaktiven Formaten Knowledge Café und Posterralley vor.

---

### .3 ELEARNINGNETZWERKTREFF

Im Mittelpunkt des eLearning Netzwerktreffs stehen die verschiedenen eLearning-Projekte der Fachbereiche und Fachzentren, die im Rahmen der eLearning-Förderung sowie des Starken Starts entstehen. Dabei werden sowohl bereits abgeschlossene Projekte als auch neue Vorhaben vorgestellt. Ziel des Netzwer-

treffens ist es, einen fachlichen Austausch zwischen den beteiligten Lehrenden zu initiieren, bei dem sowohl Neulinge wertvolle, praktische Tipps erhalten, also auch erfahrene eLearning-Akteure interessante Anregungen für neue Projekte erhalten.

#### .3.1 ELEARNINGNETZWERKTREFF „INFOS ZUR AKTUELLEN ELEARNING FÖRDERRUNDE 2015“

Im März 2015 führte **studiumdigitale** einen eLearning-Netzwerktreff durch. Im Mittelpunkt der Vernetzungsveranstaltung standen, neben dem Austausch über aktuelle oder geplante eLearning-Vorhaben, die beiden Förderprogramme „eLearning-Förderfonds“ (eLF) und „Studentischer eLearning-Förderfonds“ (SeLF). Interessierte Lehrende sowie bereits aktive eLearning-Akteur\*innen konnten sich auf dem Netzwerktreff zu den

Ausschreibungsmodalitäten der aktuellen Förderrunde 2015 informieren, ihre Fragen loswerden und sich über erste Ideen austauschen. Zusätzlich wurden verschiedene, in den letzten Jahren geförderte, eLF- bzw. SeLF-Projekte vorgestellt, die einen Eindruck von der Bandbreite der eLearning-Aktivitäten an der Goethe-Universität vermittelten und damit auch als Inspiration für neue eLearning-Projektanträge dienen konnten.

#### .3.2 ELEARNINGNETZWERKTREFF „STAND DER ELEARNING FÖRDERPROJEKTE 2014/2015“

Im November 2015 richtete **studiumdigitale** einen eLearning-Netzwerktreff mit dem Ziel aus, neben Austausch und Vernetzung der verschiedenen eLearning-Akteure an der Goethe-Universität, insbesondere die im Rahmen des eLearning-Förderfonds (eLF) geförderten Projekte vorzustellen. Dabei präsentierten zum einen die Initiator\*innen der

nun im Abschluss befindlichen Projekte aus der Förderperiode 2014 ihre Ergebnisse, zum anderen wurden auch die in diesem Jahr neu gestarteten Projekte vorgestellt. In anregenden Diskussionen kristallisierten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für neue Ideen bzw. Übertragungsmöglichkeiten auf andere eLearning-Projekte.

#### .3.3 ELEARNING-NETZWERKTREFF „INFOS ZUR AKTUELLEN ELEARNING FÖRDERRUNDE 2016“

Auch im März 2016 richtete **studiumdigitale** einen eLearning-Netzwerktreff mit dem Ziel aus, Projektleitende der eLF- und SeLF-Projekte zu vernetzen und Interessierte für die kommende Förderrunde zu informieren. Dazu wurden erneut aktuelle Förderprojek-

te und geplante eLearning-Projektvorhaben in Kurzpräsentationen vorgestellt und diskutiert. Ergänzend dazu wurde auf Ausschreibungsmodalitäten und die ergänzten Themenschwerpunkte, die für den kommenden Förderzeitraum gesetzt wurden, hingewiesen.



### .3.4 ELEARNING-NETZWERKTREFF „STAND DER ELEARNING FÖRDERPROJEKTE 2015/2016“

Auf dem eLearning-Netzwerktreff 2016 wurden die Ergebnisse und Erfahrungen der abgeschlossenen Förderrunde der eLF- und SeLF-Projekte aus dem Jahr 2015 präsentiert sowie neu angestoßene Projekte der aktuellen Förderrunde vorgestellt. Die Veranstal-

tung wurde von den Projektnehmer\*innen für den Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt. Somit konnten die Teilnehmenden auch bei diesem Netzwerktreff von der Vernetzung der eLearning-Akteure der Goethe-Universität untereinander profitieren.

---

### .3.5 ELEARNING-NETZWERKTREFF „INFOS ZUR AKTUELLEN ELEARNING FÖRDERRUNDE 2017“

Im April 2017 kamen die Projektnehmenden der eLF- und SeLF-Förderung, angeregt durch **studium**digitale, erneut zu einem Vernetzungstreffen zusammen. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch 2017 aktuelle eLearning-Projekte an der Goethe-Universität vorgestellt und diskutiert sowie Erfahrungen

ausgetauscht. Erneut nahmen auch bei diesem Treffen Mitarbeitende und Studierende der Goethe-Universität teil, die sich für die Förderung von eLearning an ihrer Hochschule engagieren wollten und die Veranstaltung zur Informationsgewinnung nutzen konnten.

---

### .3.6 ELEARNING-NETZWERKTREFF „STAND DER ELEARNING FÖRDERPROJEKTE 2016/2017“

Im Oktober 2017 präsentierten die Projektnehmer\*innen der abgelaufenen eLF- und SeLF-Förderrunde erneut ihre Projektergebnisse. Auch die neuen eLearning-Akteure der aktuellen Förderrunde präsentierten ihre Vorhaben bzw. bereits eingeleiteten Projekte.

Auch diese Vernetzungsveranstaltung konnte wieder von den Teilnehmenden für den fachlichen Austausch genutzt werden. So profitierten vor allem die eLearning-Neulinge von Erfahrungswerten bisheriger Projektnehmender.

---

## .4 LERNBAR-ANWENDERTREFFE

Ziel des Anwendertreffens ist der praktische Austausch der LernBar-Anwender\*innen und -Interessent\*innen innerhalb und außerhalb der Goethe-Universität. Das Entwickler-

team stellte auf dem Anwendertreff das neue LernBar-Release vor und präsentiert Entwicklungen zur Vorgängerversion.

---

### .4.1 6. LERNBARANWENDERTREFFEN 2015

Im Juni 2015 lud **studium**digitale zum mittlerweile 6. LernBar-Anwendertreffen ein, bei dem das LernBar Release 4.1 vorgestellt wurde, welches durch den Einsatz von HTML5 und die Unterstützung von Responsive Design speziell

auf mobile Anwendungen ausgelegt war. Weiterhin erwartete die Teilnehmenden ein interessantes Programm mit verschiedenen Vorträgen rund um die Einsatzmöglichkeiten des Autorentools sowie die Möglichkeit zum Aus-

## ANHANG 3. VERANSTALTUNGEN & TAGUNGEN

tausch mit den Entwicklern. Während der Veranstaltung wurde u. a. das Projekt „A Course on Arms Control“, das von der Hessischen

Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) gemeinsam mit **studiumdigitale** durchgeführt wurde, vorgestellt.

---

### .4.2.7. LERNBAR-ANWENDERTREFFEN 2016

Auch im Jahr 2016 stand beim 7. LernBar-Anwendertreffen Austausch der LernBar-Anwender\*innen und -Interessenten innerhalb und außerhalb der Universität im Vordergrund. Es wurden verschiedene Erfahrungsberichte von LernBar-Autor\*innen aus Hochschulen, Bildungseinrichtungen sowie Firmen

zusammengetragen. Außerdem stellte das Entwicklerteam neben dem LernBar Release 4.3 die Möglichkeiten des Learning Lockers vor, mit dessen Hilfe Lerner\*innen-Daten sammeln, auswerten und analysieren konnten.

---

### .4.3.8. LERNBAR-ANWENDERTREFFEN 2017

Im Jahr 2017 nahmen beim 8. LernBar-Anwendertreffen erneut Mitarbeiter\*innen der Goethe-Universität, aber auch Interessierte der Hochschule RheinMain, der Universität Heidelberg sowie weiterer Unternehmen, wie der Daimler AG, teil. In seinem Vortrag präsentierten die Entwickler einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung der LernBar und stellten die jüngsten Nutzerzahlen sowie die neuen Funktionen des letzten Release 4.4 mit neuen Fragetypen vor. Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr auch ausgewählte For-

schungs- und Abschlussarbeiten auf dem Anwendertreffen vorgestellt und aktuelle Zahlen zur Nutzung des Online Studienwahl Assistenten (OSA) präsentiert. Neben den verschiedenen Vorträgen und Präsentationen hatten die Teilnehmenden zudem genügend Zeit zum fachlichen Austauschen, was von allen Beteiligten rege genutzt wurde. Außerdem hatten die Anwender\*innen über den gesamten Tag hinweg die Möglichkeit, mit Hilfe einer Punktabstimmung über Priorität neu zu entwickelnder Funktionen abzustimmen.

---

## .5 JUBILÄUMSFEIER „10 JAHRE MEGADIGITALE/STUDIUMDIGITALE“

Am 22. Juni 2015 fand die Jubiläumsfeier „10 Jahre megadigitale/**studiumdigitale**“ statt, zu der mit einem Festvortrag „eLearning: Vom Projekt zur nachhaltigen Verankerung in der Hochschule“ mit dem Gastredner Prof. Dr. Michael Kerres von der Universität Duisburg-Essen eingeladen wurde. Im Anschluss präsentierten sich eLearning-Highlights aus den Fachbereichen der Goethe-Universität für eine Rückschau auf herausragende eLearning-Projekte. Ein weiterer Höhepunkt

der Veranstaltung war am Abend die Bekanntgabe der geförderten Projekte aus dem eLearning-Förderfonds 2015 für Lehrende (eLF) und Studierende (SeLF) durch den Vizepräsident der Goethe-Universität Prof. Dr. Enrico Schleiff. Abschließend wurden alle Teilnehmer\*innen noch zum Sommerfest von **studiumdigitale** eingeladen, auf dem die Eindrücke der Veranstaltung weiter diskutiert wurden.

---





## .6 HERBSTIMPULSE

Die HERBSTIMPULSE sind eine Kooperationsveranstaltung von **studiumdigitale**, der zentralen eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt, und der eLearning-Agentur CANUDO. Die Idee dahinter: Forschungsergebnisse und die tägliche Praxis in Unternehmen können voneinander

lernen und sich gegenseitig befruchten. In der dialogorientierten Veranstaltung diskutieren die eingeladenen Expert\*innen mit den Teilnehmer\*innen theoretische, konzeptionelle, technische und empirische Fakten zum jeweiligen Thema und stellen praktische Beispiele vor.

---

### .6.1 HERBSTIMPULSE 2015 „LEARNING ANALYTICS“

In der 6. Auflage der Herbstimpulse im November 2015 beschäftigten sich die Teilnehmer\*innen mit dem Thema „Learning Analytics: Messen, aufdecken, vorhersehen ... auf neuen Wegen zu besserem Lehren und Lernen?“. Ziel war es, Entwicklungen und Ergebnisse aus Forschung und Praxis zu folgenden Fragen miteinander in Verbindung zu bringen: Wie finden Datenmodell und Didaktik zueinander? Welche Chancen und Risiken bestehen

für Lehrende und Lernende im Educational Data Mining? Wie entwickelt man aussagekräftige und dennoch leicht einsetzbare Analysemöglichkeiten? Dazu gab es Vorträge zu den Themen „Analyse des Lernangebots in der QIAGEN Academy“ (Kai Niethammer) und „Learning Analytics & LeMo-Tool: Erwartungen & Erfahrungen“ (Prof. Dr. Margarita Elkina).

---

### .7 HERBSTIMPULSE 2016 „ELEARNINGPROJEKTE MANAGEN“

In der 7. Auflage der Herbstimpulse im November 2016 wurde das Management von eLearning-Projekten aus der Sicht von Wirtschaftsunternehmen und universitären Einrichtungen vorgestellt. Prof. Dr. Nicolas Apostolopoulos, Leiter des Kompetenzzentrums für E-Learning, E-Research und Multimedia (CeDiS) an der Freien Universität Berlin und der

Trainingsexperte Simon Ringel von Lufthansa Cargo zeigten in ihren Vorträgen, mit welchen Herausforderungen und Spannungsfeldern bei eLearning-Projekten zu rechnen ist und wie sich sinnvolle und effektive Routinen in diesem facettenreichen Projektgeschäft entwickeln lassen.

---

### .8 FACHFORUM SCANNERKLAUSUREN 2015

Im Rahmen eines Fachforums lud **studiumdigitale** in Kooperation mit dem „Kompetenznetz eLearning in Hessen“ zum ersten Treffen des Scannerklausurennetzwerks deutschsprachiger Hochschulen im April 2015 nach Frankfurt ein. Die knapp 30 Teilnehmer\*innen, die von Hochschulen und

Universitäten aus ganz Deutschland kamen, tauschten sich über Fragen der Qualitätssicherung bei der Gestaltung der Prüfungsfragen sowie über die Möglichkeit eines hochschulübergreifenden Austauschs der Fragenpools aus. Die prüfungsrechtlichen Fragen beim Einsatz von Scannerklausuren beleuchte-

## ANHANG 3. VERANSTALTUNGEN & TAGUNGEN

te Frau Dr. Alexandra Hornauer von der Abteilung Studien- und Prüfungsrecht der Goethe-Universität in ihrem Vortrag. Weiterhin hatten die Teilnehmenden Gelegenheit,

direkt mit Vertretern der beiden Prüfungssysteme Blubbsoft und Electric Paper ins Gespräch zu kommen und konnten ihre Fragen und Anregungen an die Hersteller loswerden.

---

### .9 PRÄSENZ AUF MESSEN UND KONGRESSEN

#### .9.1 UNISTART MESSE 2015 BIS 2017

Auch in den Jahren 2015 bis 2017 war **studiumdigitale** auf den UniStart-Messen zum Beginn der jeweiligen Sommer- und Wintersemester vertreten. Dabei wurden Studien-

anfänger\*innen das eLearning-Angebot und das eLecture-Portal der Goethe-Universität präsentiert.

---

#### .9.2 LEARNTEC 2016 UND 2017

**studiumdigitale** war 2016 mit einem eigenen Stand auf der Learntec in Karlsruhe vertreten. Anlass war insbesondere das neue Release des Autorensystems LernBar. Daneben wurde das Gesamtangebot von **studiumdigitale** gezeigt. Der Auftritt konnte als sehr erfolgreich ver-

bucht werden, da neue Kontakte geknüpft wurden, z. B. zu Lufthansa, Union Investment und der Pop Akademie.

Im Jahr 2017 war **studiumdigitale** als Projektpartner auf den Ständen von Liquid Moon GmbH und Electric Paper GmbH vertreten.



<http://tinygu.de/sd-mmw>

<http://electure.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/index.php?cat=3&video-list=428>

[www.studiumdigitale.unifrankfurt.de/events/va/nwt2015](http://www.studiumdigitale.unifrankfurt.de/events/va/nwt2015)

<http://tinygu.de/sd-blog-elfkreativ>

---



## ANHANG 4. PUBLIKATIONEN UND PRESSE

### .1 WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

#### 2017

Eichhorn, M., Müller, R. & Tillmann, A. (2017). Entwicklung eines Kompetenzrasters zur Erfassung der ‚Digitalen Kompetenz‘ von Hochschullehrenden. In: C. Igel (Hrsg.), *Bildungsräume: Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)* (S. 209–219). Münster: Waxmann.

Tillmann, A., Niemeyer, J. & Krömker, D. (2017). Einfluss von Vorerfahrungen und Persönlichkeitsmerkmalen auf das Lernen mit eLectures. In: C. Igel (Hrsg.), *Bildungsräume: Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)* (S. 190–201). Münster: Waxmann.

Tillmann, A. & Bremer, C. (2017): Einsatz von Tablets in Grundschulen. Umsetzung und Ergebnisse des Projektes Mobiles Lernen in Hessen (MOLE). In: J Bastian & S. Aufenanger (Hrsg.), *Tablets in Schule und Unterricht. Forschungsmethoden und -perspektiven zum Einsatz digitaler Medien* (S. 241–276). Wiesbaden: Springer VS.

Tillmann, A., Albrecht, V. & Wunderlich, J. (2017). Dewey’s concept of experience for inquiry-based landscape drawing during field-studies. *Journal of Geography in Higher Education*, 41 (3) 383–402. doi: 10.1080/03098265.2017.1331206

Weiß, D., Sacher, P. & Schiffner, D. (2017). Das Web Based Training-Toolkit (WBT-T). In: C. Igel (Hrsg.), *Bildungsräume, DeLFI 2017 – Die 15. e-Learning Fachtagung Informatik, Lecture Notes in Informatics (LNI)* (S. 401–402). Bonn: Gesellschaft für Informatik e. V.

#### 2016

Tillmann, A., Niemeyer, J. & Krömker, D. (2016). „Das schaue ich mir morgen an“ – Aufschiebeverhalten bei der Nutzung von eLectures: eine Analyse. In: U. Lucke, A. Schwill & R. Zender (Hrsg.), *DeLFI 2016 – Die 14. E-Learning Fachtagung Informatik Lecture Notes in Informatics (LNI)* (S. 15–25). Bonn: Köllen.

Tillmann, A. (2016). Stellungnahme zur Anhörung durch die Enquetekommission „Kein Kind zurücklassen – Rahmenbedingungen, Chancen und Zukunft schulischer Bildung Hessen“. Landtagsdrucksache 19/191.

 <https://tinyurl.com/sd-brief-keinkind>

Schulze-Vorberg, L., Fabriz, S., Beckmann, N., Niemeyer, J., Tillmann, A., Kebschull, U. & Horz, H. (2016). Die Potentiale von ePrüfungen nutzen – ein Konzept zur Unterstützung von Hochschullehrenden bei der Einführung von elektronischen Prüfungsformaten. In: B. Berendt, H. P. Voss & J. Wildt (Hrsg.), *Neues Handbuch Hochschullehre* (S. 127–144). Berlin: Raabe Fachverlag für Wissenschaftsinformation.

Weiß, D., Sacher, P. & Schiffner D. (2016). In-Place Content Monitor to enhance and improve the authoring process of a Web Based Training. In: ICERI2016 Proceedings (pp. 892–899), Seville, Spain: IATED.

---

### 2015

Bremer, C. & Eichhorn, M. (2015). Neue Medien im Hessencampus: Ergebnisse einer Studie zum Einsatz digitaler Medien in der Bildung in Hessencampus-Einrichtungen. In: M. Schiefner-Rohs, C. Gómez Tutor & C. Menzer (Hrsg.), *Lehrer.Bildung.Medien: Herausforderungen für die Entwicklung und Gestaltung von Schule* (S. 209–224). Universität Kaiserslautern: Schneider Hohengehren.

Bremer, C. & Eichhorn, M. (2015). Aufgabenspektrum, Ausgestaltung und Geschäftsmodelle von eLearning-Einrichtungen an Hochschulen. In: N. Nistor & S. Schirlitz (Hrsg.), *Digitale Medien und Interdisziplinarität: Herausforderungen, Erfahrungen, Perspektiven* (S. 151–164). Münster: Waxmann.

Klees, G. & Tillmann, A. (2015). Design-Based Research als Forschungsansatz in der Fachdidaktik Biologie: Entwicklung, Implementierung und Wirkung einer multimedialen Lernumgebung im Biologieunterricht zur Optimierung von Lernprozessen im Schülerlabor. *Journal für Didaktik der Biowissenschaften*, 6, 91–110.

Tillmann, A., Niemeyer, J. & Krömker, D. (2015). Flexibilisierung des Studienalltags durch eLectures. In: H. Pongratz & K. Reinhard (Hrsg.), *DeLFI 2015 – Die 13. E-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e. V.* (S. 209–218). Bonn: Köllen.

---



## .2 PRESSEARTIKEL

### 2017

»Film ab!« für die Naturwissenschaften (UniReport 1/2017)

---

### 2016

Digitalisierung in der Schule: Lernen für eine neue Welt (Campus-FAZ 19.11.2016)

Pilotprojekt lässt Grundschüler mit Tablets lernen (hessenschau.de 17.09.2016)

Zweite Runde für den „Starken Start“ (GoetheSpektrum 4/2016)

Augen auf für Barrieren – Neuer Workshop zur barrierefreien Gestaltung digitaler Medien (GoetheSpektrum 3/2016)

Bundesweite Ausbildung in NMR-Spektroskopie am BMRZ (UniReport 2/2016)

Digitale Skripte unter Beschuss (UniReport 1/2016)

Es ist schön, dass die Rückmeldungen so schnell zur Verfügung stehen! – Erste Ergebnisse aus der Pilotphase der überarbeiteten Lehrveranstaltungsevaluation (GoetheSpektrum 2/2016)

---

### 2015

„In der Praxis läuft nicht alles so glatt, wie man es sich vorstellt ...“ – Starker Start als Tutor (UniReport 5/2015)

Frankfurter Kinder-Uni online – Digitale Aufzeichnungen bieten Anregungen für die pädagogische Praxis (UniReport 4/2015)

Kamera läuft! (UniReport 2/2015)

---

## ANHANG 5.

### VORTRÄGE UND POSTER

#### .1 VORTRÄGE

##### 2017

Eichhorn, M. (2017, 05. - 08. September). Entwicklung eines Kompetenzrasters zur Erfassung „digitaler Kompetenz“ bei Hochschullehrenden. Vortrag auf der GMW & DeLFI 2017 „Bildungsräume“, Chemnitz.

Niemeyer, J. & Tillmann, A. (2017, 05. - 08. September). Einfluss von Vorerfahrungen und Persönlichkeitsmerkmalen auf das Lernen mit eLectures. Vortrag auf der GMW & DeLFI 2017 „Bildungsräume“, Chemnitz.

Sacher, P. (2017, 05. - 08. September). Das Web Based Training-Toolkit (WBT-T). Demo-Vortrag auf der GMW & DeLFI 2017 „Bildungsräume“, Chemnitz.

Kühn, B. (2017, 03. Mai). Fachbezogene Tutorenqualifizierung an der Goethe-Universität Frankfurt. Vortrag im AK Mitte Schlüsselqualifikationen, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

---

##### 2016

Tillmann, A. (2016, 14. Oktober). „Kein Kind zurücklassen – Rahmenbedingungen, Chancen und Zukunft schulischer Bildung Hessen“. Vortrag bei der Anhörung durch die Enquetekommission, Wiesbaden.

Tillmann, A. (2016, 16. September). Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchung zum MOLE-Projekt. Vortrag beim Medientag im HR: Smartphones, Tablets & Co im Unterricht, Frankfurt am Main.

Tillmann, A. & Niemeyer, J. (2016, 11. - 14. September). „Das schaue ich mir morgen an“ – Aufschiebeverhalten bei der Nutzung von eLectures; eine Analyse. Vortrag auf der 14. E-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e. V., Potsdam.

Niemeyer, J. & Opitz, L. (2016, 27. - 28. September): Online in Präsenz – Neue Wege der Lehrveranstaltungsevaluation. EvaSys-Anwendertagung, Frankfurt am Main.

Tillmann, A. & Müller, R. (2016, 05. Juli). Evaluation von eLearning Szenarien. Vortrag bei Training and Education – Lufthansa German-Airlines, Frankfurt am Main.

Müller, R. (2016, 05. April). eLearning richtig einsetzen. Vortrag und Diskussion im Rahmen des Forums Wissenskommunikation bei dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL e. V., Frankfurt am Main.

---



## 2015

Eichhorn, M. & Secon, R. (2015, 17. Dezember). Audience Response Systeme. Vortrag auf dem 10. eLearning-Netzwerktag der Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Weiß, D. & Eichhorn, M. (2015, 02. - 04. Dezember). LernBar – An Authoring Tool for Producing Web Content for Mobile Learning Using Responsive Design. Vortrag im Rahmen der Discovery Demo Session auf der Online Educa OEB 2015 „Shaping the Future of Learning“, Berlin.

Tillmann, A., Niemeyer, J. & Krömker, D. (2015, 01. Dezember). Vorlesungsaufzeichnungen – Unterstützung und Nutzen. Onlinevortrag im Rahmen des e-teaching.org-Themenspecials „Lehren und Lernen mit Videos“, Frankfurt am Main.

Niemeyer, J. & Tillmann, A. (2015, 18. November). Prüfungsprozesse neugestalten – Qualifizierungsangebote zur Unterstützung von Hochschullehrenden bei der Einführung computergestützter Prüfungen. e-Prüfungs-Symposium (ePS), Paderborn.

Tillmann, A. (2015, 14. Oktober). Mobiles Lernen in der Grundschule (MoLe). Digitales Lehren und Lernen. Herausforderungen für Schule und Lehrerbildung in Hessen. Fachtagung Hessische Lehrkräfteakademie, Frankfurt am Main.

Tillmann, A. (2015, 08. Oktober). Projektvorstellung und Evaluation des Tablet-Einsatzes an Grundschulen. MedienBildungsMesse Hessen, Forum 07: Mobiles Lernen I – arbeiten, lernen, produzieren mit iPads, Frankfurt am Main.

Tillmann, A. & Niemeyer, J. (2015, 01. - 04. September). Flexibilisierung des Studienalltags durch eLectures. Interdis 2015, „Digitale Medien und Interdisziplinarität: Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven“, München.

Bremer, C. & Eichhorn, M. (2015, 01. - 04. September). Aufgabenspektrum, Ausgestaltung und Geschäftsmodelle von eLearning- Einrichtungen an Hochschulen. Interdis 2015, „Digitale Medien und Interdisziplinarität: Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven“, München.

Kazun, A. (2015, 16. Juli). Compositing. Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Animation“ für Masterstudenten, Goethe Universität Frankfurt am Main.

Eichhorn, M. (2015, 16. Juni). Erklärvideos – Legetechnik, Animationen und Co. Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Einführung in Grundlagen der Medienpädagogik und Medienbildung“ von Prof. Dr. Stefan Iske, Goethe-Universität Frankfurt am Main.

## ANHANG 5. VORTRÄGE UND POSTER

Tillmann, A.: „Landwirtschaft im Globalen Süden – „Land grabbing“ im Konfliktfeld unterschiedlicher Vorstellungen von Entwicklung. Lehrerfortbildung im Rahmen des AFRASO Projektes an der Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung im Weiterbildungszentrum. In: Ingelheim, 24.04.2015.

Niemeyer, J., Tillmann, A. & Mattick, V. (2015, 17. April). Leitung und Ausrichtung des 1. Scannerklausuren-Netzwerktreffs in Zusammenarbeit mit dem ITMC der TU Dortmund. Frankfurt am Main, 17.04.2015.

Tillmann, A. (2015, 20. März). Online-Zeichenkurs als Methodenbaustein zum Aufbau von überfachlichen und fachlichen Kompetenzen. Fachforum „eLearning for Competence – Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen“, Hochschule RheinMain Wiesbaden.

---

### .2 POSTER

#### 2017

Eichhorn, M., Grimminger, S. & Krömker, D. (2017, 08.–10. März). Digital barrierefrei studieren (DiBS): Implementierung, Förderung und Verankerung digitaler Barrierefreiheit an der Goethe-Universität. Poster auf der 46. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik „Prinzip Hochschulentwicklung – Hochschuldidaktik zwischen Profilbildung und Wertefragen“, Köln.

Horz, H., Krömker, D., Goldhammer, F., Bengs, D., Fabriz, S., Horn, F., ... & Wenzel, S. F. C. (2017, 03.–04. Juli). Computerbasiertes adaptives Testen im Studium – CaTS. Poster auf der Fachtagung „Hochschulen im digitalen Zeitalter“, Berlin.

Horz, H., Krömker, D., Goldhammer, F., Bengs, D., Fabriz, S., Horn, F. ... & Wenzel, S. F. C. (2017, 19–20. September). Computerbasiertes adaptives Testen im Studium – CaTS. Poster beim ePS – ePrüfungs-Symposium „Neue Prüfungsformen im Zeitalter der Digitalisierung“, Bremen.

---

#### 2016

Niemeyer, J., Tillmann A., Opitz, L. & Altmeyer, M. (2016, 23. September). LOIPE – „Online in Präsenz“ Evaluationen an der Goethe-Universität Frankfurt - Lehrveranstaltungsbezogene Studierendenbefragungen in Zeiten voranschreitender Digitalisierungsprozesse. Poster auf der Jahrestagung der DeGEval., Salzburg.

---

#### 2015

Kühn, B. (2015, 06. Juli). Tutorenqualifizierung an der Goethe-Universität Frankfurt. Poster auf der Tagung „Starker Start ins Studium“, Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Kühn, B., Bender, S. & Hansen, M. (2015, 06. Juli). Di<sup>3</sup> – **studium**digitale, Interdisziplinäres Kolleg für Hochschuldidaktik und Koordinationsstelle Diversity Policies. Poster auf der Tagung „Starker Start ins Studium“, Goethe-Universität Frankfurt am Main.

---





## ANHANG 6. ELEARNING-WORKSHOPS

In den Jahren 2015, 2016 und 2017 wurde die eLearning-Workshopreihe erfolgreich weitergeführt. Die unten aufgeführten Themen wurden jeweils zum Sommer- und Wintersemester durchgeführt. Hierbei sind fortgeführte Angebote als „Bestand“ und neue Angebote als „Neu“ ausgewiesen. Bei Bestandsthemen

wurden 2016 und 2017 umfangreiche konzeptionelle Änderungen begonnen, die auf eine stärkere Ausrichtung auf digitale Selbstlernangebote und Flipped Classroom Szenarien abzielen (gekennzeichnet mit „Bestand/Neu“).

eLearning-Grundlagenmodule – Pflichtmodule Zertifikat (PM)	
eLearning-Einführung - Grundlagen und Mehrwerte	Bestand/Neu
eLearning-Didaktik (1) - Digitale Lernmedien	Bestand/Neu
eLearning-Didaktik (2) - Planung eLearning-Veranstaltungen	Bestand/Neu
Rechtsfragen rund ums eLearning	Bestand
Coaching-Termin (Beratung zur Konzeption)	Bestand/Neu
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat	Bestand/Neu
Wahlmodul Plattformen (WPF)	
Einführung in die Lernplattform Moodle	Bestand
Online-Kooperation und Betreuung - Tools für die Praxis	Bestand
Moodle-Aufbaukurs	Bestand
Wahlmodule eLearning-Methoden (WEM)	
Audience Response Systeme - Aktivierung im Hörsaal	Neu
Gestaltung von Tests und Aufgaben	Bestand
Flipped Classroom - Wie man Vorlesungen umdrehen kann	Bestand
Strukturieren und Präsentieren mit Mindmaps	Bestand
Conceptmaps und Prezi	Bestand
Online-Kooperation und Betreuung - Konzepte & Methoden	Bestand/Neu
Interaktive Whiteboards im Unterricht	Bestand
Wahlmodule Medienproduktion (WMP)	
Digitale Lernmedien barrierefrei gestalten	Neu
Scanner-Klausuren gestalten mit EvaExam	Bestand
Erklärvideos in Legetechnik selbst erstellen	Neu
Open Educational Resources - Finden, Nutzen, Verteilen	Neu
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar	Bestand
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung	Bestand
Screencasts gekonnt produzieren	Bestand
Digitale Lerninhalte erstellen	Bestand
Erklärvideos in Stop-Motion Technik selbst erstellen	Neu
Gestaltung interaktiver Lernmodule	Bestand

## ANHANG 7. VIDEOPRODUKTION

### HESSISCHE STIFTUNG FÜR FRIEDENS UND KONFLIKTFORSCHUNG

Im Auftrag der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung wurden 135 Videos gefilmt und produziert zur Verwendung in einem WBT.

### TEFL ONLINE HANDBOOK

Erstellung von 44 Videoclips mit Student\*innen für die Plattform GU-Handbook – ein eLF Projekt von Prof. Dr. Daniela Elsner. [blog.studiumdigitale.unifrankfurt.de/teflhandbook](http://blog.studiumdigitale.unifrankfurt.de/teflhandbook)

### BLENDED LEARNING INFORMATIK

Produktion von Videolectures zur Verwendung in einem Blended Learning-Szenario. Insgesamt wurden 85 Videos für die Vorlesung „Foundations of Programming Languages“ im WiSe 2014/2015 und 90 Videos für die Vorlesung „Einführung in die Systemprogrammierung“ im SoSe 2015 gefilmt und produziert.

### STAUFEN AG

Produktion von eLectures zur internen Weiterbildung für die STAUFEN AG.

### VORLESUNG „FINANZEN II“

Produktion von Videolectures zur Vorlesung „Finanzen II“ mit Frau Dr. Kaschützke.

### ELECTURES „UNTERRICHTEN UND BEURTEILEN“

Produktion von Videolectures zur Vorlesung „Unterrichten und Beurteilen“ mit Prof Dr. Klieme.

### SFX-VIDEO

Special Effect-Video für die Eröffnung einer Vorlesung für Prof Dr. Pourtskhvanidze.

### KINDER-UNI

Aufzeichnung der Kinder-Uni in Kooperation mit dem HRZ und Produktion einer DVD-Fassung.

### EINFÜHRUNG IN DIE VWL

Unterstützung der erweiterten Aufzeichnung der Seminarreihe Einführung in die VWL sowie spezielle Nachbearbeitung für YouTube.

---





## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Der Vorstand von **studiumdigitale**, die zentrale eLearning Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Prof. Dr. Detlef Krömker, Geschäftsführender Sprecher des Vorstandes

### REDAKTION

Das großartige Team **studiumdigitale**

### GESTALTUNG

Gregor Brinkmeier, Sabiene Frießen

### FOTOGRAFIEN

Gregor Brinkmeier

### DRUCK

Colour Connection GmbH [printweb.de](mailto:printweb.de), [info@printweb.de](mailto:info@printweb.de)

### KONTAKT

Prof. Dr. Detlef Krömker Geschäftsführender Sprecher des Vorstandes **studiumdigitale**

Zentrale eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt

Tel. 069/798-24600

[info@studiumdigitale.uni-frankfurt.de](mailto:info@studiumdigitale.uni-frankfurt.de)

[www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de](http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de)

